

Protokoll

Sitzung des Landesrundfunkrats Rheinland-Pfalz des SWR

Freitag, 19. November 2021, 10.05 Uhr – 12.45 Uhr

Hotel Hilton Mainz, Rheinstraße 68, 55116 Mainz

Anwesend

Bill, Gisela
Blug, Michael
Ganster, Dr. Susanne
Günster, Dr. Engelbert
Haller, Martin, MdL
Holdinghausen, Michael
Lenz, Lilli
Mätzig, Michael
Obermann, Anja
Palm, Christof
Raab, Heike
Reibsch, Reinhard
Schwabl, Elke
Schweitzer, Alexander, MdL
Tüchter, Ilja Alexander
Wambsganß, Ilse
Weiland, Dr. Adolf
Wingerts Zahn, Susanne (Vorsitzende)

Entschuldigt

Delfeld, Jacques
Demuth, Ellen, MdL
Kreusch, Dr. Irina
Muscheid, Dietmar
Nohr, René
Steinberg, Volker
Tacke, Karsten
Willius-Senzer, Cornelia, MdL
Wüst, Dorothee

Anwesend vom SWR (GL)

Büttner, Jan
Gniffke, Prof. Dr. Kai
Schelberg, Dr. Simone

Anwesend vom PR

Valentiner-Branth, Andrea
Schippers, Markus

Anwesend vom SWR

Barth, Stefanie
Beer, Astrid
Cors, Benjamin
Croce, Laura
Dudek, Günther
Ebenau, Jürgen
Geck, Nicola
Heims, Günter
Görgen, Dr. Joachim
Keil, Theresa
Kortüm, Holger
Mellino, Monica
Münch, Rainer
Pankalla, Anna
Rossel, Heike
Sappok, Carla
Sappert, Renata
Schelberg, Thomas
Scherhag, Vinzenz
Stapf, Matthias
Weckmann, Anja
Zeitz, Kilian

Protokoll

Barber, Klaus

TOP 1 Begrüßung

Die **Vorsitzende Frau Wingertszahn** freut sich, die Rundfunkratsmitglieder in Präsenz begrüßen zu dürfen. Angesichts der Pandemie-Lage habe man ausführlich darüber diskutiert, in welcher Form diese Sitzung abgehalten werden sollte. Es seien nun zahlreiche Schutzmaßnahmen veranlasst worden, um diese Sitzung in Präsenz abhalten zu können, was mit Blick auf die heutige Tagesordnung sinnvoll sei. Den Haushalt in einer Videokonferenz zu besprechen, sei für alle sehr anspruchsvoll und es sei zudem die letzte Landesrundfunkratssitzung der Landessenderdirektorin. Neben den Kolleginnen und Kollegen des Landesrundfunkrats begrüße sie den Intendanten, die Landessenderdirektorin, den Verwaltungsdirektor und verschiedene Hauptabteilungsleiter*innen sowie die Vertreter*innen des Personalrats.

Sie stellt fest, dass die Mitglieder des Gremiums mit Schreiben vom 05.11.2021 unter Angabe der Tagesordnung fristgerecht geladen worden seien. Der Landesrundfunkrat habe derzeit 26 Mitglieder, von denen mindestens 13 anwesend sein müssten. Da dies der Fall sei, sei das Gremium beschlussfähig. Die Presse sei eingeladen worden, es seien aber keine Pressevertreter gekommen.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls und der Tagesordnung

Das Protokoll der Landesrundfunkratssitzung vom 09.07.2021 wird einstimmig genehmigt.

Herr Dr. Günster beantragt, dass man einen aktuellen Bericht über den Stand der Umbaumaßnahmen am Standort Mainz und über die weiteren Schritte des Projekts bekommen solle. **Frau Bill** ergänzt, dass der Landesprogrammausschuss auf seiner gestrigen Sitzung beschlossen habe, diesen Punkt heute auf die Tagesordnung zu nehmen.

Da es keine inhaltliche Gegenrede gibt, schlägt **die Vorsitzende** vor, den Punkt "Bericht über den aktuellen Stand des Umbaumaßnahmen am Standort Mainz und die weiteren Schritte zur Fortführung des Projekts" als neuen TOP 6 auf die Tagesordnung zu nehmen. Mit dieser Änderung wird die Tagesordnung genehmigt.

TOP 3 Bericht der Vorsitzenden

Die Vorsitzende äußert großes Lob für den Info-Letter der Gremiengeschäftsstelle und empfiehlt ihn den Gremienmitgliedern dringend zur Lektüre.

Beim Entsendeverfahren, so **die Vorsitzende**, gebe es Veränderungen im Landesrundfunkrat Rheinland-Pfalz. Frau Staatssekretärin Raab sei von der Landesregierung als Nachfolgerin von Herrn Minister Hoch in den Verwaltungsrat berufen worden und damit zugleich als Mitglied in den Landesrundfunkrat Rheinland-Pfalz zurückgekehrt. Der

rheinland-pfälzische Landtag habe nun Frau Blatzheim-Rögler als Nachfolgerin von Frau Willius-Senzer benannt.

Außerdem seien die Sitzungstermine für das kommende Jahr auf den 11. März, den 15. Juli und den 18. November festgelegt worden. In welcher Form diese Sitzungen stattfinden werden, sei von der Pandemie abhängig.

TOP 4 Bericht des Landesprogrammausschusses

Die Ausschussvorsitzende Frau Bill berichtet, dass das Gremium außerhalb der Tagesordnung eine rege Diskussion über die Frage geführt habe, warum der Bau des Aktualitäts-Hauses nicht voranschreite. Man habe bislang nur Gerüchte gehört. Die Landesenderdirektorin habe aufgeklärt, dass der Bau gestoppt sei. Sie habe auf die Zuständigkeit der Verwaltungsdirektion verwiesen und dass der Direktor heute in öffentlicher Sitzung Stellung beziehen könne. Auf Nachfragen sei eingeräumt worden, dass das Projekt vorerst auf unbestimmte Zeit verschoben worden sei. Darüber habe sich das Gremium sehr irritiert gezeigt. Es gebe den Wunsch, dass die Aussage "auf unbestimmte Zeit" sehr genau erläutert werde. Außerdem sei beklagt worden, dass die Kommunikation mit den Gremien bisher ausgeblieben sei.

Bei der Programmebeobachtung habe Frau Wambsganß die Wahlrunde vor der Landtagswahl kritisiert. Die Sendung sei aus der alten Eisenbahnhalle ohne Publikum, allerdings mit Live-Stream gesendet worden. Die Moderation hätten Daniela Schick und Sascha Becker als Nachrichtengesichter übernommen. Die Quote habe bei 4,8 % gelegen. In der 90 Minuten langen Sendung seien die Themen Hochwasser, Klimawandel, Sozialpolitik, Corona-Krise und Wohnraumknappheit diskutiert worden. Die Programmebeobachterin habe die Sendung als sehr informativ und ausgewogen bewertet, eine lebhafte Runde mit guter Moderation. Diese positive Einschätzung sei von anderen Gremienmitgliedern bestätigt worden. Die Runde sei erkenntnisreich für die Wähler*innen, gewesen, ein gutes Beispiel für zivilisierten Journalismus, bei dem die Kandidat*innen gemeinsam debattiert hätten. Die geringe Quote sei dem Zeitpunkt zugeschrieben worden, der nach den vielen anderen Runden im Fernsehen angesetzt gewesen sei. Davon sollte der Sender sich nicht verunsichern lassen, aber den Sendetermin künftig früher setzen.

In einer zweiten Programmebeobachtung habe man das YouTube-Format "Raus mit euch" besprochen. Herr Dr. Günster habe sich zwei Beiträge über eine Eselswanderung sowie über den Ausflug zur Ehrbachklamm angesehen. Es seien sehr lebendig geschnittene Filme gewesen, wobei sich die Familien teilweise selbst mit dem Handy gefilmt hätten. Er habe das Angebot als rundweg positiv und ansprechend bewertet und begrüßt, dass die Beispiele aus dem ganzen Sendegebiet gekommen seien. In der anschließenden Aussprache des Ausschusses sei es um mehr Diversität gegangen und um die Frage, ob der Algorithmus beeinflusst werden könne, um in den Suchmaschinen prominenter platziert werden zu können, um den Einsatz einer Karte, die die Lage der Wandergebiete deutlicher aufzeige, um die Bewerbung des Formats und um die Fortsetzung der Finanzierung

des Formats. Die Abteilung habe die Anregungen in die weitere Entwicklung des Formats mitgenommen, denn vieles sei bei "Raus mit euch" noch im Werden. Auch konkrete Vorschläge von diverseren Menschen als Protagonist*innen nehme man gerne entgegen. Alles in allem sei es eine lebhaftere Vorstellung und erkenntnisreiche Debatte gewesen. Als nächste Programmbeobachtungen habe man sich die Langzeit-Reportage zum Wiederaufbau im Ahrtal "Ein Dorf baut auf" und den Podcast "SWR1 Meilensteine" über Künstler, die Geschichte schrieben, vorgenommen.

TOP 5 Bericht der Landessenderdirektorin

Die Landessenderdirektorin zeigt sich erfreut darüber, dass sie ihren letzten Bericht in diesem Gremium in einer Präsenzsitzung halten könne.

Der SWR bewege sich derzeit mit der rasenden Geschwindigkeit eines ICEs und fahre dabei auf mehreren parallelen Strecken. Es gehe beispielsweise um die Arbeit an der Angebots- und Digitalstrategie, um die Umsetzung eines Tarifvertrags für flexibleres Arbeiten, um den Anspruch, die Diversität im Haus zu erhöhen sowie um die Frage, wie der Sender mit der unsicheren finanziellen Zukunft des öffentlich-rechtlichen Systems umgehen solle.

All diese Aufgaben seien von heute auf morgen von der Katastrophe im Ahrtal und in anderen Regionen des Landes überschattet worden. Seit Monaten befinde sich der SWR in einem Berichterstattungs-Ausnahmestand mit Sondersendungen, Spenden-Live-Shows und Programm-Unterbrechungen am laufenden Band. Das verlange viel ab, es zeige aber vor allem, wie sehr der Landessender und viel mehr noch der gesamte SWR zusammengewachsen seien. Eine solche Mammutaufgabe könne nur gemeinsam im Team gestemmt werden.

Eine gute Nachricht bei den neuen Formaten im Digitalen sei, dass „naber? Was geht!“ den renommierten Klicksafe-Preis gewonnen habe. Das YouTube- und Instagram-Format begleite türkische und kurdische Migrantinnen in ihrer Lebenswirklichkeit im Südwesten. Die Jury habe mit der Auszeichnung gewürdigt, dass mit dem Format Stereotype und Feindbilder mittels Fakten und persönlichen Perspektiven der betroffenen Protagonistinnen entkräftet würden. Aus Sicht der Landessenderdirektorin zeige „naber?“ zudem, dass man mit der Idee zu einer diversen und vorurteilsfreien Berichterstattung über Menschen mit Migrationsgeschichte goldrichtig liege.

Bei der letzten gemeinsamen Sitzung Anfang Juli habe sie noch betont, dass man mit der Produktionsinsel als kleinster Einheit für schnelle Liveproduktionen gewappnet sei, man könne nicht nur das SWR Aktuell Update im Fernsehen und auf Facebook smart herstellen, sondern komme auch bei Ereignisfällen schneller ins laufende Programm. Wer hätte gedacht, dass der SWR dies nicht mal eine Woche später schon unter Beweis stellen musste und konnte - so traurig der Anlass der Hochwasserkatastrophe auch gewesen sei. Die erste Fernseh-extra-Ausgabe zur Lage habe man bereits um 8:30 Uhr auf den

Sender bringen können. Danach hätte es stündlich SWR Extras auf allen Ausspielwegen gegeben. Online habe man die Situation bis heute in einem stark nachgefragten Liveblog betrachtet. SWR1 und SWR4 hätten das Hörfunkprogramm monothematisch umgebaut. Die vom Hochwasser am meisten betroffenen Regionalstudios Trier und Koblenz hätten zahlreichen multimedialen Content generiert. Die Nachrichtenmarke SWR Aktuell habe allein am 15.7. 1,8 Millionen Visits in Web und App verzeichnet; der Facebook-Account von SWR Aktuell sei von 40.000 auf nun 330.000 Abonnenten gewachsen. Allein bis Anfang September hätte man über das tagesaktuelle Geschäft hinaus mehr als 30 Extra-Sendungen fürs Fernsehen produziert. Der SWR sei nicht nur da gewesen, wichtiger sei: Der SWR sei auch geblieben, als das nächste Thema die Schlagzeilen dominierte. Das sei kein Selbstzweck gewesen, vielmehr fühle sich der SWR den Menschen im Land verpflichtet. Er begleite die Menschen und unterstütze durch Spendensammlungen der Herzessache, durch das Benefizkonzert in Trier und der daran angeschlossenen Benefizsendung mit Betroffenen und Künstlern. Inzwischen gingen die Spenden weit über 3 Millionen Euro hinaus. Anhand des Formats „Ein Dorf baut auf“ aus dem Studio Koblenz lasse sich zeigen, dass die Angebotsstrategie dem Sender schon helfe, eine aktuelle Lage zeitgemäß und nutzerzentriert aufs Gleis zu setzen. Das Format erzähle aus einer rein beobachtenden Perspektive über den langen Weg des Wiederaufbaus. Es laufe rund alle drei Wochen eine neue Folge im Netz. Beheimatet sei es erfolgreich im Landesschau-YouTube-Kanal. Die ersten sechs Folgen seien bislang rund 1,4 Millionen Mal geklickt worden und durch die mehrfache Verwendung profitierten auch lineare Formate wie Landesschau und Fernsehnachrichten von dem Content. So sehe die Übersetzung der Digitalstrategie in die Realität im besten Sinne aus.

Bei all dem bleibe für den SWR in der Nachbetrachtung festzuhalten, dass eine Katastrophe über die Hochwasserlage hinaus anhand der vorliegenden Quellen über die Nacht hinweg nicht vorherzusehen gewesen sei. Die amtlichen Warnmeldungen als wichtige Quelle der Verifizierung und Beurteilung der Lage hätten dem Sender nicht vorgelegen. So etwas dürfe nie wieder passieren. Es könne nicht sein, dass der SWR als öffentlich-rechtlicher Grundversorger wesentliche amtliche Warnmeldungen nicht erhalte, weil er auf der Empfängerliste der Behörden fehle oder weil die Behörden es versäumt hätten, überhaupt Warnmeldungen einzuspeisen. Aufgrund der Quellenlage, die dem SWR vorgelegen hätte, sei diese Jahrhundert-Katastrophe erst offenbar geworden, als die Information über die eingestürzten Häuser in Schuld um kurz vor sechs Uhr morgens den Sender erreichte. Eine Meldung aus dem SWR-Studio Koblenz sei übrigens die Basis für die mediale Berichterstattung in ganz Deutschland an diesem Morgen gewesen. Die Nachrichtenagenturen hätten sich in der Folge auf die Erstmeldung des SWR berufen. Sie selbst sei wohl nicht die Einzige unter den Anwesenden gewesen, die von dieser Eilmeldung aus dem Schlaf gerissen worden sei. Zweieinhalb Stunden später sei das erste Extra im Fernsehen gelaufen, dann stündlich über den Tag. An diesem Morgen sei man in einem anderen Rheinland-Pfalz wach geworden.

Zugleich verliere der Sender die intensive Arbeit an unserer Angebots- und Digitalstrategie nicht aus den Augen. Credo der Veränderung sei die Entwicklung vom engen linearen Sendeplatz zum breiten multimedialen Themenfeld. Mithilfe von Datenanalysen erarbeite

man derzeit Kriterien, mit welchen Inhalten man auf welcher Plattform welche Zielgruppe erreichen wolle und könne. Für den Landessender würden inzwischen Arbeitsgruppen Konzepte entwickeln für eine neue lineare, südwestweite Kultursendung und zugleich für vielfältige digitale Kulturangebote, mit denen man mehr jüngere Menschen mit Kulturthemen aus Rheinland-Pfalz erreichen könne. Das Gleiche passiere im Sport.

Die aktuellen Angebote würden sich im Linearen hin zu noch mehr Live- und Extraformaten entwickeln, um das starre Programmschema mit relevanten Inhalten öfter zu durchbrechen. Die Möglichkeit der linearen Live-Berichterstattung sei nämlich ein großer Wettbewerbsvorteil gegenüber den Streaming-Diensten, den der SWR besser ausschöpfen wolle.

Bei der Hörfunkflotte bestehe die Herausforderung, wie man sich Zukunftstechnologien wie Voice-gesteuerte Angebote zunutze machen könne. Weiterhin wolle man die Strukturen so verschlanken, dass man bei gleichbleibend hoher Regionalität und regionaler Aktualität kosteneffizienter arbeite. Ein wertvolles Beispiel in diesem Prozess sei die Zentralisierung der SWR4-Mittagsstunde Anfang des Jahres zugunsten von mehr digitalen regionalen Inhalten aus den Studios.

Diesen Prozess fortzusetzen und den Anschluss an jüngere Generationen nicht zu verlieren, so die Landessenderdirektorin, sei übrigens auch die Leitlinie des jüngsten Urteils des Bundesverfassungsgerichts zur Finanzausstattung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Der vom Gericht festgestellte Verstoß gegen die Rundfunkfreiheit sei ein großer Erfolg. Die Kontinuität der Rechtsprechung des Verfassungsgerichts bedeute, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk in der heutigen Zeit nicht überflüssig sei. Er sei wichtiger denn je, der Stimmungsmache vor allem im Netz sowie der Monopolisierung und Monetarisierung von Inhalten unabhängige, diverse Angebote entgegenzusetzen. Diese sollten regional wie überregional sorgfältig recherchiert und einordnend sein, besonders auch online. Allerdings gebe das Urteil den Sendern keine langfristige Finanzsicherheit. Daher verfolge man weiter fokussiert die Strategie zum Umbau des Hauses. Sie sei das Fundament, auf dem man einen zukunftsfesten SWR errichten wolle mit dem Ziel, alle in der Gesellschaft mit öffentlich-rechtlichen wertvollen Angeboten zu erreichen.

Auch wenn man sich hier heute erneut persönlich treffe, so sei die Corona-Pandemie erst noch zu bewältigen: Noch immer seien Produktionen eingeschränkt. Noch immer seien die Flure leer und die Arbeit aus dem Homeoffice heraus eher die Regel als die Ausnahme. Der SWR habe dementsprechend einen Tarifvertrag ausgehandelt, um flexibles Homeoffice zu ermöglichen. Damit sei man ARD-weit Vorreiter und man treffe damit einen Nerv im Haus. Das gehe aus einer Umfrage des SWR und des Fraunhofer-Instituts unter mehr als 2.000 Kolleg*innen hervor. Die Arbeit im Homeoffice habe die Work-Life-Balance bei vielen Mitarbeitenden verbessert. Gleichzeitig bleibe das Büro für viele wichtig für das soziale Miteinander und die Identifikation mit dem Arbeitgeber. Die meisten Befragten wünschten sich für die Zukunft ein flexibles Modell und das würden sie bekommen.

Auch das geplante neue Aktualitätshaus auf dem Parkdeck des Mainzer Funkhauses solle Möglichkeiten für zeitgemäßes Arbeiten in modernen Bürostrukturen schaffen. Aufgrund einer Kostenexplosion, die der zunächst ausgesuchte Generalübernehmer verursacht habe, verzögere sich derzeit die Umsetzung des Vorhabens. Gebaut werde, aber leider später als geplant. Zum Stand der Dinge werde der Verwaltungsdirektor gerne gleich Auskunft geben.

Schließlich wolle sie auf die bisherige Summe der Spenden an die Herzenssache allein für die Betroffenen der Hochwasserkatastrophe hinweisen: 3,8 Millionen Euro. Das sei nicht nur ein neuer Spendenrekord für die Herzenssache, es sei noch viel mehr Ausdruck gelebter Solidarität. Der SWR sei da für die Menschen in Rheinland-Pfalz. Das mache sie stolz und das habe sie all die Jahre in diesem Amt stolz gemacht.

Zum Schluss wolle sie dem Landesrundfunkrat für die gute und konstruktive Zusammenarbeit danken. Einige der Gremienmitglieder hätten sie lange Jahre bei ihrer Arbeit begleitet. Sie habe den Landessender immer als Teil des SWR, der ARD und des öffentlich-rechtlichen Systems begriffen. Als bekennende Verfechterin des Föderalismus habe sie immer die Landesidentität, die Regionalität und die Studios als Garanten für Vielfalt besonders im Blick gehabt. Aus dem Föderalismus leite sich auch ihre Leidenschaft für Kultur im öffentlich-rechtlichen Rundfunk ab, selbstverständlich im Programm, aber auch bei Veranstaltungen, die den SWR bis heute als Marke schmückten: die Live-Veranstaltungen im Foyer, die Ausstellungen politischer Karikaturen, die Konzerte der Radiophilharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern oder das Demokratieforum im Hambacher Schloss. Angefangen habe sie als Hauptabteilungsleiterin, die die Landesfenster im Fernsehen, allen voran die regionale Leiste von 18.00 bis 20.00 Uhr verantwortet habe. Es sei die beste Schule gewesen, um seit 2007 dem SWR in Rheinland-Pfalz vorzustehen. Ihre Prioritäten seien neben den multimedialen Nachrichten die Geschichten über Land und Leute gewesen. Diese Pole, hart und weich, würden den Landessender ausmachen. Dafür habe sie gerne Verantwortung übernommen. Besonders stolz sei sie auf die Verlängerung der Landesnachrichten im Vorabend um 19.30 Uhr auf 30 Minuten. Nachrichten aus dem Land für das Land seien in dieser Länge in den anderen Dritten Programmen so nicht zu finden. Es sei ein öffentlich-rechtliches Meisterstück, das die regionale Informationskompetenz ins Schaufenster stelle und den SWR legitimiere. Genauso konsequent seien die digitalen Nachrichten im Web und in der App nach Mainz und Stuttgart geholt worden, um die Kernkompetenz in den Ländern zu bündeln.

Inzwischen stelle sich die Aufgabe, das ganze Haus in die digitale Welt zu führen, das Lineare weiter zu bedienen und gleichzeitig die neuen Medien zu erobern. Genauso müssten die älteren Zuschauer*innen weiter erreicht werden und zusätzlich junge User*innen für öffentlich-rechtliche Inhalte begeistert werden. Dies sei ein Gewaltakt, der Führungskräfte fordere und auch verpflichte, alle mitzunehmen. Ihr Ziel sei immer eine kooperative und kommunikative Leitung des Hauses gewesen, eine kompetente, fröhliche, freundliche und verbindliche Kultur im Sender zu schaffen. Nach 15 Jahren sei nun die Zeit, zu übergeben mit der Hoffnung, dass diese Werte hochgehalten würden. Sie freue sich, wenn der Rundfunkrat dazu beitragen werde und bedanke sich dafür herzlich.

Das Gremium spendet der scheidenden Landessenderdirektorin stehend langanhaltenden Applaus.

Mit persönlichen Worten dankt **die Vorsitzende** der Direktorin für diesen letzten Bericht im Landesrundfunkrat. Er habe etwas früher als ursprünglich geplant stattgefunden, denn Frau Dr. Schelberg habe dem Intendanten mitgeteilt, dass sie nicht zum Ende der Amtszeit im Mai 2022, sondern schon zum Jahresende ausscheiden werde. Sie wolle keine lange Abschiedsrede halten, denn es gebe ja noch eine offizielle Verabschiedung im Januar. In den 15 Jahren an der Spitze habe Frau Dr. Schelberg den Landessender geprägt und sehr viel für die Stärkung des Standortes Mainz getan. Es sei eine intensive und unkomplizierte Zusammenarbeit gewesen, und sie sei auch bei kritischen Bemerkungen aus dem Gremium immer ansprechbar gewesen, unprätentiös und konstruktiv. Man habe länger um schwierige Entscheidungen gerungen, dabei sei hart in der Sache diskutiert worden, doch die Direktorin sei immer nahbar, fair und freundlich geblieben. Sie danke ihr im Namen des ganzen Gremiums für die tiefe Verbundenheit mit dem Sender in Rheinland-Pfalz und mit seinen Mitarbeitenden und für Engagement für die Herzenssache.

Ohne der offiziellen Verabschiedung vorgreifen zu wollen, betont **der Intendant**, wie sehr die Direktorin diesem Landessender ihren Stempel aufgedrückt habe. Sie habe ein Klima der Offenheit und der Zugewandtheit in diesem Hause etabliert und der Landessender habe unter ihrer Ägide eine tolle Entwicklung genommen. Maßgeblich habe sie daran mitgewirkt, den SWR zu einem digitalen Medienhaus umzubauen und dabei nie egoistisch nur an die eigene Direktion gedacht, sondern immer das Ganze im Blick gehabt. Dafür sei ihr der SWR und auch er persönlich zu außerordentlichem Dank verpflichtet. Sie habe nun Lust auf Neues, denn es zeichne sie aus, neugierig zu sein und dafür wünsche er ihr von Herzen viel Erfolg.

TOP 6 Bericht über den aktuellen Stand des Umbaumaßnahmen am Standort Mainz und die weiteren Schritte zur Fortführung des Projekts

Herr Haller beschreibt noch einmal, dass ihn in der letzten Woche über mehrere Kanäle die Nachricht erreicht habe, das Neubauprojekt habe nicht den gewünschten Fortgang. Es sei von der Aufgabe der Vergabeentscheidung die Rede gewesen, was einige Gremienmitglieder sehr beunruhigt habe. Und die Diskussion auf der gestrigen Sitzung habe nicht zur Beruhigung beigetragen.

Der Intendant zeigt sich dankbar, das Thema in einem eigenen Tagesordnungspunkt klären zu können. Die Bautätigkeit werde an vielen Standorten als ein Gradmesser für die Wertschätzung des Standorts gesehen. Wo der SWR Flächen reduziere, gebe es entsprechendes Feedback. In Mainz aber arbeiteten seit der Fusion mehr Menschen und man wolle Fläche ausdehnen. Das Konzept des Neubaus beruhe auf einem objektiv ermittelten Bedarf, der weiter bestehe. In den drei Jahren der Planung sei das Budget des Neubaus verdoppelt worden, dabei müsse es bleiben, denn man habe eine Verantwortung vor den Beitragszahlenden und wolle das Vertrauen der Gremien nicht aufs Spiel

setzen. Wenn für das genehmigte Budget nicht alles Geplante umgesetzt werden könne, werde man auch Veränderungen vornehmen, etwa beim Belegungskonzept. Man werde bauen und man werde sich dabei an das Vergaberecht halten, um Fehler und entsprechende Schlagzeilen zu vermeiden. Die Geschäftsleitung lege Wert darauf, offen und transparent gegenüber den Aufsichtsgremien zu sein. Im September habe sich die aktuelle Entwicklung erstmals abgezeichnet und im gleichen Monat sei dies im Ausschuss Technik/Vergaben behandelt worden. Dann sollte es in den nächsten Sitzungen von Rundfunkrat und Landesrundfunkrat besprochen werden. Das sei ein legitimes Vorgehen und er wolle allen Gerüchten vorbeugen, dass man irgendwem irgendetwas habe verschweigen wollen. Er bitte die Rundfunkräte um eine kritische und konstruktive Unterstützung dieses Prozesses, um schnell die bestmöglichen Arbeitsbedingungen am Standort Mainz umsetzen zu können.

Herr Haller stellt klar, dass in der Diskussion am Vortag nicht gesagt worden sei, dass etwas verschwiegen worden sei oder dass irgendwer hintergangen worden sei.

Der Verwaltungsdirektor weist zunächst darauf hin, dass der Ausschuss Technik/Vergaben am 16. September eine Stunde intensiv über eine zehnteilige Vorlage zum Neubauvorhaben in Mainz diskutiert habe. Diese Diskussion sei am Folgetag im Verwaltungsrat gespiegelt worden, was im Protokoll genau wiedergegeben sei. Er habe nun das objektive Problem, dass man hier in einer öffentlichen Sitzung sei und er zum Vergaberecht nicht weiter Stellung nehmen dürfe. Er könne nur sagen, dass das Vergabeverfahren aufgehoben worden sei. Es gebe damit eine Verzögerung und man suche nun nach dem besten Weg der Umsetzung. Man habe einen Bedarf und einen gelungenen Entwurf und der SWR wolle bauen, aber wirtschaftlich und sparsam. Eine Verdopplung der Kosten könne er nicht so einfach durchwinken. Die Ausgaben des Senders würden genau von den Rechnungshöfen und von der KEF überwacht, die sich die Bautätigkeiten des SWR genau ansähen.

Herr Dr. Weiland erklärt, wenn man bei einem Projekt von Kostensteigerungen erfahre, sei bei kommunalen Projekten der übliche Weg, zu versuchen, unter der Maßgabe der Kostensteigerungen das Projekt zu verwirklichen. Hier sei der unübliche Weg eingeschlagen worden, das Projekt zu stoppen. Auf die Kosten zu achten, sei ehrenhaft, aber man hätte mit den Gremien einen gemeinsamen Weg finden können, das Projekt fortzuführen. Ihn beunruhige die Aussage, dass es ein festes Budget gebe und man, wenn die Planung finanziell nicht passe, das Projekt abspecken wolle. Das sei seines Erachtens nicht die richtige Perspektive für ein so wichtiges Investitionsprojekt am Standort Mainz. Man müsse hingegen definieren, was man brauche und dies dann umsetzen. An anderen Standorten des SWR werde auch so gehandelt. Das sei dringlich, denn es würden wohl schon Mietflächen in der Stadt gesucht, um Engpässe beheben zu können. Er wolle die nächsten konkreten Schritte erfahren und wolle wissen, ob man mit der Planung nun wieder in ein Ausschreibungsverfahren gehen werde.

Herr Tüchter erklärt, er habe extremes Vertrauen in die Professionalität der Geschäftsleitung, aber er bitte um Verständnis für den Unmut von normalen

Rundfunkratsmitgliedern, die erst gestern von der Sache erfahren hätten. Zu ihm sei das genannte Protokoll nicht gelangt. Die Entscheidung über den Haushalt sei für das Gremium nicht leicht, doch wenn solche offenen Projekte zu Tage treten würden, sei das besonders schwierig. Um der Sorge zu begegnen, dass das Projekt auf den Sankt-Nimmerleins-Tag verschoben werde, bitte er um eine politische Aussage zum Zeitrahmen des Neubaus. Auch wolle er wissen, ob der derzeitige Planungsstand der Entwicklung der modernen Arbeitswelt durch die Pandemie Rechnung trage.

Herr Haller will wissen, wie es zu der Entscheidung gekommen sei, das Vergabeverfahren zu stoppen, welche zeitliche Perspektive es bei der Verzögerung gebe und wie man weiter vorgehen wolle, wenn der General-Unternehmer nicht mehr zur Verfügung stehe. Baukostenerhöhungen seien etwas vollkommen Normales. Wenn man bedenke, wieviel Zeit schon vergangen sei, bleibe die Befürchtung, dass noch mal ordentlich der Rotstift angesetzt werden müsse.

Da die Verbesserung der Infrastruktur eine Investition in die Zukunft sei, so **Herr Dr. Günster**, wolle er wissen, wie dies an den drei Hauptstandorten des SWR gesehen werde, welche Investitionen in den nächsten Jahren vorgesehen seien und wo Mainz in diesem Kontext stehe.

Der Verwaltungsdirektor kann alle Fragen gut nachvollziehen. Das Projekt sei nicht gestoppt. Es sei das Vergabeverfahren aufgehoben worden, aber der SWR verhandele weiter mit den Bietern. Es sei angemahnt worden, dass die Geschäftsleitung rechtzeitig in die Gremien gehen solle, das sei geschehen, insbesondere im schon erwähnten Verwaltungsratsausschuss, der über alle sich bietenden Optionen beraten habe. Nur eine einzige Option sei dort nicht zur Sprache gekommen, nämlich das Projekt aufzugeben. Somit sei die Entscheidung durch die Geschäftsleitung nach Vorgabe des Verwaltungsrats getroffen worden. Da man aber den Entwurf funktional wie gestalterisch für gelungen ansehe und diesen auch umsetzen wolle, habe man beraten, wie man nun schrittweise weiter vorgehen könne. Das sei eine Vorgabe des Verwaltungsrats gewesen, genauso wie der Verwaltungsrat auch einen Kostendeckel für das Projekt eingezogen habe.

Die Information zu den Mietflächen sei richtig. In der nächsten Sitzung des Verwaltungsrats solle beschlossen werden, übergangsweise zusätzliche Flächen anzumieten. Das sei etwas, was man an keinem anderen Standort machen würde. Aber es entspreche dem vom Intendanten geschilderten weiteren Ausbau des Standortes Mainz. Dabei berechne er tatsächlich einen Effekt durch die Pandemie mit ein, dass nämlich durch Homeoffice und Desk-Sharing die anzumietende Fläche etwas verkleinert werden könne. Was das Mainzer Aktualitätshaus angehe, lege man jetzt nicht die Hände in den Schoß, sondern arbeite mit Hochdruck daran, vielleicht schon in der nächsten Verwaltungsrat-Sitzung sagen zu können, wie der Entwurf doch noch realisiert werden könne. Die Sorge, dass der Neubau weiter verschoben werde, wolle er dem Landesrundfunkrat nehmen. Er habe den Anspruch, dieses Projekt innerhalb der laufenden Beitragsperiode umzusetzen, denn man wolle die jetzt noch vorhandenen Eigenmittel in die digitale Umstrukturierung und in die Infrastruktur investieren. Da man bauen wolle, müsse man jetzt bauen, ohne neue

Planung. Es sei im Ausschuss auch besprochen worden, was man tun wolle, wenn man mit dem einen Bieter nicht weiterkomme. Dabei sei klar gewesen, dass das Verfahren aufgehoben werde, wenn der Kostendeckel nicht eingehalten wird. Da der Bieter aber nicht nur den hohen Budgetansatz haben wollte, sondern zusätzlich noch steigende Baustoffpreise auf den Sender abwälzen wollte, konnte der SWR im Interesse des Beitragszahlers da nicht mitgehen. In der mehrjährigen Finanzplanung, die man jetzt wieder mit dem Verwaltungsrat bespreche, könne man die langfristigen Investitionen in die digitale Zukunft und in die Infrastruktur ablesen, die all einem Ziel dienen: den Sender sturm- und wetterfest zu machen. Wie gut das beispielsweise schon bei der IT-Ausstattung gelungen sei, habe sich in der Pandemie gezeigt, als man die Beschäftigten habe ins Homeoffice schicken können und sie vom Homeoffice aus Sendungen machen konnten. Da sei der SWR Vorreiter.

Herr Schweitzer bezeichnet die klare Aussage des Intendanten zur Notwendigkeit des Neubaus als sehr hilfreich. Er glaube aber, dass die vom Verwaltungsdirektor genannten Parameter sehr ehrgeizig seien, nämlich den Entwurf, den Zeitplan und das Budget beizubehalten. Er werde daher darauf achten, dass der Mainzer Neubau künftig in jeder Verwaltungsratssitzung einen eigenen Tagesordnungspunkt habe.

Herr Dr. Weiland hätte es kommunikativ für besser gehalten, wenn parallel zum Beschluss im Verwaltungsrat auch der Landesrundfunkrat Rheinland-Pfalz informiert worden wäre. Er glaube nicht, dass so ein Beschluss etwa bei Kostensteigerungen in Tübingen nicht im Landesrundfunkrat Baden-Württemberg ausführlich besprochen worden wäre. Daher solle auch der Landesrundfunkrat Rheinland-Pfalz künftig regelmäßig über den Fortgang der Baumaßnahme informiert werden.

Der Intendant betont noch einmal, dass man in guter Absicht gehandelt habe, als man gleich in das Aufsichtsgremium gegangen sei und den Landesrundfunkrat in der nächsten Sitzung darüber informieren wollte. Er nehme aber zur Kenntnis, dass die Wahrnehmung eine andere sei. Und durchaus könne man den Landesrundfunkrat vorfristig schriftlich informieren. Bei den Baukosten müsse man genau definieren, nicht nur was man brauche, sondern auch welche Mittel man habe. Der SWR habe das Budget gegenüber der ursprünglichen Veranschlagung schon verdoppelt. Und wenn man dann den Unternehmen gegenüber nicht auf dem Kostendeckel beharre, würden die Kosten explodieren. Das müsse man gegenüber den Beitragszahlern verhindern, auch weil der Sender dann wegen Verschwendung öffentlich am Nasenring durch die Arena gezogen werden würde. Doch man werde für gute Arbeitsbedingungen in Mainz investieren, während andere Standorte reduzieren müssten.

Auf eine Frage, was haushalterisch jetzt mit den Mitteln geschehe, die für den Neubau vorgesehen waren, antwortet **der Verwaltungsdirektor**, dass diese nicht in die allgemeinen Haushaltsmittel überführt würden, sondern weiter bereitgehalten würden. Selbstverständlich stehe die Finanzierung, aber nur bis zum Kostendeckel.

Als Fazit zieht **die Vorsitzende** aus der Diskussion, dass der Landesrundfunkrat die

Aufhebung des Vergabeverfahrens und damit die Verzögerung des Neubaus mit Bestürzung zur Kenntnis genommen habe. Das Gremium fordere, das Bauvorhaben fortzusetzen und werde sich nun regelmäßig über den Sachstand informieren lassen.

TOP 7 Haushalt

Wie in jeder November-Sitzung, so **die Vorsitzende**, gehe es um den Haushaltsplanentwurf. Der Ablauf sei im Staatsvertrag über den SWR geregelt, wonach der Intendant den Entwurf den Landesrundfunkräten zur Beratung zuleite. Die Haushaltsansätze der Landessender seien darin gesondert aufgeführt. Anschließend werde der Haushaltsplan vom Verwaltungsrat festgelegt und dem Rundfunkrat zur Genehmigung vorgelegt.

Mit Stolz, so **der Intendant**, lege er heute einen Haushaltsplanentwurf vor, der den eingeschlagenen Weg zur digitalen Transformation des SWR konsequent weitergehe. Der Sender nutze die momentan vorhandenen Spielräume, um ein multimediales Medienhaus zu werden. Das Bundesverfassungsgericht habe dem Sender mit seiner Entscheidung Rückenwind gegeben, doch man werde 2025 in eine deutlich schwierigere Lage kommen, dann seien die Eigenmittel aufgebraucht und eine Beitragsanpassung unsicher. Insofern habe man jetzt eine ordentliche Haushaltssituation, müsse aber für die problematischere Zeit Vorsorge treffen und Flexibilität gewinnen.

Der Verwaltungsdirektor gibt in einer Präsentation (**Anlage 1**) einen Überblick über die finanzielle Situation des SWR. Die wichtigste Botschaft sei, der SWR setze seine digitale Offensive mit voller Kraft fort. Dafür würden 200 Millionen Euro in der laufenden Beitragsperiode, also in den Jahren 2021-2024, gezielt für neues Programm zur Verfügung stehen. Die bislang vorgesehene grobe Verteilung mit insgesamt 110 Millionen Euro Innovations-Etat und 90 Millionen Euro für den Pitching-Etat sei nun neu justiert und verfeinert worden. Mit dem Inno-Etat unterstütze das Versuchslabor X-Lab alle Programmbereiche dabei, neue Formate und Angebote zu entwickeln, mit denen vorwiegend Menschen unter 50 Jahren erreicht werden sollen. Die Mittel dafür sollen jährlich um 2,5 Millionen Euro steigen. Das seien dann 55 Millionen Euro für die ganze Beitragsperiode.

Mit dem Pitching-Etat als zweitem Innovationstreiber würden neue Programmformate an den Start gebracht. Nach einem höheren Start würde der Etat mit dem kommenden Haushalt auf eine Summe von 20 Millionen Euro verstetigt, was in Summe dann 90 Millionen Euro wären. Über die einzelnen konkreten Projekte würden alle Programmdirektionen gemeinsam entscheiden. Sie würden nur ein Jahr voll finanziert, im zweiten Jahr nur noch zur Hälfte und ab dann müssten die Direktionen die Finanzierung selbst verstetigen. Darin enthalten seien auch die 100 neuen Beschäftigungsverhältnisse, die zur Stärkung der digitalen Kompetenz geschaffen worden seien, solange deren Kompensation aus der Direktion noch nicht erfolgt sei. Dritter Baustein der Offensive seien die ARD-Leuchtturmprojekte, mit denen man vor allem in der Mediathek dauerhaft sichtbare Zeichen setzen wolle, etwa durch Hochglanz-Dokus. Dafür seien 12 Millionen Euro vorgesehen gewesen, zu denen durch Corona-bedingte Einsparungen 2021 noch weiter 6 Millionen Euro

dazukämen. Mit den restlichen 33 Millionen wolle man die Spielräume beim digitalen Umbau für die vier Programm-Direktionen verbessern. Dazu gehörten die Verstetigung von Pitching-Projekten, Sondermittel für das lineare Programm und Mehrkosten durch die neue Honorarstruktur. Die Deckungszusage belaufe sich für die Landessenderdirektion Rheinland-Pfalz auf 1,8 Millionen, für Baden-Württemberg auf eine Summe von 1,9 Millionen, für die Programmdirektion Kultur 2,9 und die Programmdirektion Information 4,4 Millionen Euro. Die restlichen 10 Millionen Euro stünden für zusätzliche Aufgaben im Umwandlungsprozess etwa durch veränderte Produktionsbedingungen zur Verfügung. Ein Teil davon fließe auch in die Barrierefreiheit, um die Untertitelung aller non-linearen Produkte zu erreichen, um Angebote in Audiodeskription, Gebärdensprache und leichter Sprache zu stärken und um die Entwicklung einer vollautomatischen Untertitelung zu finanzieren.

Die neue Direktion Innovationsmanagement und Digitale Transformation (IDT) sei noch nicht im Haushaltsplan abgebildet, weil die Entscheidung darüber ja erst kürzlich gefallen sei. Die IDT-Mittel seien als Bereich der Intendanz abgebildet. Im nächsten Haushaltsplan würde die neue Direktion separat ausgewiesen werden und dann würde auch ein Großteil der Intendanz-Gelder dorthin wandern. Es sei das Versprechen gewesen, dass die neue Struktur kein zusätzliches Geld verlange, sondern durch Umverteilung finanziert werde.

Den Umwandlungsprozess von freien zu festen Mitarbeitern wolle man fortsetzen, denn es würden immer noch Personen als Freie beschäftigt wie etwa Cutterinnen oder Kameraleute, die festangestellt sein müssten, weil ihre Tätigkeit nicht programmgestaltend sei. Die Stellen dürften aber nicht neu geschaffen werden, sondern müssten durch Abbau anderer fester Stellen erwirtschaftet werden. Dabei würden sich zwei verschiedene Umwandlungsprozesse im vorliegenden Haushalt überlagern. Im alten Prozess würden feste Mitarbeitende verrentet und deren Stellen wanderten ohne Kompensation in die andere nicht-programmgestaltende Direktion. Im neuen Prozess erhalte die abgebende Direktion aber im Gegenzug Mittel für das Netto-Budget, sodass sie damit neue programmgestaltende Beschäftigungsverhältnisse finanzieren könne. So gebe es zwar keine Einsparung, aber es würden ohne Mehraufwand weiterhin arbeitsrechtlich problematische Beschäftigungsverhältnisse bereinigt.

Bei dem Blick auf die finanziellen Rahmenbedingungen des vorgelegten Haushaltsplans hätten die Rundfunkräte sicher bemerkt, dass man mit einem negativen operativen Ergebnis von minus 145 Millionen Euro plane. Dies sei aber kein Grund zur Besorgnis, denn es folge dem zielgerichteten Abbau der Eigenmittel des Senders. Der SWR habe diese Rücklagen seit 10 Jahren durch einen Umbau- und Einsparprozess erwirtschaftet und diese Rücklagen wolle man jetzt für den digitalen Wandel ausgeben. Entsprechend habe das Operative Ergebnis im laufenden Jahr ein Minus von 59,8 Millionen Euro und im kommenden Jahr sogar ein Minus von 145 Millionen Euro. Die Eigenmittel würden geplant von 388,4 Millionen Euro in 2020 auf 19,4 Millionen zum Ende der Gebührenperiode 2024 sinken.

Die Beitragserträge hätten sich positiv entwickelt, wobei die Entscheidung in Karlsruhe

mit der Festschreibung des Beitrags auf 18,36 Euro für die Planungssicherheit sehr wichtig gewesen sei. Bei den verwendbaren Beiträgen aus der Mittelfristigen Finanzplanung gebe es keine größeren Ausschläge. Die befürchteten Einbußen beim Beitrag durch Corona habe man noch nicht zu spüren bekommen.

Von den anderen Erträgen seien die Zinserträge hervorzuheben, da habe man für den kommenden Haushalt 4,6 Millionen Euro weniger geplant, weil die KEF realistischer Weise nur noch von 1,25% Ertrag ausgehe. Die Programmverwertung sei nach oben gegangen, was mit den großen Sportereignissen zusammenhänge. Der SWR habe die Federführung der Fußball-WM in Katar, und die Erträge resultierten aus den Sublizenzen. Auch die Kostenerstattung steige, weil der SWR von den anderen Anstalten Gelder für die Fußball-WM bekomme, obwohl die Werbeeinnahmen trotz dieses Großereignisses nicht wüchsen, weil Werbung generell im linearen Fernsehen unter Druck sei. Angestiegen seien aber die Erträge aus den Rückversicherungen, denn man habe bei der Baden-Badener Pensionskasse eine Rechnungszinsabsenkung vorgenommen. Dies zeige sich entsprechend auch bei den Aufwendungen mit einem Plus von 8,6 Millionen Euro bei den Versicherungen. Der große Ausschlag bei den Gemeinschaftssendungen resultiere aus den Sportübertragungen, die Ausschläge beim Personal und der Altersversorgung seien gering.

Abschließend zeige er die Nettobudgets der Direktionen, das seien die Direktmittel, die jeweils zur Verfügung stünden. Die Gesamtsumme belaufe sich auf 517 Millionen Euro, ein Plus von 38,5 Millionen im Vergleich zum Haushalt 2021 und der Etat des Landessenders Rheinland-Pfalz habe ein Volumen von 68,6 Millionen Euro, 2 Millionen mehr als im Haushaltsjahr 2021.

Die Landessenderdirektorin knüpft nahtlos an. (**Anlage 2**) Der Haushalt sei zweigeteilt. Aus dem zentral geplanten Personalhaushalt von rund 22 Millionen Euro finanziere man die festangestellten Mitarbeiter*innen. Das direkt verantwortete Nettobudget liege 2022 bei rund 39 Millionen Euro, davon seien allein 93 % für die Honorierung der freien Mitarbeitenden gebunden.

Gestiegen sei im Vergleich zum Vorjahr die Eckwerterhöhung um 907.000 Euro. Für die personelle Verstärkung des Teams der „SWR Aktuell APP“ und der Heimat-Redaktion bekomme man nun auf Dauer 830.000 Euro überstellt. Die dritte große Veränderung seien die Mittel für 14 Verträge zum Aufbau der Digital-Einheit in der Landessenderdirektorin, die sukzessive besetzt würden Die ersten 9 würden in dem neuen Bereich „Innovation und Digitale Projekte RP“ beschäftigt.

Als Kürzungen im Nettobudget schlage zu Buche, dass einige altgediente Kolleg*innen festanstellen würden und man dafür die Honorare in einer Höhe von 169.000 Euro abgeben müsse. Gelder für die Landtags- und Bundestagswahl sowie projektbezogene Mittel aus dem Jahr 2020, die aufgrund der Corona Pandemie nicht verausgabt werden konnten, seien nur einmalig im Haushalt 2021 zur Verfügung gestanden und würden wieder zurückgeführt.

Innerhalb der Landessenderdirektion bekomme die Direktion selbst ein Nettobudget von 9,2 Millionen Euro. Hier seien die zusätzlichen Beschäftigungsverhältnisse und der neue Bereich „IDP - Innovation & Digitale Projekte“ angesiedelt, denen sie vom Eckwert für die gesamte Direktion ein knappes Drittel, also 274.000 Euro, für die Entwicklung digitaler Projekte zur Verfügung gestellt habe. Die Regionalstudios und Büros habe man mit rund 1,4 Mio. Euro zusätzlich ausgestattet, um sie fit für den digitalen Wandel zu machen, wobei der größte Teil von 985.000 Euro durch die Zentralisierung des SWR4-Mittagsmagazins frei geworden sei. Und bei der Deutschen Radio Philharmonie schlage die erstmalige Etablierung der Orchestermanagerin zu Buche.

Der Gesamtetat für SWR4 liege mit 3,9 Millionen Euro um 817.000 Euro unter dem des Vorjahres. Für den weiteren digitalen Ausbau investiere die Direktion 90.000 Euro. Beim Etat der HA SWR1/Multimediale Aktualität (MMA) von knapp 14 Millionen Euro wirke sich die Verstärkung der Gelder für die Online-Nachrichten positiv aus, etatmindernd dagegen der Wegfall der Sondermittel für die Wahlen. Durch die Neustrukturierung der HF-Nachrichten seien Honorarmittel eingespart worden, die hier entfielen und unter anderem beim digitalen Aufbau in den Studios genutzt würden.

Bei der HA Land und Leute mit einem Etat von gut 11 Millionen Euro schlage vor allem die endgültige Überstellung der Mittel für das Online-Angebot „Heimat“ zu Buche. Auch würden hier freie Beschäftigungsverhältnisse in Planstellen umgewandelt, wofür 145.000 Euro Direktmittel abgegeben würden.

Bei dem Vorhaben, die Direktion ins Digitale zu führen, müssten in diesem Jahr viele vollzogene Schritte mit dem neuen Haushalt konsolidiert werden. In der Aktualität habe man es durch SWR Aktuell 2.0 geschafft, die Web-, App- und Social-Media-Nachrichten an den Standort zu holen und in Mainz und Stuttgart somit Kräfte zu bündeln. Hier würden Ressourcen in den Landessender verschoben. Auch die Studios würden digital verstärkt, etwa durch die Einführung einer zweiten digitalen Schicht. Als Beispiel für die vielen Projekte, die man durch die Digitaloffensive habe verwirklichen können, nenne sie "Raus mit Euch", eine Produktion gemeinsam mit der LSD BW, bei der man junge Familien bei Freizeitaktivitäten im Land begleite. Dies sei ein digitales Format, das die familienorientierte Zielgruppe im besten Sinne bediene.

Der Bereich „Innovation & Digitale Projekte RP“ bündele die 14 Stellen, die dem Landessender für den digitalen Wandel zugesprochen worden seien. Bislang seien neun Kolleg*innen neu eingestellt worden, die im Wesentlichen digitale Formatentwickler und Storyteller seien. Finanziell solle diese Einheit im nächsten Jahr mit 800.000 Euro noch besser ausgestattet werden. Zum Ausgleich der Mehrkosten durch die Honorarstruktur und für die regionale Digitaloffensive sollen die Regionalstudios 700.000 Euro erhalten, die Landesschau RP 200.000 Euro und Zur Sache 100.000 Euro.

Zum Ende wolle sie noch einen Punkt erwähnen, der alle bewegt hätte und weiterbewegen werde. Die Landessenderdirektion Rheinland-Pfalz habe von der ersten Stunde an live aus dem Katastrophengebiet im Ahrtal berichtet. Es sei schnell klar gewesen, dass

die Katastrophe so groß sei, dass standortübergreifend personelle Hilfe benötigt worden sei. Allein in diesem Jahr habe man rund eine Million Euro für die Berichterstattung aus dem Ahrtal zusätzlich gestemmt. In der Multimedialen Aktualität seien Extra-Ausgaben für zusätzlich 111.000 Euro produziert worden und die HA Land und Leute habe sich an zusätzlichen Schwerpunkt- und Sondersendungen mit rund 417.000 Euro beteiligt. Das alles werde auch im kommenden Jahr nötig sein und sie sei dankbar für die Zusicherung, dass der Intendant den Landessender dabei weiterhin unterstützen werde.

In der Aussprache kommt **Frau Wambsganß** auf die Programmbeobachtung von "Raus mit euch" zurück. Es sei ein tolles Format, das viele Leute anspreche. Die Finanzierung sei bis 2023 gesichert, aber was komme anschließend, wenn das Geld nicht mehr zur Verfügung stehe. Können man jetzt in so viele Projekte gehen, diese engagiert weiterentwickeln und am Ende nicht mehr weiterführen?

In diese Richtung geht auch eine der Fragen von **Herrn Dr. Günster**. Bis 2024 sei der SWR komfortabel gebettet, doch das schaffe Begehrlichkeiten. Wie könne sich der Sender für die Zeit ab 2025 frühzeitig durch Einsparungsprozesse und Gegensteuern wappnen? Auch seien in den 90 Millionen Euro des Pitching-Etats 100 neue Stellen vorgesehen, die teilweise im Personaletat schon vorgesehen seien. Habe man dann um 100 Leute aufgestockt, die auch bezahlt werden müssten? Und seien die 10 Millionen Euro für die Personal abgebenden Abteilungen, nicht nur ein Trostpflaster? Und mit Sorge habe er gelesen, dass der SWR das Sondervermögen der Altersversorgung für Rentenzahlungen in 2022 verwenden wolle. Das hätte er gerne erklärt. Schließlich wolle er wissen, wie sich die Inflation im Budget der kommenden Jahre wiederfinde.

Herr Tüchter hinterfragt eine Bemerkung der Landessenderdirektorin zur Umschichtung aus dem Linearen ins Digitale, dass dies bei SWR4 gelungen sei, ohne dass Hörer es als schmerzhaft empfunden hätten. Er frage sich, ob es dazu gar keine Beschwerden gegeben habe.

Die Geschäftsleitung treibe die paradoxe Situation um, so **der Intendant**, dass der Sender noch gut ausgestattet sei, aber man wisse, dass ab 2025 eine harte Zeit beginnen werde. Deshalb müsse man jetzt schon über Bremswege reden, weil man keine Vollbremsung aus dem Stand hinbekomme. Deshalb müsse man Vorsorge treffen und Szenarien entwickeln, deshalb diskutiere man intensiv mit den Personalvertretungen. Es kämen alle Formate auf den Prüfstand: Mit was wolle sich der SWR profilieren und was könne er eventuell aufgeben. Mit der Priorisierung müsse man heute schon beginnen. Das sei kein Spaß, denn alle Mitarbeiter*innen würden ihre Produkte mit Herzblut erstellen. Doch wenn etwas sehr gut laufe, werde man es sicher nicht einstellen.

Die Landessenderdirektorin bestätigt, dass Frau Wambsganß ins Schwarze getroffen habe. Theoretisch sei der Prozess schon vorgestellt, dass man 30 Prozent ins Digitale verschieben wolle, aber praktisch sei man gerade dabei, die Umsetzung zu testen. Man müsse im Linearen entweder klug einsparen, dass es nicht so weh tue, oder hart einsparen, dass etwas wegfalle. Wichtig sei, dass der Rundfunkrat den Landessender dabei

begleite und immer wisse, was das Ziel der Umbaumaßnahmen sei. Bei der SWR4-Mittagsstunde sei das schonend gelungen, indem 5 Sendungen aus den Studios fusioniert worden seien zu einer Sendung aus Mainz mit Beiträgen aus den 5 Studios. Da die Studios weiterhin relevant vorkämen, habe sich kein Hörer beschwert. So sei eine Million Euro eingespart worden. So einfach werde es aber nicht weitergehen. Daher werde man, wenn ein Format wie "Raus mit euch" in die Finanzierung der HA falle, genau prüfen müssen, ob man es behalten wolle und wie man es dann finanzieren könne.

Es sei leichter, einen harten Sparprozess durchzuziehen, antwortet **der Verwaltungsdirektor** auf die Fragen von Herrn Dr. Günster, als ein kompliziertes Spiel von Gas und Bremse zu beherrzigen. Man gebe jetzt Gas und wisse aber nicht, wie die veränderte Situation sein werde. Und man müsse mit dem Argument des KEF-Vorsitzenden Fischer-Heidberger umgehen, der gesagt habe, die KEF gebe den öffentlich-rechtlichen Sendern schon lange keinen Teuerungsausgleich mehr. Somit bleibe Flexibilität der einzige Schlüssel, wie man aus der paradoxen Situation herauskomme und auf jede Situation 2025 reagieren könne. Die 100 neuen Beschäftigungsverhältnisse müsse der SWR kompensieren, darauf achte die KEF genau, die zudem einen Planstellenabbau von 0,5 Prozent verordnet habe. Dies sei ein Kraftakt, den der SWR bis Ende 2024 erfüllen werde, indem er im Produktionsbereich gezielt einspare.

Als Trostpflaster würde er die 10 Millionen Euro nicht bezeichnen. Wenn eine Programmleitung Mitarbeiter*innen an die Produktion abgebe, etwa um Cutter*innen dauerhaft einzustellen, dann müssten die Programmdirektionen ja neue Beschäftigungsverhältnisse anbieten können. Mit der bisherigen Veranschlagung der Stellen von nur 65.000 Euro bekomme man aber keine guten Leute. Daher wolle der Sender das auf 80.000 Euro aufstocken. Ein zweiter Grund für die Summe sei die Veränderung von Produktionsformen, dahinter stehe die Flexibilisierung von Eigenproduktionen zu Auftragsproduktionen, bei denen man kurzfristig den Stecker ziehen könne. Aber übergangsweise sei das Vorgehen erst einmal teurer.

In puncto Teuerung habe man nächstes Jahr Tarifverhandlungen; der Tarifvertrag laufe bis zum 31. März 2022. Er befürchte eine Lohn-Preis-Spirale, hoffe aber, dass die derzeitige Inflation nur ein vorübergehender Effekt sei.

Zur Altersversorgung führt **Frau Barth** aus, dass die KEF reglementiert habe, was der Sender dem Deckungsstock zuführen oder entnehmen dürfe. Der SWR dürfe nur entnehmen oder zuführen, was in der Regelzurückführung der Rückstellung sei. Alles was BilMoG sei, dürfe man nicht zuführen. Im Moment übertreffe aber der BilMoG-Teil in der Altersversorgungsrückstellung die anderen Teile bei weitem. Das führe dazu, dass man im Regelaufwand der Rückstellung schon etwas entnehme und dies im Deckungsstock abbilde. Der SWR sei aber im Gespräch mit der KEF, die andeute, sie sei in diesem Punkt gesprächsbereit. Das Verfahren sei aber nicht besorgniserregend, denn der SWR habe einen hohen Deckungsstock und es sei nur ein geringer Anteil, den man 2022 entnehmen wolle. Man müsse sich das Verfahren aber weiterhin anschauen, denn keiner habe damit gerechnet, dass die Zinsen über einen so langen Zeitraum sinken würden.

Der Intendant antwortet auf eine Frage der Vorsitzenden, ob die Aussage aus den letzten Haushaltsberatungen, dass der Sender 75% der Mittel für die über 50-jährigen ausbebe, immer noch so Bestand hätte. Man habe einmal ermittelt, welche Angebote von Menschen über 50 Jahren wahrgenommen würden. Diese Personengruppe mache ziemlich genau die Hälfte der Bevölkerung aus. Bei der Untersuchung habe man dieses Missverhältnis bei den Ausgaben festgestellt. Das sei nicht gerecht und daran wolle der SWR etwas ändern. Man sei bereits jetzt mit digitalen Angeboten sehr erfolgreich, die digitale Reichweite sei mehr als verdoppelt worden. Die Umschichtung von Mitteln werde man sicher beizeiten bilanzieren. Aber die Verschiebung von Geldern gehe nur in kleinen Schritten, die großen Summen seien Audio- und Video-Produkte in den linearen Programmen. Aber die Zielrichtung sei klar.

Da es keine weiteren Fragen mehr gibt, stellt die Vorsitzende fest:

Der Landesrundfunkrat hat hiermit gemäß § 34 Abs. 2 und § 24 Abs. 3 SWR-Staatsvertrag den ihm vom Intendanten mit Schreiben vom 26. Oktober 2021 übermittelten Haushaltsplanentwurf 2022 fristgerecht beraten.

TOP 8 Vorstellung der neuen Einheit "Innovation und digitale Projekte Rheinland-Pfalz"

Da der Tagespunkt in der verbleibenden Zeit nicht angemessen behandelt werden könne, wird er vom Gremium einmütig auf die kommende Sitzung verschoben.

TOP 9 Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen. Die Vorsitzende dankt für die engagierte und konstruktive Diskussion und beendet die Sitzung.

Stuttgart, 22.02.2022

gez. Klaus Barber

Protokoll

gez. Susanne Wingerts Zahn

Vorsitzende SWR Landesrundfunkrat Rheinland-Pfalz



BERICHT DER LANDESSENDERDIREKTION RHEINLAND-PFALZ

**zur Sitzung des
Landesrundfunkrates Rheinland-Pfalz
am 19. November 2021
in Mainz**

Berichtszeitraum: Mai 2021 bis Oktober 2021

INHALT

Die Landessenderdirektion RP Dr. Simone Schelberg	Seite 3
SWR1 Rheinland-Pfalz Carla Sappok.....	Seite 10
SWR4 Rheinland-Pfalz Matthias Stapf	Seite 12
Land und Leute RP Günther Dudek.....	Seite 14
Multimediale Aktualität RP Carla Sappok.....	Seite 17
Innovation und Digitale Projekte RP Benjamin Cors	Seite 19
Regionalitätsmanagement & Studios RP Nicola Geck.....	Seite 20
Controlling, Finanzen und Personal RP Monica Mellino	Seite 22
Content- und Eventmanagement RP Heike Zahn.....	Seite 24
Medienkompetenz Christine Poulet.....	Seite 26
Marketing Rheinland-Pfalz Sabine Oechsle	Seite 27
IDT / Plattformen und Analytics Jürgen Ebenau	Seite 29
SWR2 Landeskultur Marie-Christine Werner	Seite 31
SWR2 Landesmusikredaktion Sabine Fallenstein.....	Seite 33
Deutsche Radio Philharmonie S. K. Maria Grätzel	Seite 36
Herzenssache Gitta Haucke	Seite 38
Presse-Echo (Auswahl) Pressestelle Mainz	Seite 39

DIE LANDESSENDERDIREKTION RP

VON DR. SIMONE SCHELBERG

von Dr. Simone Schelberg



Liebe Leserin,
lieber Leser,

der SWR ist derzeit ein Sender der rasenden Geschwindigkeit. Er bewegt sich wie ein Schnellzug nach vorne und fährt dabei auf mehreren parallelen Strecken: Die Arbeit an der Angebots- und Digitalstrategie, die Umsetzung eines Tarifvertrags für flexibleres Arbeiten, die Entwicklung von Konzepten für moderne Arbeitsumgebungen in den Bürostrukturen, der Anspruch, die Diversität im Haus zu erhöhen, die Frage, wie wir mit der unsicheren finanziellen Zukunft des öffentlich-rechtlichen Systems umgehen, die tagtäglichen Herausforderungen im Umgang mit der Pandemie..., um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Natürlich dominierte bei all dem eines von heute auf morgen alles: Die Katastrophe, die das Ahrtal heimgesucht hat. Seit Monaten befinden wir uns in einem Berichterstattungs-Ausnahmestand. Dutzende Sondersendungen, Spenden-Live-Shows, Programm-Unterbrechungen am laufenden Band, das ist die neue Normalität. Und das verlangt uns viel ab. Es zeigt uns aber vor allem, wie sehr wir als Landessender und viel mehr noch als gesamter SWR zusammengewachsen sind. Der SWR zeigt als zweitgrößte Anstalt der ARD, wozu er in der Lage ist, und das ist ein gutes und wichtiges Signal in Zeiten wie diesen. All diese Sonderberichterstattungsanstrengungen nehmen wir auf uns, weil wir auch in der Langzeitperspektive zeigen wollen, dass wir für die Menschen in der Flutregion da sind – und bleiben.

In diesem Bericht gebe ich Ihnen einen auszugsweisen Überblick über die Vorgänge der vergangenen Monate in der Landessenderdirektion Rheinland-Pfalz.

Ihre



Dr. Simone Schelberg

DIE LANDESENDERDIREKTION RP

VON DR. SIMONE SCHELBERG

Breites SWR-Angebot zur Hochwasser-Katastrophe im Land



Der Landessender hat – gemeinsam mit den anderen Direktionen – über alle Ausspielwege hinweg breit über die Hochwasser-Katastrophe berichtet und tut dies weiter. Um 8:35 Uhr lief am 15. Juli die erste Sondersendung im Fernsehen, zeitgleich auch als Facebook live, ab dann gab es stündlich SWR Extras auf allen Ausspielwegen bis in den Abend hinein, ergänzt von den Regel-Nachrichtensendungen, einem Brennpunkt und einer aktuell angepassten „Zur Sache Rheinland-Pfalz“-Ausgabe. Online war bereits seit dem Vortag ein Liveblog zum Hochwasser und den Folgen am Start. Der Blog wird fortlaufend gepflegt. Die HA Land & Leute hat am 15.7. mit zwei Sondersendungen in einer Länge von 30 und 15 Minuten im SWR Fernsehen reagiert.

SWR1 RP und SWR4 RP bauten das Hörfunkprogramm um, berichteten monothematisch in allen Sendestrecken. Die Regionalstudios Trier und Koblenz als die vom Hochwasser meist betroffenen generierten zahlreichen multimedialen Content.

Die Angebote waren allesamt gut sichtbar. Allein das SWR Extra am 15.7. um 15 Uhr wurde auf Facebook 70-mal besser als ein durchschnittlicher Post gesehen. Die SWR Aktuell-Videos im Netz verzeichneten auf Anhieb fast 800.000 Wiedergaben. Die Nachrichtenmarke SWR Aktuell hat allein am 15.7. 1,8 Millionen Visits in Web und App verzeichnet. Auch im Fernsehen waren die Quoten durchgängig hoch, bis hin zu 33,1% Marktanteil für die Extra-Sendung um 10 Uhr am 15.7. Seit dem Beginn der Katastrophe liefen im SWR Fernsehen allein bis Anfang September mehr als 30 Extrasendungen.

SWR Benefizaktion: #Zusammenhalten im Südwesten



Am 10. September hat der SWR in all seinen Programmen in Hörfunk, Fernsehen, Online und auf Social Media zu Spenden für die Opfer der Hochwasserkatastrophe aufgerufen. Mit dem Benefiztag hat der SWR ein Zeichen der Solidarität gesetzt und den Betroffenen einmal mehr gezeigt, dass sie nicht allein gelassen werden. Die Benefizaktion fand ihren Abschluss in einer von der HA Land und Leute RP und Kimmig Entertainment produzierten Live-Sendung um 20:15 Uhr mit Moderator Florian Weber. Vorangegangen war am 9. September ein Konzert in Trier, aus dem Ausschnitte in die Livesendung eingespielt wurden. Zudem schickten weitere Künstler*innen musikalische Grußbotschaften, um die Spendenmotivation zu erhöhen. Die vorläufige Bilanz der Benefizaktionen: **3,37 Millionen Euro Spenden.**

Nächster Schritt bei SWR Aktuell 2.0 umgesetzt



Bei den Mainzer SWR Aktuell Online-Nachrichten ist der neue, von der Geschäftsleitung beschlossene Dienstplanrahmen in Kraft getreten. Wichtige Änderungen sind u.a. eine Aufstockung der Social Media-Dienste, die Einführung eines Dienstes für Editorial SEO und Traffic-Analyse. In der Nacht zum 2. Juni ist bei den SWR Aktuell Online-Nachrichten zudem der 24/7-Betrieb aufgenommen worden. Die Redaktion arbeitet nun an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr für die digitalen Ausspielwege der Nachrichtenmarke. Darüber hinaus leisten die Mainzer Online-Nachrichten künftig auch die Alarmfunktion für die Landessenderdirektion. Die bislang aufwändig organisierte Nachtbereitschaft entfällt. Die Nachtdienste in Mainz arbeiten eng verzahnt mit den Nachtdiensten der Online-Nachrichten in Stuttgart zusammen. Dort startete der 24/7-Betrieb zeitgleich. Die Nachtdienste in den beiden Landeshauptstädten werden sich gegenseitig unterstützen und jederzeit das Vier Augen-Prinzip sicherstellen. Mit der Etablierung der Nachtdienste haben die beiden LCZ, wie im SWR Aktuell 2.0-Prozess beschlossen, die letzte noch verbliebene Aufgabe des Nachrichtendistributionszentrums für die digitalen Ausspielwege von SWR Aktuell übernommen.

Eingangsbereich wird modernisiert



Die Umbauarbeiten im Foyer des Hauses am Wall im Mainzer Funkhaus haben begonnen. Mit der Sanierung des Eingangsbereichs steht dem Funkhaus eine größere und längere Baumaßnahme bevor, mit dem Ziel, die Sicherheit im Zugangsbereich zu erhöhen und die Möglichkeit der Geländeüberwachung zu verbessern. Außerdem wird die Arbeitssituation der Pförtner*innen spürbar verbessert. Die Bauarbeiten sollen im Frühjahr '22 abgeschlossen sein.

Verzögerungen bei der Umsetzung des Aktualitätshauses

Auf dem Parkdeck des Mainzer Funkhauses soll ein neues multimediales Aktualitätshaus gebaut werden. Damit möchten wir Möglichkeiten für zeitgemäßes Arbeiten in modernen Bürostrukturen für unsere Mitarbeitenden schaffen. Leider verzögert sich der Bau nun. Dies liegt zum einen daran, dass der bestplatzierte Bieter nicht alle Erwartungen des SWR erfüllte. Zum anderen führen die stark angezogenen Marktpreise für verschiedene Rohstoffe zu Mehrkosten. Die von den Gremien

genehmigte Summe wurde deutlich überschritten. Bauen wollen wir trotzdem – der Bedarf an multimedialen Flächen besteht weiterhin.

#Zusammenhalten für die Kultur: Mehrere Sondersendungen

Die HA Land und Leute RP hat sich in mehreren Sondersendungen im Rahmen von „#Zusammenhalten für die Kultur“ der schwierigen Lage der Kulturszene in der Pandemie gewidmet. Die „Landesart“ hat in ihren Reisen durch Rheinland-Pfalz einen schwer angeschlagenen Kulturbetrieb gezeigt, der versucht, nicht unterzugehen.

Demokratie-Forum jetzt auch via YouTube und als Podcast



In Zeiten, in denen unsere Demokratie an vielen Stellen unter Druck gerät, hat die LSD RP das Demokratie-Forum Hambacher Schloss multimedial aufgestellt. Die kontroversen Debatten um zentrale Werte, Ideen und Konzepte, die künftig unsere Gesellschaft noch zusammenhalten, werden jetzt zusätzlich auch bei YouTube gestreamt, als Podcast und in der ARD Mediathek angeboten. Das Demokratieforum Hambacher Schloss macht sich dabei einen immer bekannteren Namen – und kann mit renommierten Gästen aufwarten, wie dem Bundestagspräsidenten Wolfgang Schäuble oder der Vorsitzenden des Deutschen Ethikrats, Prof. Dr. Alena Buyx. Das Demokratieforum an historisch bedeutsamer Stätte ist ein waschechtes öffentlich-rechtliches Angebot mit Blick auf die Kernaufträge der Information und Bildung.

Sondersendung und Berichterstattung zur Konstituierung des Landtags

Zur Sache RP hat in einem SWR extra anlässlich der Konstituierung des Landtags, der Wahl der Ministerpräsidentin und der Vereidigung der Ampelregierung eine hintergründige, dreieinhalbstündige Live-Sendung mit politischen Analysen und Interviews gesendet. In filmischen Elementen wurde die neue politische Situation für Rheinland-Pfalz beleuchtet. Und natürlich hatten die Zuschauerinnen und Zuschauer Gelegenheit, an diesem Tag die erste Landtagssitzung der neuen Legislatur und die Feierlichkeiten rund um die Regierungsbildung mitzuerleben. Die Sondersendung lief auch als Livestream bei SWR Aktuell Online RP. Die Kolleg*innen der HF-Redaktion Landespolitik versorgten die Hörfunkwellen ARD-weit mit Beiträgen, Gesprächen und einem Kommentar.

Zwischenbericht zum Beratungsprozess SWR Aktuell RP (Fernsehen)



Nach dem Start des Optimierungsprozesses mit Ströbitzer Consulting im Sommer 2020 hat SWR Aktuell RP der SWR-Geschäftsleitung einen Zwischenbericht vorgelegt. Wesentliche Erkenntnisse bislang: Die Sehbeteiligung der 19:30 Uhr-Ausgabe hat sich erhöht. Während die Sendung im Zeitraum 1.1.2020 - 30.4.2020 einen MA von 20,3% (276.000 Zuschauer*innen) hatte, konnte sie ein Jahr später, also nach

dem ersten Teil des Coachings, durchschnittlich einen MA von 22,0% (317.000 Zuschauer*innen) erreichen. Erfreulich war auch, dass das Durchschnittsalter in diesem Zeitraum von 68 auf 66 Jahre gesunken ist. Der MA der 30-49-Jährigen liegt nun zudem konstant bei einem sehr guten Wert von mehr als 10% (in der Spitze bis 20%). Eine abschließende Evaluation steht noch aus, da der Prozess noch läuft.

Zahlreiche Projekte zum Diversity-Tag



Neben den Redaktionen am Hauptstandort haben auch die rheinland-pfälzischen Regionalstudios zahlreichen Inhalt zum Diversity-Tag geliefert. Im Studio Trier war drüber hinaus in Zusammenarbeit mit SWR1 RP ein Volontärs-Projekt angesiedelt.

Pietari Inkinen zum Chefdirigenten in Seoul berufen



Der DRP-Chefdirigent Pietari Inkinen ist ab Januar '22 Chefdirigent beim KBS Symphony Orchestra Seoul. Das KBS ist das einzige Rundfunk-Sinfonieorchester Südkoreas. Herr Inkinen bleibt selbstverständlich trotzdem der Deutschen Radio Philharmonie als Chefdirigent erhalten. Die Berufung bedeutet insofern eine erfreuliche Reputation mehr für die DRP.

Menschen und Momente – neue Sendeplatzbespielung am Samstag

Menschen und Momente ist die „Feelgood-Sendung“, die auf den Samstagabend einstimmt. Sie läuft immer samstags von 18:15 Uhr bis 18:45 Uhr und bedient sich aus Archiv-Beiträgen der Landesschauen aus BW und RP. Durch Moderation und Themen, die in die Jahreszeit passen oder die einen Anlass aufnehmen wie etwa den Muttertag, entsteht dennoch eine gefühlte Aktualität. Die Sendung kommt im Wechsel aus der Mainstage in Stuttgart und in Mainz.

Multimediale Berichterstattung zur Bundestagswahl in der HA MMA/SWR1 RP



Wochenlang liefen in der HA MMA / SWR1 RP die Absprachen und Vorbereitungen für die Sondersendungen am Wahlabend. Das Moderatoren-Duo Birgitta Weber und Sascha Becker führte professionell und gut informiert durch den Wahlabend, unterstützt von Daniela Schick, die stets die

aktuellen Zahlen parat hatte. Analysen und Einschätzungen lieferte der Experte im Wahlstudio, Prof. Uwe Jun. Für einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen sorgten Schalten zu den Regionalstudios, zu den Reporter*innen bei den Wahltreffen der Parteien und zu Berlin-Korrespondent Georg Link. SWR1 RP begleitete die Bundestagswahl von 18 bis 24 Uhr in einem Wahl-Spezial. Die aktuellen Entwicklungen ordnete Landespolitik-Korrespondent Mathias Zahn ein. In zahlreichen Interviews wurden die Reaktionen der Spitzenpolitiker*innen aus der Bundes- und Landespolitik abgebildet. Auch SWR Aktuell Online RP machte seinen Nutzer*innen ein umfangreiches Angebot zur Bundestagswahl: im Web einen Liveblog sowie alle Livestreams der FS-Sondersendungen, Berichterstattung auf den Social-Media-Kanälen und in der App. Das Wahlergebnis-Portal von Infratest dimap mit Prognose, Hochrechnungen und Koalitionsrechner war ein wesentlicher Bestandteil des Angebots, nicht zu vergessen die beliebte Ortssuche. Am Tag nach der Wahl stieß das „SWR extra – Rheinland-Pfalz nach der Wahl“ auf großes Interesse. Die von Britta Krane moderierte Sendung erzielte eine Quote von mehr als elf Prozent. Alle Sondersendungen zur Bundestagswahl wurden für die LSD RP von der Redaktion „Zur Sache Rheinland-Pfalz“ unter Leitung von Dr. Ina-Gabriele Barich konzipiert und produziert.

SWR Studios RP und die Bundestagswahl

Auch für die rheinland-pfälzischen SWR Studios lag der Fokus der Berichterstattung – neben der Hochwasserkatastrophe – im September auf der Bundestagswahl. Zentrales Format im Vorfeld der Wahl war der in Zusammenarbeit mit der SWR Aktuell Online RP-Redaktion entstandene Wahlkreischeck mit vielen spannenden Details zu den politischen und gesellschaftlichen Besonderheiten der Wahlkreise. Am Wahlabend selbst waren die Reporter*innen in den Regionen unterwegs, und über Online, HF-Berichterstattung und FS-Schalten in die SWR Studios Koblenz, Kaiserslautern, Ludwigshafen, Mainz und Trier konnten schnelle Ergebnisse und regionale Analysen umgesetzt werden.

Per Remote-Regie gesteuert: Neue Kamertechnik im Landtag

Ein großes Projekt der landespolitischen Berichterstattung ist vollendet. Fünf Jahre lang haben die Beteiligten daran gearbeitet: die Remote-Regie für den Landtag in Mainz. Sechs Remote-Kameras sind in den neuen Landtag eingebaut. Sie werden von einer speziellen neuen Regie, der Remote-Regie, aus dem Funkhaus heraus gesteuert. Ü-Wagen, Kameralente und Regie vor Ort entfallen bei künftigen Live-Übertragungen. Die Remote-Kameras wurden so eingestellt, dass jede*r Abgeordnete und das Rednerpult individuell erfasst werden können.

„naber? Was geht!“ gewinnt klicksafe-Preis 2021



Gratulation! „naber? Was geht!“ hat den klicksafe-Preis 2021 gewonnen. Die Jury würdigt mit der Auszeichnung, dass mit dem Format Stereotype und Feindbilder mittels Fakten und persönlichen Perspektiven der betroffenen Protagonistinnen entkräftet würden. Aus unserer Sicht zeigt „naber?“ zudem, dass die Idee, mit dem Format zu einer diversen und vorurteilsfreien Berichterstattung über Menschen mit Migrationsgeschichte beizutragen, goldrichtig ist.

Nicht nur akustisch ein Hochgenuss: Die SWR1 Hitparade on tour



Auch in diesem Jahr konnte die SWR1 Hitparade wegen Corona nicht im Gläsernen Studio stattfinden. Stattdessen tourte die SWR1-Crew mit dem „Hitcat-Bus“ während der Abstimmungsphase durch Rheinland-Pfalz und machte in 17 Orten Station und Programm. Der Lieblingshit der SWR1-Hörer*innen ist und bleibt: Bohemian Rhapsody von Queen. Unterm Strich bleibt festzuhalten: Es war nicht nur ein akustischer Hochgenuss, sondern eben auch ein optischer, der in Erinnerung bleiben wird. Drei Wochen lang hat der gelbe „Hitcat-Bus“ für Aufsehen im Land gesorgt. Die Begegnungen mit den Menschen während der Tour und die vielen positiven Reaktionen auf das Auftreten des Teams sind wertvoll – für uns als SWR, aber eben auch für die Menschen in unserem Land.

SWR1 RHEINLAND-PFALZ

BERICHT VON CARLA SAPPOK

In den vergangenen Wochen stand SWR1 Rheinland-Pfalz als Landesinformationsprogramm ganz im Zeichen der Flutkatastrophe im Ahrtal und ihren verheerenden Folgen. Die zahlreichen Spendenaktionen wurden ebenso wie die Fortschritte des Wiederaufbaus ausführlich im Programm abgebildet. SWR1 Rheinland-Pfalz versorgt die Hörer*innen verlässlich mit aktuellen, regionalen Informationen und Service. Ein Programm-Highlight im Berichtszeitraum war die SWR1 Hitparade.

Die Hochwasser-Katastrophe in SWR1

Am Abend des 14. Juli war das Ausmaß des Hochwassers im Ahrtal noch nicht abzusehen, auch gab es keine offiziellen Warnmeldungen für Rheinland-Pfalz. Dennoch hat SWR1 Rheinland-Pfalz in den Nachrichten und in den Verkehrsmeldungen halbstündlich über die aktuelle Lage berichtet. Am 15. Juli wurde das Programm ab 5:00 Uhr auf eine monothematische Berichterstattung zur Flut-Katastrophe umgestellt. Am Wochenende danach hat SWR1 zu Spenden für die Opfer der Katastrophe aufgerufen. Dabei kamen bei der Herzenssache innerhalb weniger Tage mehr als 400.000 Euro zusammen. Auch der SWR Spendentag am 10. September wurde großflächig in allen SWR1-Sendestrecken thematisiert. Die Berichterstattung über die Flut-Katastrophe bestimmte nicht nur in den Tagen und Wochen danach das Landesprogramm, sondern hält bis heute an. Besondere inhaltliche Schwerpunkte setzte beispielsweise das „SWR1 Thema heute“, das bis zum 27. Juli täglich ins Ahrtal blickte und auch danach regelmäßig Themen wie die Merkel-Besuche vor Ort, den Staatsakt für die Flutopfer und den Start des Untersuchungsausschusses aufgriff.

Bundestagswahl am 26. September und Vorwahlberichterstattung

SWR1 Rheinland-Pfalz begleitete die Bundestagswahl von 18 bis 24 Uhr in einer Wahl-Spezial-Sendung mit Analysen von Landespolitik-Korrespondent Mathias Zahn, ergänzt von Interviews mit Spitzenpolitiker*innen aus der Bundes- und Landespolitik. Im Vorfeld der Wahl hatte SWR1 RP die rheinland-pfälzischen Spitzenkandidat*innen der im Land- und im Bundestag vertretenen Parteien ins Studio eingeladen. Die rund 20-minütigen Interviews liefen vom 13. bis 20. September in „SWR1 Der Tag“.

SWR1 Hitparade on Tour

Auch in diesem Jahr konnte die SWR1 Hitparade wegen Corona nicht im Gläsernen Studio stattfinden. Stattdessen tourte die SWR1-Crew mit dem von den Hörer*innen so getauften „Hitcat-Bus“ während der Abstimmungsphase durch Rheinland-Pfalz und machte in 17 Orten Station und Programm. Vom 6. bis 10. September liefen dann die Top 1.000 bis zur alten und neuen Nummer Eins: Bohemian Rhapsody von Queen. Die Zugriffe auf das Onlineangebot und die Livestreams waren erneut herausragend. Die SWR1 App verzeichnete in der Zeit etwa 17.000 neue Downloads, insgesamt liegt die Zahl der Installationen bei 400.000.

SWR1 Meilensteine beim Deutschen Radiopreis

Einen großen Erfolg erzielte SWR1 beim Deutschen Radiopreis, auch wenn die finale Auszeichnung ausblieb. In der Kategorie „Bester Podcast“ war die SWR1 Meilensteine-Folge über das 1967 erschienene Beatles-Album „Sgt. Pepper’s Lonely Hearts Club Band“ nominiert, als einer von drei

Podcasts deutschlandweit. Der Podcast „SWR1 Meilensteine – Alben, die Geschichte machten“ stellt seit März 2018 jede Woche ein legendäres Pop- oder Rockalbum vor und gehört zu den erfolgreichsten SWR1 Sendereien in der ARD Audiothek. Der Podcast ist aus der linearen SWR1 Sendung „Das musikalische Quartett“ entstanden und fürs Digitale weiterentwickelt worden.

SWR1 App mit neuen Funktionalitäten

Die SWR1 App ist weiter optimiert worden. Seit Mai ist es möglich, das Programm bis zu fünf Stunden zurückzuspulen. Alle Titel und Moderationen sind so erneut hörbar. Hörer*innen können sich außerdem eine eigene Playlist mit bis zu 60 Lieblingssongs zusammenstellen. Mit dem Start der Fußball-Bundesliga sind alle Spiele als Live-Reportage in voller Länge zu hören. Auch die Regionalnachrichten, die für SWR4 RP aus den Regionalstudios produziert und ausgespielt werden, wurden in die App integriert.

Neue Rubrik: Die gute Frage

Im Juni ist bei SWR1 RP die Rubrik „Die gute Frage“ mit Wigald Boning und Bernhard Hoëcker gestartet. Die beiden Allesbeantworter widmen sich in „SWR1 Der Nachmittag“ mal philosophischen, mal alltagstauglichen Themen, beispielsweise „Wie wird man glücklich alt?“ oder „Was ist ein gutes Einschlafmittel?“. Alle Folgen der Sendereihe gab es bereits vorab auf der SWR1 Webseite und in der SWR1 App. Bislang wurde die lineare Reihe im Dual-Use auch digital als Audio-on-demand ausgespielt. Neue Folgen sind als Podcast-only-Angebot in Arbeit.

Reichweite laut aktueller Media-Analyse

SWR1 RP konnte seine Reichweite auf einem hohen Niveau halten und in Rheinland-Pfalz sogar etwas steigern. Laut der am 14. Juli 2021 veröffentlichten Media-Analyse „ma 2021 Audio“ erreicht das Programm täglich 498.000 Hörer*innen in Rheinland-Pfalz. Im Bundesgebiet hören 647.000 Menschen das Programm. Der Marktanteil in Rheinland-Pfalz liegt bei SWR1 RP bei 14,4%. Zum Vergleich: SWR1 BW kommt auf 13,4%.

SWR4 RHEINLAND-PFALZ

BERICHT VON MATTHIAS STAPF

1 Jahr SWR Schlager

Vor rund einem Jahr ging SWR Schlager als reines non-lineares Angebot an den Start. SWR Schlager wird verantwortet von den digitalen Teams bei SWR4 in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg.

Das Ziel: Neue User*innen im Alter zwischen 18 und 44 Jahren zu erreichen und zu begeistern. SWR Schlager ist mehr als nur Information und Unterhaltung, es ist vielmehr ein wahres Schlager-Universum: Via Homepage, Instagram, YouTube und Facebook können Fans ihren Stars ganz nahekommen und direkt mit ihnen interagieren. Kurze Videos geben spannende Einblicke ins Privatleben. SWR Schlager nimmt seine User*innen mit auf Konzerte und hinter die Kulissen großer Shows, ist immer nah an den Stars. SWR Schlager steht aber auch für innovative, neue Formate wie den Laufband-Talk „ON MAI WAY“ mit Sängerin Vanessa Mai auf YouTube. Der YouTube-Channel hat aktuell 53.000 Abonnenten und die Videos von SWR Schlager erreichten innerhalb eines Jahres 12 Millionen Aufrufe.

Bundestagswahl

Flankierend zur ausführlichen Berichterstattung über die Bundestagswahl am 26. September, hatte SWR4 RP eine zehnteilige Reihe zu politischen Kernthemen aufgelegt, die für die Wahlentscheidung der Bürgerinnen und Bürger aus Rheinland-Pfalz mutmaßlich relevant waren. Beispiele: Energiewende, Immobilienpreise und Mieten, Pflegenotstand, Klimaschutz, Kommunalfinanzen, Tierwohl und Landwirtschaft, Altersarmut etc. Jedes Thema war zweiteilig aufbereitet, mit einem konkreten Beispiel und Protagonist*innen aus einer Region des Landes Rheinland-Pfalz sowie mit einem Korrespondent*innen-Gespräch aus dem SWR Hauptstadtstudio. Darin wurde u.a. geklärt, inwieweit die Parteien diese Themen in ihren Programmen berücksichtigt hatten. Am Wahlabend berichtete SWR4 RP von 18:00 Uhr bis 24:00 Uhr über den Ausgang der Wahl.

Flutkatastrophe

Im Programm von SWR4 Rheinland-Pfalz hat die Flutkatastrophe über Wochen hinweg breiten Raum eingenommen und eine bedeutende Rolle gespielt. Der Austausch v.a. mit den Regionalstudios in Koblenz und Trier war intensiv und lief anfangs buchstäblich rund um die Uhr. Dank unserer Reporter und Reporterinnen konnten wir lückenlos berichten und die Menschen im Land ausführlich und stets aktuell mit Informationen versorgen.

Smartspeaker-Tag

Der Thementag Mitte August war ein Angebot an die SWR4 Hörer:innen, das sehr gut angenommen wurde und zeigte, wie sehr auch die Altersgruppe 60+ an smarten Lautsprechern interessiert ist. Sie hörten damit Radio, und sie erleichtert ihr das Leben, weil die Kommunikation über Sprechen (und nicht Schreiben) funktioniert. Es wurden an diesem Thementag verschiedene Systeme vorgestellt und sehr viele Hörer:innen-Fragen vom SWR-Experten Andreas Reinhardt beantwortet.

Erstes Open-Air

Am 13. August fand das langersehnte SWR4 Open Air auf der Zitadelle in Mainz statt, das erste Konzert mit Publikum seit Beginn der Pandemie.

Das Konzert mit Giovanni Zarrella & Band und Mirko Santocono und viel Dolce Vita fand vor etwa 500 Menschen Corona-konform statt.

Wandertag

Das Thema Wandern ist für die SWR4 Hörer*innen von großer Bedeutung. Am 17. September unternahm SWR4 RP einen Wandertag mit 30 Hörer*innen, dem SWR4 Wetterexperten Stefan Bender, einigen Moderatoren und einem Wanderführer im Pfälzer Wald.

Seniorenheim-Konzerte

Die Ende März gestartete Konzertreihe für Seniorenheime endete in der letzten September-Woche – SWR4 RP brachte im Laufe des Sommers unter dem Titel „SWR4 macht Live-Musik vor Seniorenheimen“ musikalische Unterhaltung live vor Ort in viele Einrichtungen in Rheinland-Pfalz.

LAND UND LEUTE RP

BERICHT VON GÜNTHER DUDEK

Quotenentwicklung im Berichtszeitraum Mai bis Oktober 2021

Die Zuschauerakzeptanz unserer linearen Vorabend-Formate von Mo. bis Fr. hat sich in den Monaten Mai bis Oktober 2021 kaum verändert. Im Schnitt lagen wir bei etwa 12 Prozent.

Die digitalen Formate zeigen eine sehr erfreuliche, kontinuierliche Entwicklung. Die Reichweite steigt weiter. Wir legen sowohl in den YouTube-Kanälen (Handwerkskunst, Landesschau RP), bei Facebook und Instagram wie auch in den Online-Ausspielungen auf unserer Web-Seiten (landesschau-rp.de) zu.

Aktuelle Programmprojekte

„Ein Dorf baut auf“ im YouTube-Kanal der Landesschau RP

Das kleine Ahrdorf Dernau, im Kreis Ahrweiler, steht im Mittelpunkt unseres YouTube-Formates „Ein Dorf baut auf“. Die Reportage-Reihe, aus dem Studio Koblenz, begleitet die Menschen in Dernau nach der Flutkatastrophe auf ihrem Weg zurück in die Normalität. Wir zeigen dabei, wie schwer es ist, nach der Katastrophe wieder eine neue Existenz aufzubauen und dabei nicht den Mut und die Hoffnung zu verlieren.

Die 6 bisher publizierten Folgen kommen zusammen auf mehr als 1,3 Mio. Abrufe im YouTube-Kanal der Landesschau Rheinland-Pfalz.

Raus mit Euch – neuer SWR Youtube-Kanal im Aufbau

Jeden Donnerstag gibt es ein neues Video in unserem YouTube-Kanal „Raus mit Euch“.

Das neue Digital-Format bietet interessante filmische Ausflugstipps für Familien. Vom Wandern mit Eseln in der Pfalz, über Klettern im Hunsrück bis zum Rafting im Schwarzwald. Das Motto lautet: Raus mit Euch, ab an die frische Luft, hinein in die Natur und auf zu Entdeckungsreisen in der Heimat.

SWR Room Tour – so ungewöhnlich wohnt der Südwesten: bald mit eigenem Kanal!

Mit 4,7 Mio. Abrufen haben die ersten vier Pilot-Folgen des neu entwickelten Digital-Formats SWR Room Tour auf Facebook, im Landesschau RP YouTube-Kanal und in der ARD Mediathek einen furiosen Start hingelegt. Ein Erfolgs-Konzept, das jetzt einen eigenen YouTube-Kanal bekommt. Damit wollen wir besonders junge Nutzerinnen zwischen 25 und 35 Jahren erreichen, um bei Ihnen eine stärkere Wahrnehmung des SWR zu erzeugen.

„SWR Room Tour“ bietet ganz persönliche Hausführungen. Menschen aus dem Südwesten öffnen die Türen zu ihrem Zuhause, stellen sich selbst vor und machen einen Rundgang, bei dem man sie selbst und ihre Wohnungen kennenlernt, in alle Räume blicken und sich inspirieren lassen kann.

Menschen und Momente - Samstag, 18.15 Uhr – 18.45 Uhr

Menschen und Momente ist die „Wohlfühl-Sendung“, die auf den Samstagabend einstimmt. Ein monothematisches Format, das Themenbereiche wie „Urlaub daheim“, „Freizeitgestaltung“, „Mode“, „Musik“, „Gartenfreuden“ und ähnliche, eher leichte und unterhaltende Themen, aufgreift. Sie läuft seit Juli immer samstags von 18:15 bis 18:45 Uhr und bedient sich aus Archiv-Beiträgen der Landesschauen aus BaWü und RP. Durch Moderationen und Themen, die in die Jahreszeit passen oder einen Anlass aufnehmen wie etwa „Muttertag“, entsteht trotzdem eine gefühlte Aktualität.

Moderation im Wechsel:

Anika Keil, Svenja Kaiser und Stephan Lenhardt

„Die Scheune - Wie Handwerk alte Schätze rettet“, 2. Staffel, Freitag 21.00 Uhr

5 neue Folgen ab dem 08.10.2021

Ein kostbarer Familien-Ring, ein altes Röhrenradio, ein Sekretär mit Geheimfach: Alles Dinge, die Geschichten erzählen und das Leben unvergesslich und einzigartig machen. In der Scheune trifft Gastgeber Arndt Reisenbichler Menschen, die sich an ihre Lieblingsstücke erinnern und Handwerker*innen, die es schaffen, diese Erinnerungen mit ihrer Kunst wieder zum Leben zu erwecken und für die Zukunft zu bewahren.

Programmhöhepunkte im Berichtszeitraum Mai bis Oktober 2021

#Zusammenhalten für die Kultur - Sondersendung am 24.05.2021, 18.45 – 19.45 Uhr

Die HA Land und Leute mit ihrer Landeskultursendung „Landesart“ bleibt ein verlässlicher Partner für den schwer angeschlagenen Kulturbetrieb, der versucht nicht unterzugehen. Die Corona-Pandemie hat die Kulturschaffenden hart getroffen, die künstlerisch wie wirtschaftlich leiden mussten. Daher haben wir uns in einer erneuten Sondersendung, am 24. Mai 2021, sehr ausgiebig ihren Problemen gewidmet, aber auch ihrer Kunst einen medialen Raum zur Darstellung geboten. So konnten wir gleichzeitig auch für das Publikum eine Lücke im kulturellen und gesellschaftlichen Leben schließen.

Die Live-Studio-Sendung wurde moderiert von Patricia Küll.

Die Flutkatastrophe in der Eifel und an der Ahr

Regel- und Sonderberichterstattung der HA Land und Leute seit dem 15. Juli 2021

Seit dem 15. Juli, als das erschreckende Ausmaß der Flutkatastrophe in großen Teilen der Eifel und besonders an der Ahr immer deutlicher wurde, berichten wir nahezu täglich und in vielen Extra-, Sonder- aber natürlich auch unseren Regelsendungen der HA Land und Leute über die Katastrophe.

Eine Aufzählung aller Programmanstrengungen würde bei weitem den Rahmen des Berichtes sprengen. Deshalb verweisen wir an dieser Stelle auf das ausführliche SWR Dossier zum Hochwasser in RLP: <https://www.swr.de/swraktuell/rheinland-pfalz/dossier-hochwasser-flut-katastrophe-rheinland-pfalz-102.html>

Ein ausdrücklicher Dank soll aber an dieser Stelle an alle Reporter*innen gehen, die sich seit vier Monaten nahezu täglich aufmachen in die betroffenen Gebiete, um mit einem unglaublichen Engagement die kontinuierliche Berichterstattung sicherzustellen, die die Menschen dort von uns erwarten können. Wir bleiben dran! Wir bleiben dort! Bis der Wiederaufbau gelungen ist. Das haben wir versprochen und das lösen wir ein.

Eine Sondersendung soll dennoch hier ausdrückliche Erwähnung finden, da sie in Art und Umfang aus dem Tagesgeschäft deutlich herausragt und es mit dieser Sendung ganz besonders gelungen ist, eine positive Botschaft zu senden.

#Zusammenhalten im Südwesten am 10. September 2021

Für den Aufbau nach der Flut

Benefizsendung

Die Live-Benefiz-Sendung „Für den Aufbau nach der Flut – #Zusammenhalten im Südwesten“ war Höhepunkt und Abschluss des SWR Benefiztages am 10. September. Moderator Florian Weber sprach mit betroffenen Menschen über Verluste, Trauer, Sorgen und Erwartungen. Und über Lichtblicke, wenn sie Zusammenhalt, Hilfsbereitschaft und Solidarität erfahren. Helfende erzählten von Initiativen wie dem Helfershuttle, Handwerker*innen schilderten, was sie vor Ort tun - und dass weiterhin helfende Hände gebraucht würden. Expert*innen berichteten von den Problemen, vor denen die Flutopfer und die ganze Region beim Wiederaufbau stehen: Vielfältige Probleme, die von der Bewältigung seelischen Leids über die Existenzsicherung bis hin zum Aufbau der Infrastruktur und der Entsorgung der Müllmassen reicht.

Mit musikalischen Grußbotschaften zeigten Musiker*innen wie Mark Forster, Sasha, Max Giesinger, Sarah Engels und Hartmut Engler ihre Anteilnahme an den Schicksalen der Flutopfer. Und auch Ausschnitte aus dem Benefizkonzert, das am Vortag vor 1.500 begeisterten Zuschauerinnen und Zuschauern in der Arena Trier mit Fury in the Slaughterhouse, Julia Neigel und Jupiter Jones stattgefunden hatte, wurden gezeigt.

Dank der enormen Hilfs- und Spendenbereitschaft war die Benefizaktion des SWR vom 9. bis 10. September erfolgreich und erbrachte eine Spendensumme von 3,37 Millionen Euro für die Betroffenen der Flut.

Ehrensache, 29.08.2021, 18.05 Uhr – 19.15 Uhr

Rund 1,5 Millionen Menschen in Rheinland-Pfalz engagieren sich in einem Ehrenamt. Ohne ihren Einsatz wäre die Welt viel ärmer, gerade in Pandemiezeiten hat sich das gezeigt. Vom landesweiten Ehrenamtstag in Bad Kreuznach, am 29. August 2021, sendete das SWR Fernsehen deshalb live ab 18:05 Uhr und zeichnete Menschen aus, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich für andere einsetzen. Die Preisträger*innen standen im Mittelpunkt der Fernseh-Show (<https://www.swr.de/ehrensache>).

Stargäste waren Singer-Songwriter Gregor Meyle, Kabarettist Tobias Mann und Gabriela Fürstin zu Sayn-Wittgenstein-Sayn.

Den sogenannten „Publikumspreis der Ehrensache“ übergab die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreier. Ihn küren die Zuschauer*innen der SWR Landesschau RP und die Hörer*innen von SWR4. In diesem Jahr geht der Preis auf eine Reise, von Helferteam zu Helferteam, von Hand zu Hand, von Mensch zu Mensch. So viele haben vor Ort in den betroffenen Flut-Regionen freiwillig unzählige Stunden Gutes geleistet.

Durch die Sendung führte SWR Moderator Martin Seidler

Die Wahl der Deutschen Weinkönigin - 24.9.2021 20.15 Uhr

Sina Erdrich aus Baden ist die 73. Deutsche Weinkönigin 2021. Linda Trarbach von der Ahr und Saskia Teucke aus der Pfalz komplettieren das Trio der Weinhoheiten.

Sechs Kandidatinnen stellten sich zur Wahl der 73. Deutschen Weinkönigin. Die Teilnehmerinnen wurden in der Vorentscheidung am 18. September ermittelt. Im Finale warben sie in Einzelauftritten und mit Team-Aufgaben um die Gunst der Fach-Jury. Unterhalter Bernd Stelter, das Bonner Impro Theater „Die Springmaus“ und Musik-Kabarettist Andy Ost unterhielten das Publikum.

Die Sendung erreichte einen Marktanteil von 7,7 Prozent im Südwesten.

SWR Heimatwoche Naheweinstraße in Kooperation mit dem Öffentlichen Anzeiger (Rhein-Zeitung) vom 25. – 31. Oktober 2021

Vor 50 Jahren, im Jahr 1971, wurde in Windesheim die Naheweinstraße festlich eröffnet. Die weintouristische Themenroute verbindet 35 Weinorte auf einer 130 Kilometer langen Strecke durch das viertgrößte rheinland-pfälzische Anbaugebiet. Dieses Jubiläum haben wir aufgegriffen und stellen die Region eine Woche lang in den Mittelpunkt unserer Sendungen. Unser Printpartner der Öffentliche Anzeiger, die Regionalausgabe der Rhein-Zeitung im Landkreis Bad Kreuznach.

Wir haben im SWR Fernsehen gezeigt, wie vielfältig der Landstrich ist und welche wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung er für unser Bundesland besitzt.

In unserer Heimatwoche zeigen wir alle Facetten und Einflüsse, die eine regionale Identität bilden und beeinflussen. Inhaltlich geht es daher um Arbeit und Freizeit, Tourismus, Tradition, Brauchtum, Kultur, Geschichte und Dialekt: Mit einer regionalen „Tiefenbohrung“ zwischen der Nahemündung in Bingen und Simmertal im Kirner Land, haben wir eine Woche lang an jedem Tag die Region entlang der bekannten Ferienstraße von verschiedenen Seiten aus betrachtet.

Die Zuschauerakzeptanz in der Woche war sehr gut und lag deutlich über dem Durchschnitt der vergangenen Monate.

MULTIMEDIALE AKTUALITÄT RP

BERICHT VON CARLA SAPPOK

Für die Multimediale Aktualität RP war die Hochwasser-Katastrophe im Ahrtal und an der Mosel im Juli mit verheerenden Folgen das herausragende Nachrichteneignis, das die Berichterstattung dominiert hat und weiterhin prägt. Die Katastrophe wurde mit vielen Sondersendungen und -formaten begleitet. Inhaltlich bestimmende Themen waren im Berichtszeitraum außerdem die Regierungsbildung nach der Landtagswahl in Rheinland-Pfalz, die Bundestagswahl sowie die Entwicklung der Corona-Pandemie. Ferner kam ein wichtiger struktureller Nachrichten-Prozess zum Abschluss.

Die Hochwasser-Katastrophe in der Eifel

Die Multimediale Aktualität hat über alle Ausspielwege hinweg breit über die Hochwasser-Katastrophe berichtet und tut dies noch immer. Als sich die Lage in der Nacht zum 15. Juli zuspitzte, wurde darüber im Minutentakt im Hochwasser-Blog von SWR Aktuell Online RP, in der App und auf den Social-Media-Kanälen berichtet. Um 8:30 Uhr lief die erste Sondersendung im Fernsehen, zeitgleich auch als Facebook live, ab dann gab es stündlich SWR Extras auf allen Ausspielwegen bis in den Abend hinein, ergänzt von den Regel-Nachrichtensendungen. SWR Aktuell Online RP verzeichnete an dem Tag mehr als 1,2 Millionen Visits in Web und App, auch die Sondersendungen im Fernsehen erreichten einen großen Marktanteil, in der Spitze mehr als 33 Prozent. Zum Besuch der Bundeskanzlerin in den Hochwassergebieten hat die Multimediale Aktualität zwei rund 80-minütige SWR Aktuell-Sondersendungen gestemmt. Neben der aktuellen Berichterstattung sind viele Sonderformate entstanden. So hat SWR Aktuell Fernsehen noch im Juli eine Serie mit dem Titel „Sieben Gesichter der Katastrophe“ aufgelegt. Die Protagonist*innen werden in den kommenden Monaten weiter begleitet. SWR Aktuell Online RP hat die Katastrophe detailliert in einem Protokoll rekonstruiert unter der Fragestellung „Was ist in der Flutnacht passiert?“. Ein zweites Online-Projekt ist eine klickbare Karte, auf der alle vom Hochwasser betroffenen Orte eingetragen sind. Für jeden Ort wird das Ausmaß der Katastrophe beschrieben sowie der Stand der Aufbauarbeiten. Die Karte ist ein gemeinsames Projekt mit den SWR Studios in Koblenz und Trier. Die Dokumentation wächst stetig weiter - unter Mitwirkung von Betroffenen aus den Flutgebieten. Bis Anfang September hat die Multimediale Aktualität rund 30 Sondersendungen zur Hochwasser-Katastrophe produziert, die meisten in redaktioneller Verantwortung der Redaktion „Zur Sache Rheinland-Pfalz“. Personelle Unterstützung kam von SWR Aktuell Fernsehen und ARD aktuell.

Multimediale Berichterstattung zur Bundestagswahl

Am Wahlabend liefen vier Live-Sondersendungen „Die Wahl – Die Entscheidung“ im SWR Fernsehen in der Zeit von 17:45 Uhr bis 23:00 Uhr ergänzend zu den Regel-Nachrichtensendungen. Das Moderatoren-Duo Birgitta Weber und Sascha Becker informierte über die aktuellen Entwicklungen und analysierte diese in Gesprächsrunden mit Politiker*innen. Als Experte im Studio war der Politikwissenschaftler Prof. Uwe Jun von der Universität Trier. Ein SWR extra am Tag danach bildete die Reaktionen auf den Wahlausgang ab. Die Vorwahlberichterstattung hatte in der Multimedialen Aktualität Mitte/Ende August begonnen. So liefen in der „Zur Sache Rheinland-Pfalz“ zwei Wahl-Serien: eine Porträt-Reihe der Spitzenkandidierenden und eine Serie zu den fünf wichtigsten Wahlkampfthemen. SWR Aktuell RP Fernsehen hatte die Spitzenkandidat*innen zum Interview in der 19:30-Sendung. Zudem wurden alle zur Wahl zugelassenen Parteien vorgestellt. Ein Highlight in Berichterstattung war am 16. September der Wahl-Schwerpunkt im SWR Fernsehen. Nach der

Reportage „Was wollen Wähler im Südwesten?“ lieferten sich die rheinland-pfälzischen Spitzenkandidat*innen einen Schlagabtausch in der live übertragenen „Spitzenrunde“, moderiert von Daniela Schick und Sascha Becker. Auch SWR Aktuell Online RP hat seinen Nutzer*innen ein umfangreiches Angebot zur Bundestagswahl unter [swr.de/wahlrp](https://www.swr.de/wahlrp) gemacht. Mitte Juli ging das Angebot online mit Hintergründen, Erklärvideos und Porträts der Spitzenkandidat*innen, dann wurde es sukzessive ausgebaut. Im August kamen der Wahlkreis-Check mit Kurzporträts aller 15 Wahlkreise und deren politischer Ausgangslage sowie der Kandidatencheck hinzu, eine Online-Befragung aller Kandidierenden aus Rheinland-Pfalz. Der Wahlabend wurde mit einem Liveblog, Livestreams und dem Wahlergebnis-Portal abgebildet. Aktuelle Berichterstattung fand auch in der App und auf den Social-Media-Kanälen statt.

Sondersendungen zur Regierungsbildung

Nach der Landtagswahl im März hat die Multimediale Aktualität regelmäßig über den Stand der Koalitionsverhandlungen bis hin zur Bildung einer neuen Regierung berichtet. So gab es Sondersendungen zum Abschluss eines Koalitionsvertrags und eine dreieinhalbstündige Live-Sendung zur Konstituierung des rheinland-pfälzischen Landtags am 18. Mai mit der Wahl der Ministerpräsidentin und Vereidigung der Ampel-Regierung, ergänzt um politische Analysen und Interviews. Auch die erste Regierungserklärung der Ministerpräsidentin und die am nächsten Tag anschließende Aussprache der Fraktionen wurden als Livesendungen im Fernsehen und bei SWR Aktuell Online RP übertragen.

Entwicklungen in der Corona-Pandemie

Ein Dauerthema in der Multimedialen Aktualität bleibt die Corona-Pandemie: Zunächst stand der Fortschritt bei den Impfungen im Fokus, dann die Frage nach den Impfzertifikaten und Urlaubsmöglichkeiten. Nach den Ferien wurde über 2G oder 3G diskutiert. Kostenlose Corona-Tests fielen weg und Testzentren wurden geschlossen. Inzwischen steigt die Zahl der Neuinfektionen wieder rasant an. Die Multimediale Aktualität hat in allen Ausspielwegen verlässlich über die jeweils aktuell diskutierten Themen informiert und diese eingeordnet.

SWR Aktuell 2.0-Prozess strukturell abgeschlossen

In der Nacht zum 2. Juni ist bei den Online-Nachrichten der 24/7-Betrieb aufgenommen worden. Die Redaktion arbeitet nun an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr für die digitalen Ausspielwege von SWR Aktuell: für Web, App sowie die Social-Media-Accounts auf Instagram, Facebook und Twitter. Damit ist, wie im SWR Aktuell 2.0-Prozess beschlossen, die letzte noch verbliebene Aufgabe des Nachrichtendistributionszentrums in Baden-Baden an die beiden LCZ übergegangen. Die Nachtdienste in Mainz und Stuttgart arbeiten eng zusammen. Der Prozess ist strukturell beendet, nun können Inhalte optimiert und neue Formate konzipiert werden.

INNOVATION UND DIGITALE PROJEKTE RP

BERICHT VON BENJAMIN CORS

Der im Frühling 2021 gegründete Digitalbereich „Innovation & Digitale Projekte RP“ ist direkt bei der Landessenderdirektion angegliedert und soll strategisch übergreifend die digitale Weiterentwicklung aller Bereiche anschieben. Gleichzeitig soll die Redaktion programmunabhängig digitale Formate für jüngere Zielgruppen auf YouTube, Instagram, etc. entlang der SWR-Angebotsstrategie entwickeln.

In den vergangenen Monaten wurde ein erstes Kernteam von digitalen Formatentwicklern und Social-Media-Redakteuren zusammengestellt, die u.a. von funk oder zdf.digital, aber auch aus dem eigenen Hause dazugestoßen sind. Zusätzlich wurden zwei Storyteller eingestellt, die die Redaktion, aber auch die Programme bei Prototypen und Pilotfolgen unterstützen.

Wichtige Projekte in den vergangenen Monaten gemeinsam mit den Programmen:

- Weiterentwicklung und Betreuung von „Naber? Was geht!“ auf Instagram
- „Ein Dorf baut auf“: Mitentwicklung eines YT-Formates nach der Flutkatastrophe
- SWR1 Instagram & Weiterentwicklung YouTube-Kanal
- Entwicklung Kultur-Format „Making Of“
- Betreuung Regionalformat „Dorfmenschen“
- Entwicklung eines Regionalformates der SWR-Studios in RP
- u.a.

„Innovation & Digitale Projekte RP“ ist zudem federführend im Aufbau eines **Talentnetzwerkes** für den SWR. Gemeinsam mit den anderen Programmdirektionen sollen junge, vielversprechende Gesichter auf Social Media an den SWR gebunden werden.

Bei der Entwicklung programmunabhängiger Formate arbeitet das Team an:

- einem Podcast, der das Hochwasser im Ahrtal spannend und mit hohem Mehrwert erzählt (Co-Produktion mit dem WDR)
- einem Instagram-Format für junge Frauen, die Rat suchen in einer entscheidenden Lebensphase
- mehreren Projekten, gemeinsam mit externen Produktionsfirmen, die nun erstmals in Mainz einen Ankerpunkt für digitale Projekte haben

REGIONALITÄTSMANAGEMENT & STUDIOS RP

BERICHT VON NICOLA GECK

Die Regionalstudios des SWR in Rheinland-Pfalz: regional – aktuell – am Puls der Zeit. Die fünf Studios mit ihren sieben Regionalbüros versorgen die Programme und Sendungen des SWR schnell und zuverlässig mit den wichtigen Informationen und Geschichten aus den vielfältigen Regionen des Landes. Im Berichtszeitraum war natürlich vor allem für die beiden SWR Studios Trier und Koblenz die Berichterstattung rund um die Flutkatastrophe prägend.

SWR Studio Koblenz und die Flutkatastrophe

Die Flut im Ahrtal hat neue Maßstäbe gesetzt, was die Anforderungen an die Berichterstattung im SWR und dem SWR Studio Koblenz betrifft. Noch nie gab es ein derart gewaltiges und zerstörerisches Naturereignis in unserem Berichterstattungsgebiet, noch nie eine Katastrophe, deren Folgen uns über Jahre beschäftigen werden – dies war vom ersten Tag an zu spüren. Ein ganzer Landstrich mit seinen Menschen, seiner Infrastruktur und seinen natürlichen Gegebenheiten war ausradiert worden. Wenig überraschend, dass auch unsere multimediale Berichterstattung in den ersten Stunden und Tagen an ihr Limit gelangte: keine Straßen, kein Handynetz, keine Strukturen. Die Reporterinnen und Reporter mussten improvisieren, Umwege fahren, sich auf Höhen begeben, um mit ihren Handys Empfang zu haben und berichten zu können. Die Zerstörung, die Not, die Fragen nach der Verantwortung, das waren und sind die Themen, die das Studio Koblenz und das dazugehörige Regionalbüro Bad Neuenahr-Ahrweiler bis heute bearbeiten. Und das vom ersten Tag an, als das Tal voller Schutt und Schlamm war und die Überlebenden verzweifelt in Notunterkünften ausharrten. Wir sind aber auch weiterhin da. Jeden Tag aufs Neue. Mittendrin im Ahrtal. Wir schauen, ob die Zusagen der Politik sichtbar werden, sprechen mit den Menschen über ihre Sorgen und Hoffnungen. Die größte Sorge im Ahrtal: vergessen zu werden. Der SWR mit seinem regionalen Auftrag steht dafür, dass dies nicht passiert.

YouTube-Format „Ein Dorf baut auf“

„An den SWR geht ein riesiges Lob für diese tolle Reihe, Ihr verhindert das Vergessen und macht auch deutlich, dass die so kritisierten Öffentlich-Rechtlichen eine gute Arbeit leisten!“ Das ist nur einer von vielen ähnlich lautenden Kommentaren unter den Filmen von „Ein Dorf baut auf“ - einer Doku-Reihe des SWR Studios Koblenz, die in jeweils etwa zehnminütigen Videos Menschen aus Dernau im Ahrtal seit der Flutkatastrophe begleitet. Ihre Sorgen, Nöte, aber auch kleinen Erfolge auf dem Weg zurück zur Normalität stehen stellvertretend für viele Betroffene im Hochwassergebiet. Besonders an dem VJ-Projekt ist die Nähe zu den Protagonisten, die in dem reinen O-Ton-Format ausschließlich selbst zu Wort kommen - und das oft sehr emotional. Das kommt an bei den Usern: Allein auf YouTube hat die Reihe mittlerweile mehr als 1,3 Millionen Aufrufe. Auch in der ARD Mediathek, auf den Online-Seiten von SWR Aktuell und bei Facebook wurden die Filme hunderttausende Male aufgerufen, geteilt und kommentiert. Eine Kurzfassung jeder Folge ist außerdem immer im SWR Fernsehen in der Landesschau Rheinland-Pfalz zu sehen.

SWR Studio Trier und die Flutkatastrophe

Eine einzigartige Lage und somit auch eine extrem außergewöhnliche Herausforderung: Neben dem Studio Koblenz war das Studio in Trier in die aktuelle und Folgeberichterstattung zum Hochwasser im Juli 2021 am stärksten eingebunden. Zunächst galt es, die jeweils schlimmsten Lagen rund um die Flüsse Kyll, Prüm, Lieser, Sauer, Nims usw. ausfindig zu machen, dorthin zu gelangen, arbeitsfähig zu werden und dann die Situation abzubilden und einzuschätzen, Menschen zu Wort kommen zu lassen und über Schäden zu berichten, und mit der permanent sich verändernden Lage fertig zu werden, war man gerade hier, wurde es woanders schlimmer und umgekehrt. Für die Reporterinnen und Reporter aus dem Studio Trier eine einmalig herausfordernde Aufgabe, insbesondere, da sie vor Ort auf menschliches Leid gestoßen sind, das sie in Rheinland-Pfalz bisher so kaum erleben mussten. In der Folge trifft unser Blick nachhaltig und regelmäßig die neuralgischen Orte und bleibt an der Situation der von der Flut betroffenen Menschen dran. Eines der vielen sehr besonderen Produkte zum Thema ist die interaktive Landkarte der betroffenen Gebiete, ein Online-Angebot, das in Zusammenarbeit von SWR Aktuell Online RP, dem SWR Studio Koblenz und dem SWR Studio Trier entstanden ist.

<https://www.swr.de/swraktuell/rheinland-pfalz/rlp-hochwasser-2021-uebersicht-karte-100.html>

US-Airbase Ramstein als Drehkreuz der Evakuierungsflüge aus Kabul

Die amerikanische Airbase im westpfälzischen Ramstein als Drehkreuz für US-Rettungsflüge aus Kabul?: Diese Information hatte das SWR Studio Kaiserslautern dank guter Quellen exklusiv am 19. August. Schon einen Tag später konnten die Reporter*innen auf den Luftwaffenstützpunkt und multimedial von den Evakuierungsflügen unter anderem für afghanische Ortskräfte und ihre Angehörigen berichten. Mit dem letzten Flug am 30.10. waren es etwa 35.000 Menschen, die von Kabul über Ramstein in die USA ausgeflogen wurden. Die Zusammenarbeit mit allen Gewerken in Hörfunk, Fernsehen, Online und ARD Aktuell funktionierte auch dank gemeinsam genutzter Microsoft Teams-Kanäle extrem gut.

SWR Studios RP und die Bundestagswahl

Die rheinland-pfälzischen SWR Studios haben die Bundestagswahl im September 2021 mit umfangreicher Berichterstattung begleitet. Zentrales Format im Vorfeld der Wahl war der in Zusammenarbeit der SWR Studios RP mit der SWR Aktuell Online-Redaktion entstandene Wahlkreischeck mit vielen spannenden Details zu den politischen und gesellschaftlichen Besonderheiten der Wahlkreise. Am Wahlabend selbst waren die Reporterinnen und Reporter in den Regionen unterwegs, und über Online, HF-Berichterstattung und FS-Schalten in die SWR Studios Koblenz, Kaiserslautern, Ludwigshafen, Mainz und Trier konnten schnelle Ergebnisse und regionale Analysen umgesetzt werden.

CONTROLLING, FINANZEN UND PERSONAL RP

BERICHT VON MONICA MELLINO

Personal

Der Bereich übernimmt in Abstimmung mit der LSD RP die interne Personalsteuerung und Steuerung der Finanzierungsfragen im laufenden Betrieb, und aufgrund strategischer und struktureller Veränderungen im Haus für die LSD RP. Dies z.B. in der direktionsübergreifenden Aktualisierung und Konkretisierung des Personalkonzepts zwischen den Personalreferent*innen und Controllingbereichen. Neben der Beratung der Hauptabteilungsleiter*innen und Abteilungsleiter*innen in Sachen Personalbeschaffung und Vertragsfragen übernimmt der Bereich die Steuerung der Freien Mitarbeiter*innen der Direktion. Darüber hinaus ist er bei der Vermittlung von Beschäftigungsperspektiven aufgrund struktureller Veränderungen im Haus engagiert und berät in den strategischen Prozessen.

Die Abteilung betreut auch die Auszubildenden „Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien“. Alle drei Auszubildenden der diesjährigen Abschlussklasse sind übernommen worden.

Controlling

Im Berichtszeitraum erstellte das Controlling die erste (Mai), zweite (Juli) und dritte (September) Prognose 2021 für die Geschäftsleitung und für die Hauptabteilungen. Zeitgleich wurden die erstellten Haushaltsanmeldungen 2022 mit der Direktion abgestimmt und der Geschäftsleitung (GL) vorgelegt. Die vorgegebenen Produktionskapazitäten der Direktion Technik und Produktion wurden bei der Erstellung der Produktionsprofile 2022 strikt eingehalten.

Das Controlling war sehr intensiv mit der finanziellen Umsetzung und Planung der Bundestags- und Landtagswahl befasst. Zahlreiche Sonderberichterstattungen zur Flutkatastrophe im Ahrtal sowie Benefizsendungen zugunsten der Flutopfer führten in allen Hauptabteilungen und in den Regionalstudios Koblenz und Trier zu außerplanmäßigen Sendestrecken, die durch Controllingmaßnahmen begleitet wurden. Im Zuge weiterer Strategiemaßnahmen lieferte das Controlling Auswertungen zu übergeordneten Arbeitsgruppen für die GL zu.

Kooperationen und Vertragsangelegenheiten

Der Bereich Kooperationen und Vertragsangelegenheiten ist operativer, koordinierender Dienstleister für alle Beteiligten und dabei auch Kontrollinstanz im Sinne der Leitlinien für programmbezogene Kooperationen des SWR mit Dritten. Der Bereich ist Mitglied in der AG Kooperation mit Dritten.

Für den Hörfunk-Bereich wurden die Kooperationsverträge für die SWR1 und SWR4 Konzerte geschlossen.

Im Fernseh-Bereich fand die Kooperation auf dem Rheinland-Pfalz-Tag Pandemie-bedingt leider nicht statt. Die Gala zur „Ehrensache 2021“ Ende August vom Kornmarkt in Bad Kreuznach und die „Wahl der Deutschen Weinkönigin 2021“ im September aus Neustadt an der Weinstraße konnten mit den Partnern stattfinden. Kurzfristig reagierten wir Anfang September mit Vereinbarungen zu den Benefizveranstaltungen in Trier *#Zusammenhalten im Südwesten* für den Aufbau nach der Flutkatastrophe im Ahrtal.

Der Bereich ist beratend und koordinierend eingebunden in die Gespräche mit der SWR Media Services GmbH und den jeweiligen Fachredaktionen, um Möglichkeiten für sinnvolle Veröffentlichungen und Begleitbücher zu Sendereihen zu finden. Am 15. September kam das erste Begleitbuch zu unserer erfolgreichen Sendereihe „Handwerkskunst“ in den Handel. Für 2022 erscheinen in Zusammenarbeit mit der SWR Media Services im Spätherbst sehr schöne Kalender der Landesschau, von SWR1 und SWR4.

CONTENT- UND EVENTMANAGEMENT RP

BERICHT VON HEIKE ZAHN

In der Folge der Flutkatastrophe erhebt und kuratiert das Contentmanagement regelmäßig die Planungen langfristiger Doku-Formate in den verschiedenen Redaktionen des SWR. Die Planung wird vernetzt, so dass Doubletten vermieden und Synergien erzielt werden können.

Für die ARD-Themenwoche wurden im Landessender die Planungen und inhaltlichen Anregungen des federführenden Bayrischen Rundfunks in die Programmplanungen eingespielt. Thema der Themenwoche ist in diesem Jahr „Stadt. Land. Wandel.“ Ein Thema, das sich in Rheinland-Pfalz facettenreich abbilden lässt. Die Regionalstudios greifen hierzu die Acatech-Studie des Fraunhofer-Instituts auf, die vom BR in Auftrag gegeben wurde und die Menschen im Land nach Ihren Bedürfnissen der Lebensgestaltung in Stadt und Land abgefragt hat. Dazu haben die Programme Beispiele aus dem Land aufgearbeitet.

Für die SWR Benefiz Initiative, im September für die Flutopfer, hat das Contentmanagement die Vernetzung zwischen Programmen, Sondersendung und Marketing befördert. Für die Cross-Promo wurde ein umfangreiches Themenangebot für alle HF-Wellen, die Fernsehnachrichten sowie für die Magazine zusammengestellt, das in den Tagen rund um die Veranstaltungen in Trier intensiv genutzt wurde.

Für das Projekt „naber? Was geht!“ mit seinen Plattformen auf Instagram und YouTube wurde vom Contentmanagement als Partnermanagement ein Qualitätsworkshop veranstaltet, mit dem Ziel, das Nutzer*innenpotential noch stärker auszuschöpfen und die wachsende Zahl der Abonnent*innen in ihren Themeninteressen optimal zu bedienen. Das Angebot hat sich formatgerecht an allen SWR-Aktionen zur Flut im Land beteiligt, mit Protagonistinnen, die im Flutgebiet helfen sowie Aufrufen und Teasing rund um die Benefizaktion.

In der Wahlberichterstattung zur Bundestagswahl wurde eine Politikwissenschaftlerin mit türkischem Migrationshintergrund recherchiert, die auf der Insta-Plattform zur Wahlbeteiligung, zur Bedeutung von Wahlen und zur Bedeutung der Koalitionsverhandlungen für die migrantische Community befragt wurde.

Am 31. Oktober jährte sich das Anwerbeabkommen mit der Türkei zum 60. Mal. Dazu hatte „naber? Was geht!“ einen sehr erfolgreichen Insta-Content. Das Thema wurde an mehreren Tagen mit journalistisch hochwertigen Info-Posts begleitet, die auf hohes Nutzer*inneninteresse stießen. Ein Video in dieser Reihe mit O-Tönen von Menschen aus verschiedenen „Gastarbeiter“-Generationen über ihre Ankunft in Deutschland, ihre Erlebnisse, ihre Haltung zur Heimat hier und zur Heimat in der Türkei erreichte mehr als 30.000 Konten. Das Feedback der Community auf den Input zum Anwerbeabkommen war ausgezeichnet. Mit dem Content wurden 660 Abonnent*innen hinzugewonnen. Mit SWR Heimat hatte „naber? Was geht!“ zu dem Thema eine intensive Cross-Promo. Lineare Programmangebote konnten mit Recherchen und Protagonistinnen unterstützt werden, hier gab eine intensive Zusammenarbeit mit „Zur Sache RP“ sowie mit der Abteilung „Religion, Migration, Gesellschaft“.

„naber? Was geht!“ hat den „klicksafe Preis 2021 – Stark gegen Vorurteile“ der EU-Initiative „klicksafe“ gewonnen. Im Rahmen ihres Jahresthemas „Desinformation“ zeichnete die EU-Initiative „klicksafe“ die SWR-Reportagereihe im August für mediales Engagement gegen Vorurteile aus. Hier die Begründung der klicksafe-Jury: „Die empowernden und inspirierenden Geschichten über junge Frauen mit türkischen und kurdischen Wurzeln haben die Jury aus Medienexpertinnen und -experten besonders überzeugt. Mit dem Preis würdigt die unabhängige Fachjury, dass bei „naber? Was geht!“ Stereotype und Feindbilder mittels Fakten und persönlichen Perspektiven der betroffenen Protagonistinnen entkräftet werden.“ Zur Jury gehörten Saba-Nur Cheema, Leiterin der pädagogischen Bildung der Bildungsstätte Anne Frank, Jonathan Focke, stellvertretender Leiter Quarks Digital und Nadine Eikenbusch, Medienpädagogin und Referentin bei klicksafe.

MEDIENKOMPETENZ

BERICHT VON CHRISTINE POULET

Schülermedienwoche 3.-7.5.21

Im Mai 2021 haben wir uns an der bundesweiten Schülermedienwoche beteiligt rund um den Tag der Meinungsfreiheit am 3. Mai. Journalist*innen des SWR haben an fünf Tagen insgesamt 18 Workshops an Schulen in RP und BW durchgeführt. Mit dabei waren auch unsere Auslandskorrespondent*innen in Washington, Johannesburg und Rio. Das Projekt wird von der Initiative „Journalismus macht Schule“ und den Landeszentralen für politische Bildung organisiert.

iMedia

Bei der Lehrerfortbildungsmesse iMedia RP haben wir uns mit zahlreichen Inputs und Webinaren wie dem SWR Fakefinder Kids oder dem Enthasser beteiligt. Höhepunkt war das Kickoff sowie kurze Einführungsworkshops zu „Nachrichtenprofis in der Schule“- eine Weiterentwicklung aus dem bekannten Projekt „Korrespondent*innen machen Schule“.

Nachrichtenprofis in der Schule

Aus dem Projekt „Korrespondent*innen machen Schule BW“ wird „Nachrichtenprofis in der Schule“ für den Südwesten. Ein starkes Schulprojekt für mehr Nachrichtenkompetenz im Klassenzimmer, das in bestimmten Projektwochen gebucht werden kann, aber auch bei Events wie dem ARD Jugendmedientag nicht fehlen darf.

Webinare für alle Altersgruppen

In diesem Jahr haben wir unser Workshopangebot ausgeweitet und uns an zahlreichen Aktionswochen und -Tagen beteiligt:

Woche der Medienkompetenz RP 5.-11.7.21

Demokratietag RP 28.10.21

Seitenstark Medientag 27.10.21

ARD ZDF-Medienfrauentreffen 12.11.21

Joblinge Pforzheim

Div. Schulen, die uns direkt angefragt hatten

MEDIENTRIX

Bei dem langjährigen Grundschulprojekt des SWR konnten sich für das Schuljahr 2021-22 wieder zehn Schulen qualifizieren. Es sind Grundschulen aus Mainz, Norken, Nieder-Olm, Hagenbach, Trier, Weilerbach, Rheinbrohl, Idar-Oberstein, Pirmasens und Obrigheim.

Klassenrichten Update

Ende Oktober konnte auch wieder das multimediale Nachrichtenprojekt im OK:TV Mainz unter Corona-Auflagen stattfinden. Mit dabei waren Schüler*innen der Kanonikus Kir Realschule in Mainz. Das Projekt basiert auf einer Kooperation mit der Medienanstalt RP.

MARKETING RHEINLAND-PFALZ

BERICHT VON SABINE OECHSLE

Im Berichtszeitraum konnte das SWR Marketing Rheinland-Pfalz wieder Events für die Menschen in Rheinland-Pfalz organisieren. Auch bei der Ansprache neuer und jüngerer Zielgruppen sind wir durch die Implementierung des „SWR virtuell“ weiter vorangeschritten. Das Ereignis des Jahres in Rheinland-Pfalz, die verheerende Flutkatastrophe, hat uns als gesamten SWR besonders gefordert. Marketing Rheinland-Pfalz hatte die Idee, auf die Schnelle das **SWR Benefizkonzert** auf die Beine zu stellen und am 9.9.2021 in Trier durchzuführen. Aus dieser Ursprungsidee ergab sich dann die Erweiterung, dass der gesamte SWR am Folgetag einen SWR Benefiztag durchführt. Mitwirkende beim Konzert waren Fury in the Slaughterhouse, Jupiter Jones und Julia Neigel & Band. Die Freigabe der Halle mit Inzidenz-unabhängiger Ausnahme-Genehmigung des Landes RLP ermöglichte es uns, 1.500 Menschen einzulassen. Der Ticketerlös ging zu 100% an die Aktion Deutschland hilft e.V. Von dem SWR Benefiz-Konzert wurde ein Mitschnitt erstellt, der für 12 Monate als Video on Demand in der ARD Mediathek abrufbar ist. Ausschnitte des Konzertes wurden in die Spenden-Sendung des SWR Fernsehens am 10.9. eingebunden.

Die Gesamtkommunikation des SWR Benefiztages, die in allen Programmen in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg stattfand, wurde federführend aus Mainz geplant und umgesetzt. Das betraf die Mediaplanung zur Bewerbung genauso wie das Wording und den Content-Flow über Programme hinweg. Unter dem Motto „Für den Aufbau nach der Flut“ gab es am 10.9. besagten Schwerpunkttag in allen Programmen. Den Abschluss bildete eine TV-Produktion des SWR - ebenfalls aus Trier. Ziel des Konzertes und des Schwerpunkttages war es, möglichst viele Menschen zum Spenden aufzurufen. Die Spendensumme belief sich mit Stand Ende September auf mehr als 3,2 Millionen Euro.

Ein Innovationsprojekt der HA Kommunikation „**SWR virtuell**“, welches unter der Federführung aus Mainz entwickelt wurde, ging am 3. Juli 2021 erstmals online und ermöglichte einen ersten exklusiven Eindruck für die User*innen beim Live-Stream des Konzertes „Max Mutzke & SWR Big Band“ anlässlich des Baden-Württemberg-Tages in Radolfzell. Die VR-Experience mit Brille wird ab Mitte November dieses Jahres erreichbar sein. „SWR virtuell“ wird inzwischen nach Möglichkeit bei SWR Events integriert und deren Livestreams dort platziert (z.B. SWR Sommerfestival Stuttgart und Zweibrücken, Kleinkunstpreis BaWü u.a.).

Weitere Informationen und der direkte Zugang zu allen Räumen unter: swr.de/virtuell

Das **SWR Sommerfestival Zweibrücken 3. bis 5.9.2021** konnte erfolgreich durchgeführt werden. Das SWR4 Schlagerfest am Eröffnungs-Freitag mit Semino Rossi, Kerstin Ott u.a. war bereits seit Wochen mit knapp 1.000 Besucher*innen ausverkauft. Der SWR4 Live-Stream erreichte 3.066 Wiedergaben. Das SWR Fernsehen zeigte das SWR4 Schlagerfest am folgenden Samstag um 22:20 Uhr. Das SWR1 Open Air mit den Jukebox Heroes und Laith Al-Deen am Samstag hatte nach dem zwischenzeitlichen Corona-bedingten Vorverkaufsstopp immerhin dann noch knapp 700 Besucher*innen. Der Live-Stream des SWR1 Open Airs verzeichnete 1.061 Wiedergaben. Das SWR3 Open Air mit Bosse bildete den glanzvollen Abschluss des Festivalwochenendes.

Marketing erstellt selbst Event basierten Content für diverse Plattformen wie Fotos, Live-Blog & Videos – vom Aufbau und den Vorbereitungen bis zu den drei Festivaltagen – und das fast in Echtzeit, inklusive des beeindruckenden Best-Of-Videos „Der SWR Sommerfestival-Film“.

„**SWR1 Hitparade**“ vom 14.8. – 2.9.

Corona bedingt gab es auch in 2021 keine Hitparade aus dem gläsernen Studio.

SWR1 war mit einem Hörfunkstudio auf Rädern unterwegs, dem gelben SWR1 „Hit-Cat-Bus“. Marketing hat die gesamte Hit-Cat-Tour mit Promokräften begleitet und im Land Stimmkarten sowie Bierdeckel in Kneipen mit QR-Code zum Abstimmtool verteilt. Vor Ort gab es eine mannsgroße Hit-Cat, mit der die Besucher*innen Selfies machen und die Fotos anschließend auf eine Bilderwand auf swr1.de hochladen konnten. Die Tour endete am 10.09. in Bad Kreuznach auf dem Kornmarkt.

Geplant ist am 30. April 2022 eine „Hitparaden-Tanz-in-den-Mai-Party“, wahrscheinlich in der Pyramide in Mainz mit allen Hitparadenmoderator*innen.

Marketing hat die Reihe „**SWR1 Hits und Storys**“ – die **Sommer Edition** auf einer kleinen Sommertour nach Mainz, Trier und Bad-Kreuznach gebracht.

Es gab außerdem noch kleinere Aktionen für SWR1 wie den **SWR1 Hittingdienst** zum Muttertag oder die **SWR1 Lachwanderung** mit Tim Poschmann am 10.10. in Deidesheim.

Marketing führte **SWR4 Schlagerfeste** mit TV-Aufzeichnungen durch. Locations: Technik Museum Speyer, von der Burg Reichenstein, Rosengarten Zweibrücken und Sayner Hütte in Bendorf. Sendetermine jeweils nach „Schlagerspaß mit Andy Borg“.

Marketing hat anstelle der SWR4 Wanderspaß-Veranstaltungen zwei unterschiedliche Wanderformate durchgeführt. Im Zeitraum 27.5. bis 7.6. fanden sechs **SWR4 Wanderungen** in verschiedenen Regionen mit jeweils zehn ausgewählten Hörer*innen und dem SWR4 Moderator Stefan Nink („**Wander- Nink**“) als Wanderführer statt. Und am 17.9. mit 30 per Los ausgewählten Hörern eine SWR4-Wanderung um die Totenkopfhütte im Pfälzer Wald mit Unterhaltungsprogramm durch Moderatoren und Experten sowie SWR Infomobil.

In Zusammenarbeit mit dem Programm Planung und Durchführung der Konzertreihe „**SWR4 singt vor Seniorenheimen**“ von Mai bis August 2021.

Am Sonntag, 29.8., fand der 18. Ehrenamtstag des Landes Rheinland-Pfalz in Bad Kreuznach statt. Das **SWR Fernsehen** produzierte vor Ort seine Sendung, Marketing unterstützte u.a. durch Branding und animierte Besucher vor Ort, noch direkt für den Publikumspreis abzustimmen. Marketing organisierte die Auftaktveranstaltung zur „**SWR Heimatwoche Naheweinstraße**“. Im Museum Römerhalle in Bad Kreuznach. Das SWR Fernsehen stellte für eine Woche (25. – 31.10.) die Region Naheweinstraße in den Mittelpunkt zahlreicher Sendungen. Partner der „SWR Heimatwoche“ ist der Oeffentliche Anzeiger – die Zeitung der Region.

Weitere Termine: Am 21.8. Unterstützung der **Aufzeichnung „Auf die Stühle, fertig, los!“** in Hüffelsheim mit Chako Habekost. Konzeptionierung und Organisation des Events am 9.10. „**SWR Landesschau Rheinland-Pfalz Erlebnistag zum Thema Wetter**“.

Aufgrund des Umbaus des SWR-Foyers fand die Reihe **SWRlive!** in der Gonsberg-Lounge in Mainz-Gonsenheim statt. Hier die Termine: 13.08., Summertimes Blues mit Jimmy Reiter Band (Konzert), 19.08., SWR2 Lesenswert: Jürgen Heimbach (Lesung), 02.09., Adjiri Odametey & Band, Weltmusik aus Ghana (Konzert), 22.09., Katalyn Hühnerfeld (Kabarett), 30.09., Heinz Rudolf Kunze (Konzert im Studiosaal Kaiserslautern), 27.10., Thomas Freitag (Kabarett)

IDT / PLATTFORMEN UND ANALYTICS

BERICHT VON JÜRGEN EBENAU

Personalisierungsprojekt ARD Mediathek & SWR läuft an

Es ist eines der großen Innovationsprojekte für den SWR: Das gemeinsame Personalisierungsprojekt von ARD Mediathek und SWR. Das Projekt hat zum Ziel, zum einen eine strategische Verbesserung für die ARD Mediathek zu erreichen. Zum anderen auch den Nutzer*innen der Webseiten und Apps des SWR eine Personalisierung anzubieten. Finanziert wird das Projekt aus dem Innovationsetat des SWR.

Im SWR wird das Projekt Auswirkungen auf die Arbeit vieler Redakteur*innen haben, da künftig weniger die Kuratierung im Vordergrund stehen wird als die Einordnung von Inhalten, sodass diese Nutzer*innen zielgerichtet nach ihren Interessen ausgespielt werden können. Das Kernteam, bestehend aus Kolleg*innen der TuP und IDT, hat mit der Konzeptionsphase begonnen, in enger Zusammenarbeit mit den Programmdirektionen.

Wahlberichterstattung war auch über Suche stark gefragt

Auch wenn bei Bundestagswahlen eher die Stunde der großen Portale schlägt, so hat auch der SWR online einen schönen Erfolg erzielt. Im Vergleich zum Sonntag der Vorwoche hat der SWR am Wahlsonntag einen Zuwachs von 130% bei den Visits erreicht, von ca. 400T Visits auf 912T Visits am Wahlsonntag.

SWR Aktuell Rheinland-Pfalz war unter anderem mit einem Liveticker dabei. Insgesamt hat der SWR über „Wahl“-Keywords zwischen dem 26. und 29.9. über 580.000 Visits über die Google-Suchergebnissen erzielt. Den zweiten Platz belegte am 26.9. der Artikel [„SPD gewinnt bei der Bundestagswahl knapp vor CDU“](#) von SWR Aktuell Rheinland-Pfalz, der zu 143.000 Abrufen über Suchmaschinen führte, insgesamt wurden durch ihn bis zum 29.9. knapp 267.000 Abrufe erzielt.

Gemeinsame Freude über Auszeichnung für „naber? Was geht!“

Wir freuen uns sehr für die und mit der Landessenderdirektion Rheinland-Pfalz über den klicksafe-Preis 2021 für „naber? Was geht!“.

In einer sehr guten Zusammenarbeit konnten Fachbereiche der IDT von Beginn an beraten und unterstützen. Die Medienforschung hat zum Start in den Formatentwicklungsprozess Gruppendiskussionen mit Menschen türkischer Abstammung geführt, um herauszufinden, wie deren Lebenswelt, Themen, Wünsche, Sorgen und Mediennutzungsverhalten aussehen. Das Distributionsmanagement hat zu plattformgerechter Distribution und in Sachen Community Management sowohl Redaktion als auch die Produktionsfirma beraten. Zudem sind zusammen mit der Redaktion Ziele und Erfolgskriterien definiert und regelmäßig Optimierungsmaßnahmen besprochen worden.

„Naber“, das auf YouTube und Instagram auf die Biografien von jungen Frauen mit türkischen und kurdischen Wurzeln blickt und ihre inspirierenden Geschichten erzählt, ist ein Paradebeispiel dafür, wie wir als SWR ein erfolgreiches, qualitativ hochwertiges Format an den Start bringen können, wenn wir interdisziplinär, bereichsübergreifend zusammenarbeiten – und dabei konsequent die Nutzer*innen im Blick haben.

SWR war online die Nachrichtenquelle zur Flutkatastrophe – selbst im Ausland

Vor allem beim SWR haben sich die Menschen während der Flutkatastrophe ihre Informationen geholt. Die Nutzung von SWR Online hat sich am 15. Juli (2,5 Mio. Visits) mehr als verdoppelt (im Vergleich zum 13. Juli). Die Medienforschung hat diesen Anstieg mit anderen (überregionalen und regionalen) Nachrichten Anbietern verglichen. Dabei zeigte sich, dass die SWR Online-Nutzung stärker angestiegen ist als bei den meisten beobachteten Konkurrenten.

Auch bei der Social Media-Nutzung von Web-Artikeln ist SWR Online nachgefragter als andere regionale Anbieter, lediglich sechs große überregionale Nachrichtenanbieter schnitten mit ihren Artikeln zur Flutkatastrophe stärker ab.

Wie viele Menschen im Sendegebiet und weit darüber hinaus der SWR mit seinen digitalen Angeboten zum Thema Hochwasser via Suchmaschinen erreichen konnte, zeigten im August Auswertungen des SEO-Teams aus dem Audience Development.

So wurde Content von SWR Aktuell unter anderem zu Unwetterwarnungen für Baden-Württemberg nach dem verheerenden Hochwasser in Ahrweiler bei Google Discover ausgespielt – auch in Italien, Frankreich und den Niederlanden. Allein über die Top 4 Google-Discover-Artikel zum Thema Hochwasser wurden insgesamt fast 200.000 Klicks generiert. Auch wurde unsere digitale Berichterstattung rund um die Aufräumarbeiten nach dem Hochwasser in den Nachbarländern Italien und Frankreich bei Discover ausgespielt.

Ebenso verzeichneten wir doppelt so viele Zugriffe auf Video-Inhalte über die „Video-Box“ bei Google wie im Vergleichszeitraum – insgesamt knapp 400.000 Klicks.

Eine weitere interessante Erkenntnis ist die Tatsache, dass auffallend viele Suchanfragen die Kombination „SWR + Hochwasser“ enthielten. Die Menschen suchten also gezielt bei uns nach Informationen – das zeigt, dass sie uns und unserer Berichterstattung vertrauen.

SWR2 LANDESKULTUR

BERICHT VON MARIE-CHRISTINE WERNER

Nach der kompletten Schließung wegen der **Corona-Pandemie** durften Mitte Mai die Kulturinstitutionen in Rheinland-Pfalz **wieder öffnen**. Wir recherchierten, wie Museen und Theater versuchten, die Hygieneauflagen zu erfüllen und trotzdem Zuschauer*innen zu empfangen. Das Pfalztheater Kaiserslautern etwa brachte „Romeo und Julia“ Open Air zur Aufführung. Die Internationalen Tage in Ingelheim eröffneten die Ausstellung: „Käthe Kollwitz. Realität und Emotion“ wie geplant. Außerdem konnte verspätet die große Landesausstellung „Flux4Art“ an beiden Standorten Alte Post in Pirmasens (25.5.) und Casa Tony M. in Wittlich (2.6.) gezeigt werden. Wir berichteten darüber in „**SWR2 Kultur Aktuell**“ und auf **SWR2.de**. Die Verleihung des Gerty-Spiess-Literaturpreises der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz an den international renommierten Regisseur Milo Rau fand am 30.5. trotz Verschiebung rein digital statt. SWR2 traf den Regisseur in Köln für ein 45-minütiges Gespräch in der Reihe „**SWR2-Zeitgenossen**“ (Sendung 3.6.).

Das katastrophale **Jahrhunderthochwasser an der Ahr** hat auch die Landeskultur beschäftigt. Dabei ging es um Fragen von Denkmalpflege und Architektur: Was wird mit überschwemmten, denkmalgeschützten Gebäuden? Wie baut man heute hochwassergerecht? – Thema im **SWR2 Forum** (45minütige Diskussionssendung) u.a. mit Edda Kurz, Vizepräsidentin der Architektenkammer Rheinland-Pfalz (28.9.) Außerdem sind kleinere Museen und Archive betroffen, etwa in Bad Neuenahr-Ahrweiler. Rund 60 Künstlerinnen und Künstler in der Region haben ihr Atelier, ihr Lebenswerk, ihren Proberaum, ihre Musikinstrumente, etc. verloren. Das RGZM in Mainz nahm überschwemmte Kunstobjekte aus dem Ahrtal auf, um sie zu reinigen und zu restaurieren. Wir berichteten seit Mitte Juli immer wieder über Hilfsmaßnahmen für das Ahrtal in Gesprächen und Beiträgen im **SWR2 Journal am Mittag, SWR2 Kultur aktuell** und auf **SWR2.de**.

Im Sommer stand **Worms** im Fokus unserer Kulturberichterstattung anlässlich des **500. Jahrestages des Auftritts von Martin Luther vor dem Reichstag**. Es gab die vielbeachtete Landesausstellung „Hier stehe ich. Gewissen und Protest 1521-2021“ im Stadtmuseum. Die Nibelungenfestspiele hatten anlässlich des Jubiläums ein Stück über den Reformator beim Schweizer Dramatiker Lukas Bärfuss in Auftrag gegeben. Das Stück „Luther“ wurde am 17.7. an der Nordseite des Kaiserdoms uraufgeführt, u.a. mit Jürgen Tarrach und Sunnyi Melles in Hauptrollen. Außerdem verliehen die 16 Deutschen Lutherstädte in Worms den Preis „Das unerschrockene Wort“ an drei weißrussische Oppositionspolitikerinnen (21.7.). Über all dies berichteten wir für die **ARD-Kulturwellen, SWR2 und SWR2.de**.

Ende Juli tagte das **UNESCO-Welterbekomitee** in China. Rheinland-Pfalz war gleich mit drei Bewerbungen im Rennen: bei den „**Great Spa Towns of Europe**“ mit Bad Ems, beim „**Niedergermanischen Limes**“ mit Remagen sowie mit den jüdischen Hochburgen im Mittelalter, den „**SchUM-Städten**“ Speyer, Worms und Mainz. Alle drei Anträge wurden vom UNESCO-Welterbekomitee angenommen. Da die Sitzungen in China gestreamt wurden, konnten wir live die Entscheidungen und die jeweiligen Argumentationen mitverfolgen. Das gab uns die Möglichkeit, sehr zeitnah die Nachrichten zu beliefern, Berichte mit Einspielern herzustellen und zu kommentieren, für die **ARD, SWR2 sowie SWR2.de**. Gerade die Aufnahme der SchUM-Städte während des Jubiläumsjahres „1.700 Jahre jüdisches Leben auf deutschem Boden“ stieß bei den anderen Kulturwellen der ARD auf sehr großes Interesse.

Wegen des großen Erfolges der im Frühjahr begonnenen Reihe **#Kulturfrauen im Südwesten** gab es eine zweite Staffel – eine dritte ist in Planung. Frauen aus Rheinland-Pfalz, die im Kulturbereich etwas bewegen, die Leitungsfunktionen innehaben und Vorbilder sind, werden portraitiert. Die Serie ist **für SWR2.de** und die **Social-Media-Auftritte von SWR2** konzipiert, wird aber selbstverständlich auch im linearen Programm von SWR2 gesendet. Darunter diesmal: Astrid von Asten, Kuratorin im Arp-

Museum Rolandseck, Karin Schmidt-Friderichs, Verlegerin in Mainz und Vorsitzende des Börsenvereins des deutschen Buchhandels, Karin Leicher, Kinobetreiberin Hachenburg.

Daneben hatten wir **zwei Sommerreihen**: einmal **„Herausforderung Denkmalschutz“**: Das Themenspektrum reichte vom neuen Wegekrenz in Nieder-Olm (26.7.) bis zur Digitalisierung in der Denkmalpflege und dem unterschiedlichen Stand in den Bundesländern (4.8.). Zum anderen die Reihe **„Jüdisches Leben heute“**: Es gab z.B. ein Portrait der Mezzosopranistin Shai Terry aus Mainz, die Vorstellung der Synagoge in Bad Kreuznach, die früher eine Kapelle der US-Streitkräfte war (6.8.) sowie Einblicke in das Studienfach „Jiddistik“ an der Uni Trier (31.8.) im **SWR2 Journal am Mittag**.

Weitere Höhepunkte aus dem Berichtszeitraum:

18. Mai: **ARD-Schwerpunkt zum „Diversity-Day“**: Wo ich herkomme – damit haben sich einige rheinland-pfälzische Autoren beschäftigt und das soziale Milieu thematisiert, etwa Arno Frank und Shida Bazyar

30. Mai: „Wo wenn nicht wir“ – Uraufführung des Stücks am **Theater Koblenz**, das sich mit **Gewalt gegen Obdachlose** auseinandersetzt

08. Juni: **Portrait des Künstlers Gottfried Helnwein** – anlässlich seiner Ausstellung „Schlaf der Vernunft“ im Ludwigmuseum Koblenz (+ **SWR2 Zeitgenossen, 45-minütige Gesprächssendung**)

02. Juli: **85. Geburtstag der Mainzer Künstlerin Lore Bert** – Doppelausstellung im Gutenbergmuseum Mainz sowie in der Galerie Cadoro

04. September: **„Ein Bernhard für die Pfalz“** – erfolgreiche Crowdfunding-Aktion: Erwerb einer Skulptur von Franz Bernhard für die Pfalzgalerie Kaiserlautern

30. September: **Pfalzpreis Kunst an Fritzi Hausmann aus Frankenthal** – die Künstlerin überzeugte die Jury mit ihren raumgroßen Installationen aus gebrauchten Fahrradschläuchen

6. Oktober: **Führungswechsel beim Mainzer Unterhaus** – Stefan Denzer verlässt das Haus überraschenderweise nach nur zwei Jahren, Britta Zimmermann und Luca Caso heißen die beiden neuen Interims-Geschäftsführer

30. Oktober: **Oliver Kornhoff verlässt das Arp-Museum in Rolandseck** – nach 12 erfolgreichen Jahren

SWR2 LANDESMUSIKREDAKTION

BERICHT VON SABINE FALLENSTEIN

In den Monaten Mai bis Oktober 2021 gab es in der SWR2 Landesmusikredaktion RP wieder eine Vielzahl von Konzerten und Eigenproduktionen. Erfolgreich und von den Abonnenten nach der Corona-Zwangspause sehnsüchtig erwartet, startete Anfang Oktober die Reihe *SWR2 Internationale Pianisten in Mainz*. Zuvor hatten bereits das Festival RheinVokal und der Mainzer Musiksommer unter Beachtung der Hygienemaßnahmen im vollen Umfang und ohne Zwischenfälle stattfinden können. Auch die SWR2 Nachwuchs-Konzerte in Edenkoben und Trier starteten mit zwei Veranstaltungen in die neue Saison, und das Bundespreisträgerkonzert „Jugend musiziert“ konnte erstmals im SWR Studio Kaiserslautern mit Publikum über die Bühne gehen, nachdem es 2020 ausfallen musste und der Wettbewerb 2021 komplett online durchgeführt wurde.

Produktionen, meist als CD-Coproduktion mit einem Label, prägten nach wie vor die redaktionelle Arbeit in besonderem Maße, da aufgrund der eingeschränkten Auftrittsmöglichkeiten in den letzten beiden Jahren sehr viele Musiker*innen und nicht zuletzt auch Orchester wie die Deutsche Staatsphilharmonie verstärkt auf die Aufnahmearbeit im Studio setzten. Außerdem wurde einem jungen Klavierduo eine Produktion im Rahmen der SWR2-Initiative *#zusammenspielen* ermöglicht. Neben den Live-Mittagskonzerten der DRP konnten auch einige externe Mitschnitte realisiert werden, wobei in diesem Bereich durch die Vielzahl der Konzertabsagen das vorpandemische Niveau nicht erreicht werden konnte.

SWR2-Veranstaltungen:

SWR2 Internationale Pianisten in Mainz (Koop. *mainzplus Citymarketing*)

31.07.2021: Pavel Kolesnikov (Produktion als Ersatz für entfallenes Konzert vom 07.05.2021), (SWR Studio Kaiserslautern)

01.10.2021: Marc-André Hamelin (Frankfurter Hof, Mainz)

Festival RheinVokal 2021 (Koop. *Villa Musica RP*)

25.06.2021: Olga Beszmerntna (Sopran), Pavel Kolgatin (Tenor), Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, Michael Schønwandt (Leitung), (KING, Ingelheim)

04.07.2021: Jeroen Berwaerts (Trompete, Jazzgesang), Salaputia Brass (Rhein-Kongress-Zentrum, Bingen)

10.07.2021: Francesca Lombardi Mazzulli (Sopran), L'arte del mondo (Sayner Hütte, Bendorf-Sayn)

17.07.2021: Solisten der Rheinischen Kantorei, Das kleine Konzert (Basso continuo), Hermann Max (Leitung), (Abteikirche Maria Laach)

18.07.2021: Hans Christoph Begemann (Bariton), Thomas Seyboldt (Klavier), (Schloss Engers)

22.07.2021: SWR Vokalensemble, Sebastian Manz (Klarinette), Bart van Reyn (Leitung), (Basilika St. Kastor, Koblenz)

25.07.2021: Singer Pur (Christuskirche, Andernach)

31.07.2021: Cappella Mariana, Vojtěch Semerád (Tenor und Leitung), (St. Severus, Boppard)

01.08.2021: Cantori del Venosa, Christian Rohrbach (Countertenor und Leitung), (Herrnhuter Brüdergemeine, Neuwied)

07.08.2021: Tehila Nini Goldstein (Sopran), Luise Enzian (Harfe), (St. Pankratius, Boppard-Herschwiesen)

08.08.2021: Sheva Tehoval (Sopran), Christoph Schnackertz (Klavier), (Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Remagen)

22.08.2021: SWR2 Kulturnacht, Isabelle Demey (Lesung), Johann von Bülow (Lesung), Benyamin Nuss (Klavier), (Stadthalle Montabaur)

29.08.2021: Kölner Akademie, Michael Alexander Willens (Leitung), (Liebfrauenkirche, Oberwesel)

Mainzer Musiksommer 2021 (Koop. Landeshauptstadt Mainz und Villa Musica RP)

23.07.2021: Aris Quartett (Kurfürstliches Schloss, Mainz)

25.07.2021: amarcord (Kurfürstliches Schloss, Mainz)

01.08.2021: Junge Streicher der Villa Musica, Micha Afkham (Viola), (Kurfürstliches Schloss, Mainz)

06.08.2021: Maurice Steger (Blockflöte), Avi Avital (Mandoline), Sebastian Wienand (Cembalo), (Kurfürstliches Schloss, Mainz)

11.08.2021: Barrios Guitar Quartet (Kurfürstliches Schloss, Mainz)

14.08.2021: Martin Stadtfeld (Klavier), (Kurfürstliches Schloss, Mainz)

20.08.2021: sonic.art Saxophonquartett (Kurfürstliches Schloss, Mainz)

SWR2 Konzerte in Edenkoben (Koop. Villa Musica RP)

18.09.2021: Natalia Ehwald (Klavier), (Künstlerhaus Edenkoben)

30.10.2021: Trio Adorno (Künstlerhaus Edenkoben)

Bundespreisträgerkonzert Jugend musiziert 2021

12.09.2021: Ausgewählte Bundespreisträger aus Rheinland-Pfalz

Konzertmitschnitte externer Veranstalter:

Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern

10.06.2021: SWR2 LIVE Mittagskonzert (Fruchthalle Kaiserslautern)

16.09.2021: SWR2 LIVE Mittagskonzert (Fruchthalle Kaiserslautern)

21.10.2021: SWR2 LIVE Mittagskonzert (SWR Studio Kaiserslautern)

24.10.2021: 1. Ensemblekonzert (SWR Studio Kaiserslautern)

Philharmonisches Staatsorchester Mainz

18.06. bis 19.06. 2021: 8. Sinfoniekonzert, Anna Vinnitskaya (Klavier), Hermann Bäumer (Leitung), (Staatstheater Mainz)

16.07. bis 17.07.2021: 9. Sinfoniekonzert, Herbert Schuch (Klavier), Anna Rakitina (Leitung), (Staatstheater Mainz)

Via Mediaeval 2021

18.09.2021: Vox Clamantis (Abteikirche Otterberg)

19.09.2021: Ensemble Heinavanker (Abteikirche St. Maria, Offenbach-Hundheim)

Internationales Musikfestival Koblenz 2021

03.07.2021: Tianwa Yang (Violine), Timothy Ridout (Viola), Benedict Kloeckner (Violoncello), Ödön Rácz (Kontrabass), Louis Schwizgebel (Klavier)

Konz Musik Festival 2021

20.08.2021: Alexander Hülshoff (Violoncello), Joseph Moog (Klavier), (St. Nikolaus, Konz)

CD-Produktionen im SWR Studio Kaiserslautern

05.05. bis 06.05.2021: Raphaela Gromes (Violoncello), Julian Riem (Klavier) u.a.

17.05. bis 20.05.2021: Novus String Quartet

25.05. bis 28.05.2021: Simon Höfele (Trompete), Frank Dupree (Klavier, Celesta), Frank Dupree Trio, Goldmund Quartett

01.07. bis 03.07.2021: Pablo Barragán (Klarinette), Sophie Pacini (Klavier)

10.07. bis 13.07.2021: Hanke Brothers

14.07. bis 16.07.2021: Anna Sophie Dauenhauer (Violine), Lukas Maria Kuen (Klavier)

20.07. bis 23.07.2021: Benedict Kloeckner (Violoncello), Yu Kosuge (Klavier)

25.07.2021: Olga Scheps (Klavier)

27.07. bis 30.07.2021: Johannes Pramsohler (Violine), Philippe Grisvard (Cembalo)

31.08. bis 03.09.2021: Martin Stadtfeld (Klavier), Bela Plicht (Klavier)

07.09. bis 10.09.2021: Eliot Quartett, Dmitry Ablogin (Klavier)

13.10. bis 15.10.2021: Trio Imàge

CD-Produktionen in der Philharmonie Ludwigshafen

25.05. bis 28.05.2021: Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Antoni Wit (Leitung); „Modern Times“: Zygmunt Stojowski

31.05. bis 04.06.2021: Silke Aichhorn (Harfe), Andrei Ionita (Violoncello), Sofja Gulbadamova (Klavier), Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Modestas Pitrenas (Leitung); „Modern Times“: Ernst von Dohnanyi

11.10. bis 15.10.2021: Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Michael Francis (Leitung); „Modern Times“: Ludwig van Beethoven

#zusammenspielen Produktionen

20.06.2021: Yi Lin Jiang, Jacopo Giovannini (Klavier vierhändig) (SWR Studio Kaiserslautern)

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE S.K.

BERICHT VON MARIA GRÄTZEL

Der Berichtszeitraum war noch immer geprägt von der Abhängigkeit von Entscheidungen der Krisenstäbe als auch der Corona-Landesverordnungen der Länder Saarland, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg. Bis zur Sommerpause wurden Programme weiter von Woche zu Woche neu geplant, mussten Künstler abgesagt und ersetzt werden, neue Räume für Proben mussten auf Grund der Einhaltung der Abstandsregeln im Orchester gefunden und Absagen seitens der Veranstalter von Konzerten in Baden-Badens Festspielhaus, Mainz, Karlsruhe und Dillingen in Kauf genommen werden. Ab Juni durften die Säle wieder für Publikum geöffnet werden, jedoch nur für eine stark limitierte Anzahl von Besuchern. Seit Mitte Oktober können die Säle unter bestimmten Bedingungen wie GGG oder GG – Regeln wieder voll ausgelastet werden. Mit Saisonbeginn 2021/22 war auf Grund von Teststrategien die Reduzierung der Abstände im Orchester auf das normale Maß wieder möglich und somit die Rückkehr zum Regelbetrieb von Proben und Konzerten und die Durchführung der veröffentlichten Programme gewährleistet. Bis zur Sommerpause war die Steuerung des Orchesterbetriebs eine enorme Herausforderung für die Mitarbeiter*innen des Managements. Die Grenzen der Belastbarkeit wurden zeitweise erreicht.

Entscheidende Motivation aber war der künstlerische Output, der trotz aller einschränkenden Maßnahmen stattfinden konnte, insbesondere durch mediale Auftritte: SR2 live, SWR2 live, Live Streamings sowie eine Fernsehproduktion (SR Klassik am See) entstanden.

Insgesamt wurden im fragten Zeitraum 21 Konzerte mit und ohne Publikum gespielt. Die Gesamteinspielung des sinfonischen Werkes von Antonin Dvorak konnte mit der CD-Produktion der Sinfonie Nr.7 unter Leitung von Chefdirigent Pietari Inkinen realisiert werden. Konzerte unter seiner Leitung erfolgten beim Rheingau Musikfestival (Abschlusskonzert vor 1.500 Besuchern), bei den Musikfestspielen Saar (Abschlusskonzert) sowie zu Beginn der neuen Saison in Saarbrücken und Kaiserslautern. Außerdem wurde eine neue Location für besondere Konzerte etabliert, der Lokschuppen in Dillingen, eine modern ertüchtigte Industriekathedrale. Zu diesem Konzert wurde der „Freunde der DRP e.V.“ eingeladen als Dank für dessen große Unterstützung verschiedener Projekte, die sonst nicht stattfinden können. Pietari Inkinen dirigierte außerdem ein Werk von Richard Strauss, das im gängigen Repertoire sehr selten vorkommt, die „4 Intermezzi“ aus der Oper „Intermezzo“. Ein Werk, das sich auf Grund der original von Richard Strauss vorgegebenen Besetzung ausgezeichnet unter Coronabedingungen umsetzen ließ. Ein Gewinn für das Repertoire.

Darüber hinaus war die DRP Gast bei den Festivals Rhein Vokal im KING unter der Leitung von Michael Schoenwandt sowie bei SR Klassik am See (3.500 Besuchern Open Air) unter Leitung von Karen Kamensek. Ein Höhepunkt der gesamten Saison sowie deren Abschluss war der Auftritt im Rahmen der traditionsreichen Basilika Konzerte in Ottobeuren (mit 450 Besuchern ausverkauft) mit Bruckners 5. Sinfonie unter der Leitung von Manfred Honeck. Weitere Dirigenten waren Jun Märkl, Nodoka Okisawa, 1. Preisträgerin des Internationalen Dirigentenwettbewerbs in Besancon 2019, Peter Ruzicka, Petr Popelka, Alexander Liebreich sowie Ruth Reinhardt, eine in Saarbrücken geborene und lebende Dirigentin, die bereits Einladungen zu wichtigen US-amerikanischen Orchestern verzeichnet.

Ende Oktober fand die Uraufführung der von der DRP in Auftrag gegebenen Komposition von Jüri Reinvere, „Das innere Meer“, in Saarbrücken unter der Leitung von Pietari Inkinen statt. Der in Frankfurt lebende und mehrere Sprachen fließend sprechende Jüri Reinvere ist ein estnischer Komponist, Lyriker und Essayist. Seine Musik verwendet oft eigene Dichtungen, in deren symbolisch komplexer Sprache eigene Erfahrungen eines kosmopolitischen Lebens eingeflossen sind.

Angemerkt sei noch, dass Pietari Inkinen in den Sommermonaten 2021 sein Debut mit einer konzertanten Aufführung der „Walküre“ (drei Vorstellungen) bei den Bayreuther Festspielen gab und gleichzeitig den „Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner probte. Die Neueinstudierung des „Ring“ wird unter seiner Leitung 2022 bei den Bayreuther Festspielen Premiere haben.

HERZENSSACHE

BERICHT VON GITTA HAUCKE



herzenssache
HILFT KINDERN

SWR SR Sparda-Bank

50 Projekte im Südwesten erhalten 3.000 Euro für die gute Projektidee

Im Rahmen der Aktion „Mach deine Herzenssache“ erhielten rund 50 Einrichtungen im Südwesten unbürokratisch 3.000 Euro. Zum Beispiel der Verein ARQUE e.V., bei dem aufgrund von Corona alle geplanten Freizeiten für Kinder und Jugendliche mit Spina bifida bis auf Weiteres abgesagt werden mussten. Die 3.000 Euro von Herzenssache e.V. ermöglichen dem Verein jetzt, das Online-Programm #sofafreizeit anzubieten. Die Freizeit gemeinsam gestalten und Online miteinander Spielen – das geht jetzt.

23 neue Kinderhilfsprojekte im Südwesten

Bei der Vorstandssitzung am 14. Oktober wurden insgesamt 23 neue Kinderhilfsprojekte verabschiedet, für die bis zum 31.12.2020 Spenden gesammelt werden. Darunter 16 „normale Weihnachtsprojekte“ und sieben laufende Projekte, die Herzenssache e.V. mit jeweils 20.000 Euro zusätzlich unterstützen möchte – und zwar darin, ihre Arbeit auf die Pandemie auszurichten und zukunftsfähig zu gestalten.

Beispiele sind hier das Modellprojekt Sexualberatung für Jugendliche an Förderschulen, die es für diese Zielgruppe bisher nicht gibt – in allen drei Bundesländern von der „Liebelle“ eine Beratungs-, Forschungs- und Bildungsstätte zum Thema Sexualität und geistige Behinderung in Mainz. In RP außerdem das Projekt der Heinrich-Kimmle-Stiftung in Pirmasens, das benachteiligten Kindern das Spielen und Lernen in der Natur ermöglicht.

Rheinland-Pfalz-Spendenlauf für Herzenssache und UNICEF

133 km in 24 Stunden von Frankreich nach Mainz. Das war das Ziel der drei ambitionierten Hobbysportler Lukas Bion, Fabian Janssen und Christopher Rauch. Die Einnahmen des Spendenlaufs gingen an Herzenssache und UNICEF. Davon 2.915 Euro an Herzenssache. Die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer ist Schirmherrin und lobt das soziale Engagement der drei Teilnehmer.

Jagdzeit für SWR und SR Radiomoderatoren in der ARD mit Herzenssache e.V.

Im ARD-Vorabendquiz „Gefragt - Gejagt“ treten SWR und SR Moderatoren für Herzenssache bei Alexander Bommers gegen die „Jäger“ an. Am Montag, 26. Oktober, eröffneten SWR3-Moderator Michael Wirbitzky und Felix Schmutzer vom MDR diese ganz spezielle „Jagdzeit“ und SR1 entsendete am 29. Oktober Christian Balser zu „Gefragt - Gejagt“. An ihrer Seite stehen je eine Hörerin bzw. ein Hörer aus dem jeweiligen Sendegebiet um für Herzenssache-Projekte zu gewinnen.

PRESSE-ECHO (AUSWAHL)

ÜBERBLICK VON ANJA GÖRZEL / HEIKE ROSSEL, PRESSE UND PR MAINZ

Die Sendungen und Veranstaltungen, die der SWR in Rheinland-Pfalz für die Bürgerinnen und Bürger des Landes macht, werden von einer aktiven Pressearbeit begleitet. Dies führt zu einer entsprechenden Resonanz in den regionalen und auch überregionalen Publikationen. Auch für Sommer/Herbst 2021 spiegeln die Zeitungsartikel die vielfältigen Aktivitäten des SWR Landessenders Rheinland-Pfalz wider. Auf den nächsten Seiten sind stellvertretend einige ausgewählte Artikel und Themen in zeitlicher Abfolge zusammengestellt.

- Gefeierte wurde im Jahr zwei der Pandemie zwar immer noch nicht mit großem Publikum vor Ort, dafür aber mit den Größen des deutschen Schlagers und dem Publikum zuhause an den Bildschirmen. Und gleich zwei Mal sorgte das **SWR4 Schlagerfest** aus dem Technik Museum Speyer für Unterhaltung und entsprechende Berichterstattung.
- Mit dem „SWR1 Hitcat-Bus“ war die **SWR1 Hitparade** zu Besuch in insgesamt 17 rheinland-pfälzischen Städten. Gesucht wurden die Top 1.000-Lieblingssongs 2021. Die Rhein-Zeitung Linz/Neuwied berichtete über den Stopp des Hitcat-Busses in ihrer Region.
- Wandern boomt. SWR Moderator Holger Wienpahl stellte seine persönlichen rheinland-pfälzischen Lieblingswege in **Wienpahl wandert** vor. Die Tageszeitungen griffen die Tour in ihrer Region gern auf.
- Ausgefallen, verschoben ... endlich. Über das **SWR Sommerfestival** in Zweibrücken wurde vor, während und im Nachhinein vielfältig in den Publikationen der Region berichtet. Die Freude darüber, dass Konzerte endlich wieder möglich sind, sprach aus so mancher Zeile.
- **Für den Aufbau nach der Flut – SWR Benefizkonzert:** Der SWR stand und steht den Opfern der Flut-Katastrophe zur Seite. Unter dem Motto „#Zusammenhalten im Südwesten“ setzte er u. a. mit dem Benefizkonzert ein Zeichen der Solidarität. Der „Trierischer Volksfreund“ berichtete.
- Unter Einhaltung der Corona-Hygieneregeln kamen 40 Gäste bei der **SWR1 Lachwanderung mit Tim Poschmann** in Deidesheim in den Genuss des neuen Bühnenprogramms des Pfälzer Comedians. Auf die exklusive Preview-Veranstaltung wies „Die Rheinpfalz“ hin.
- Eine vertiefende Recherche der **Redaktion Landespolitik** entlarvte illegale Partei-Werbung der „Grünen“, die das von der Partei geleitete Umweltministerium auf Facebook geschaltet hatte. Die „Rheinpfalz“ greift das Thema und die SWR Recherche auf.
- In der **SWR Heimatwoche Naheweinstraße** war die Region rund um Bad Kreuznach vom 25. – 31. Oktober der Programmschwerpunkt des SWR Fernsehens in Rheinland-Pfalz. Mit dem Oeffentlichen Anzeiger als Kooperationspartner gab es am 21. Oktober die gemeinsame Auftaktveranstaltung der Regio-Woche.
- SWR Landessenderdirektorin Rheinland-Pfalz Dr. **Simone Schelberg** wird ihre derzeitige Funktion bereits zum 31.12.2021 aufgeben. DWDL griff die SWR Pressemitteilung vom 29.10.21 auf.



Delta im Quadrat, Juli 2021



POP- & CLUB-KULTUR

DAS SWR4 SCHLAGERFEST AUS DEM TECHNIK MUSEUM SPEYER

Was haben Ireen Sheer, Bernhard Brink, Anna-Carina Wottschack, Eloy de Jong und das Technik Museum Speyer gemeinsam? Alle erleben 2021 ihre ganz eigenen Jubiläen! Das Museum ist schon genauso lange aktiv wie Eloy de Jong, 30 Jahre nämlich; der Sänger aus Den Haag wurde 1991 bei einem Casting für die Boygroup „Caught In The Act“ entdeckt. Im selben Jahr begann auch die Geschichte des Technik Museums Speyer, das heute allerlei Exponate vom Jumbojet bis zum Space Shuttle, von der Philharmonieorgel bis zum ehemalige Tourbus der Kelly Family vorzuweisen hat. Gefehrt wird zwar im Jahr zwei der Pandemie immer noch nicht mit großem Publikum vor Ort, dafür aber mit vier Größen des deutschen Schlagers – und dem Publikum zuhause an den Bildschirmen: Das SWR4 Fernsehen sendet das „SWR4 Schlagerfest“ am Samstag, 10. Juli ab 22.15 Uhr. Moderatorin Anna Lena Dörr führt durch die Sendung und entlockt den Stars in lockeren Gesprächsrunden zwischen den Auftritten so manche spannende Geschichte. Ireen Sheer



beispielsweise kann auf 60 Karrierejahre zurückblicken und hat da sicherlich so einige erzählenswerte Anekdöten erlebt. Bernhard Brinks erster Plattenvertrag liegt 50 Jahre zurück, und seit vergleichsweise zarten zehn Jahren ist Anna-Carina Wottschack auf den Bühnen unterwegs als Solistin oder gemeinsam mit ihrem Mann Stefan Mross. Da wünschen auch wir „Happy Birthday“!

Die zweite Sommershow aus dem Technik Museum folgt dann im August: Mit dabei sind hier Nik P. aus Österreich, der Schöpfer von „Ein Stern (der deinen Namen trägt)“, der Schweizer Schlagerexport Nummer eins, Francine Jordi mit ihrem reiselustigen Sommerhit „Voyage, Voyage“, der Italo-Schwabe Giovanni „Brosis“ Zarrella, der mit seiner aktuellen CD „Ciao“ aktuell auf der Erfolgsspur ist – sie erreichte im Frühjahr Platz eins der deutschen Album-Charts –, und Olaf der Flipper. Das „singerische Reisebüro“ taufte Harald Schmidt einst die Flippers, und in der Tradition seiner früheren Erfolgsband reist Olaf auch heute noch musikalisch um die ganze Welt. Er

nimmt seine Fans mit auf die „Spanische Treppe“, er besingt die „Rose von Rhodos“, den „Stern von Jamaica“, aber genauso auch den „Sommer in Deutschland“, der hier und heute

zelebriert werden soll. Die Show vor spektakulärer Kulisse, auch diesmal moderiert von Anna Lena Dörr, ist im SWR Fernsehen am Samstag, 07. August ab 22.20 Uhr zu sehen.

SWR4 SCHLAGER FEST

Aus dem Technik Museum Speyer

GIOVANNI ZARRELLA
IREEN SHEER, NIK P.
BERNHARD BRINK u.a.

SA 10. 7. / 22:20 UHR / DIE JUBILÄUMS-SHOW
SA 7. 8. / 22:20 UHR / DIE SOMMER-SHOW



SWR4 ist ein Markenname der SWR Medien AG



Rhein-Zeitung Linz & Neuwied, 23.8.2021

„Hitcat-Bus“ tourt wieder

SWR 1 begibt sich auf
Hitparadentour

■ **Region.** SWR 1 begibt sich für drei Wochen auf Hitparadentour durch Rheinland-Pfalz. Ab heute fährt der „SWR1 Hitcat-Bus“ durchs Land, und das große Finale findet am Freitag, 10. September, ab 16 Uhr auf dem Kornmarkt in Bad Kreuznach statt.

SWR 1-Moderatoren machen täglich mehrere Stunden das Radioprogramm vor Ort – jeden Tag aus einer anderen Stadt. Im Gepäck haben sie die 1000 Hits, über die die Hörer abstimmen dürfen. Zwei Wochen lang gibt es im Rahmen der Hitparaden-Abstimmungsphase jeden Tag von 13 bis 16 Uhr Programm aus einem anderen Ort. Mit vielen Informationen zur Hitparade – und der Möglichkeit, direkt vor Ort abzustimmen. Auch in der Region macht der SWR-Bus Station: am Freitag, 27. August, auf dem Parkplatz am Rhein in Unkel, am Montag, 30. August, auf dem Marktplatz Koblenz und am Dienstag, 31. August, auf dem Endertplatz in Cochem.

wochenspiegellive.de, 24.8.2021

📅 24. August 2021 🔄 Artikel teilen

"Wienpahl wandert"

Bremm. In der Reihe "Wienpahl wandert" erkundet SWR-Moderator Holger Wienpahl Touren in Rheinland-Pfalz – zum Beispiel jetzt den Calmont-Klettersteig an der Mosel. Am Freitag, 27. August, um 18.15 Uhr im SWR Fernsehen und schon jetzt in der ARD Mediathek.

 Bilder  Karte



Holger Wienpahl traf auf seiner Wanderung auf dem "Calmont Klettersteig" die Autorin, Rednerin und Coachin Sabine Asgodom.

Holger Wienpahl begibt sich auf den steilsten Weinberg Europas. An der Mosel wandert er den Calmont-Klettersteig bis hinauf zum Gipfelkreuz des Bremmer Calmont, der auf einer abenteuerlichen und abwechslungsreichen Route eine beeindruckende Aussicht auf die engste Moselschleife bietet. Holger Wienpahl lässt sich von dem Weg inspirieren und trifft sich unterwegs mit einem inspirierenden Menschen, um mit ihm "Ge(h)danken" auszutauschen. Auf dieser Tour begegnet er der Autorin und Rednerin Sabine Asgodom aus München. Sie ist eine der erfolgreichsten Trainerinnen Deutschlands und coacht zum Beispiel Führungskräfte aus Politik und Wirtschaft. Während der Wanderung sprechen sie über den Mut, neue und unbekannte Wege im Leben zu gehen.

Foto: SWR/Wienpahl

www.swr.de



Pfälzischer Merkur, 6.9.2021

Festival im Rosengarten war ein echter Hit

Drei Tage lang erfüllten Schlager- und Pop-Stars im Zweibrücker Rosengarten die Sehnsucht des Publikums nach gemeinsamen Live-Erlebnissen.

VON NORBERT SCHWARZ

ZWEIBRÜCKEN Künstler voller Tatendrang, der Zweibrücker Rosengarten als atemberaubende Kulisse und Zuschauer, die gleich den Künstlern nach dem Live-Erlebnis förmlich lechzten. Das alles gab es von Freitagabend bis Sonntag beim – im letzten Jahr wegen Corona verschoben – SWR-Sommerfestival im Zweibrücker Rosengarten. Aus allen Landesteilen und auch angrenzenden Regionen, etwa Baden, strömten die Besucher herbei, freuten sich auf großartige Unterhaltung in herrlicher Umgebung und nahmen die Gesangskünste der Schlagerstars wie Popkünstler mit weit offenen Herzen auf.

Der Unterhaltungsbogen hätte



Semino Rossi gewann die Herzen des Publikums wie im Flug.

breitgefächerter und unterhaltsamer kaum sein können, reichte vom deutschen Schlager, der insbesondere auf SWR 4 seine tönende Heimat hat, bis hin zum Popsänger Laith Al-Deen, der zusammen mit seiner Band den großartigen zweiten Tag des Festivals im noch immer blühenden Rosengarten beschloss. Popkünstler (Axel) Bosse und seiner Band blieb es schließlich vorbehalten, am Sonntagabend (*Bericht folgt*) als Künstler der jüngeren Generation zusammen mit SWR 3 das Sommerfestival 2021 zu beenden.

Zum Auftakt am Freitagabend pilgerten rund 1000 Konzertbesucher ins Rosengrün der Stadt der Rosen und Rosse. Mit ihnen war die coronabedingt limitierte Besucherzahl komplett ausgereizt. Am Samstag dann, als die musikalischen Perfektionisten von „Jukebox Heroes“, stimmungsvoll und überzeugend rhythmisch mit bekannten Klängen aus den 70er und späteren Jahren den nachfolgenden Auftritt von Laith Al-Deen und seinen Musikern überzeugend vorbereiteten, waren im rückwärtigen Stuhlbereich nicht alle Plätze besetzt – was seine Hintergründe hatte. Die ansteigenden Inzidenzzahlen bei Corona führte zwingend zu einem Vorverkaufstopp im Vorfeld. Allein eine Ausnahmegenehmigung konnte Schlimmeres verhindern.

Furiös war bereits der Auftakt des Festivals, denn das Geschwister-Duo

Anita und Alexandra Hofmann eroberte sich die Herzen aller im Fluge. Vielversprechend die Auskoppelungen aus „Stüden der Nacht“, mit denen das Duo im Rosengarten zu überzeugen wusste. Der aus „Mannem“ stammende Nachwuchskünstler Julian David feierte nach eigenen Angaben Bühnenpremiere der ganz besonderen Art, denn erstmals bei einem Open-Air stand er mit Bruder Marco auf der Bühne. Anna Lena Dörr als Moderatorin des Abends entlockte ihnen wie den übrigen Künstlern, wie die Pandemiezeiten überbrückt wurden, welche Vorfreude zum Schlagerfestival im Zweibrücker Rosengarten bestand und welche Aufgaben in naher Zukunft angegangen werden.

Kerstin Ott ist aus Berlin, Songschreiberin und Gitarristin, fokussiert mit Stimme, beweist bei ihren Gesangsbeiträgen großartige Ausdrucksstärke. Sie reißt die Konzertbesucher mit, bei vielen bleibt es nicht allein beim Wiegeschritt oder den Wechselschritten von einem auf den anderen Fuß. Nein, sie haben Freuden an der Musik, beste Laune beim Eröffnungabend, tanzen im idyllischen, mitunter auch gleißenden Scheinwerferlicht oder den Hunderten kleiner und größerer Lichtquellen, welche der SWR mit einem riesengroßen Equipment auf unzähligen Sattelschlepper und Containern nach Zweibrücken gebracht hat. Der musikalische



Laith Al-Deen (rechts) war Stargast beim zweiten Festivaltag im Rosengarten.



Nicht nur wie hier bei Semino Rossi hielt es das Publikum bisweilen nicht auf den Stühlen.

FOTOS: NORBERT SCHWARZ

Beitrag Ottens kommt glänzend an, stimmungsvoll besonders „Nachts sind alle Katzen grau“ oder „Ich muss Dir was sagen“. Und natürlich darf bei alledem nicht jenes Lied fehlen, mit dem einmal die Karriere als ausdrucksstarke Sängerin begonnen hat: „Die immer lacht“.

Die Stimmung hätte für den „Gran Señor“ des deutschsprachigen Schlagers, Semino Rossi, bei seinem Auftritt mit dem der furiose Eröffnungstag des Festivals endete, besser nicht sein können. Seine Fangemeinde ist riesengroß. Frauen im gesetzten Alter recken Schals mit dem Konterfei des Künstlers in den Abendhimmel, sind entzückt und feiern den Sänger, der mit seiner ausdrucksstarke Stimme glänzt. Die kleinen Lichter der Handys werden zu winkenden Grußboten für den Künstler, der sich mit bekannten Melodien wie „Hola, Hola – Hast Du heute Abend Zeit für mich“ oder „Mein Herz schlägt Schlager“ natürlich nicht fehlen dürfen. Natürlich findet die SWR-Bildregie dazu passend die kleine Frauen-Fangemeinde, die mit passenden Pullis dazu dem Sänger ihre Zuneigung demonstriert.

Star des zweiten Festivalabends am Samstag: Laith Al-Deen. Das

Publikum auch hier begeistert, der Künstler bestens positioniert. Das Bekenntnis über die Freude, endlich wieder einmal vor Publikum auftreten zu dürfen, ehrlich und in den gesungen Liedern nachfühlbar.

Bei „Bilder von Dir“ hält es keinen auf dem Sitzplatz und bei „Du bist es wert“ küssen sich manche, denen anzusehen ist, dass der Tag des ersten Verliebens doch schon längere Zeit zurückliegen muss.



Premiere für Marco David (rechts). Erstmals stand er zusammen mit seinem Bruder Julian auf einer Open-Air-Bühne. Von Lampenfieber keine Spur.



Trierischer Volksfreund, 11.9.2021



1500 Zuschauer sind zum Benefizkonzert des SWR für die Flutopfer an der Ahr in die Arena Trier gekommen. Als Musiker waren Julia Neigel, Jupiter Jones (unten links) und Fury in the Slaughterhouse (unten rechts) dabei. FOTOS: BY HANS-ERIK

Die vielen Facetten der Solidarität

Emotionaler Abend mit ausgelassener Stimmung - und ernstem Hintergrund: So war es am Donnerstagabend beim SWR-Benefizkonzert „Für den Aufbau nach der Flut“ vor 1500 Zuschauern in der Arena Trier.

VON ANDREAS FEICHTNER
UND FARAH POTZ-ANTONY

TRIER Über 1500 Zuschauer in der Arena Trier, große Momente mit Bands, die schon ewig nicht mehr in

einer vollen Halle spielen konnten, einige Gänsehautmomente und vor allem vor dieser Donnerstagabend einen, an dem Solidarität beschworen wurde und an dem viel Geld für die gute Sache zusammenkam. So lässt sich das SWR-Benefizkonzert mit **Fury in the Slaughterhouse**, **Jupiter Jones** und **Julia Neigel** in Kürze zusammenfassen. Der Erlös soll zu 100 Prozent an das „Aktionsbündnis Deutschland Hilft“ überwiesen werden und kommt den Flutopfern direkt zugute.

Der Song des Abends: Vor zehn Jahren schrieb die Eifeler Erfolgsband Jupiter Jones – die in ihren Anfangsjahren weit über die Arena Trier im Hochbunker Trier-Nord probe-

– die am häufigsten im Radio gespielte Single, „Still“. Sänger Nicholas Müller schrieb den Song in Erinnerung an seine verstorbene Mutter. An diesem Abend widmet er „Still“ seiner Mutter und allen, die unter der Flutkatastrophe besonders leiden mussten. Müller sowie Gitarrist und Labelchef Sascha Eigner haben in diesem Jahr nach langer Pause wieder zusammengefunden. Es ist ihr erstes gemeinsames Konzert in Trier seit ihren selbst organisierten Sommerbühnen-Festivals im Echhaus. Das letzte fand vor zehn Jahren statt. In ihrem neuesten Stück setzt die im Punkrock sozialisierte Band auf „sozialverhalte Kommunikation“ (O-Ton Müller). „Der

wichtigste Finger einer Faust“ ist für sie, so viel sei verraten, nicht der Zeigefinger. Müller hatte auch gleich beim zweiten Stück dafür gesorgt, dass das Publikum aufstand und dann auch stehenblieb (was auch erlaubt war). Auch wenn die Jupiter-Jones-Gründer inzwischen nicht mehr in der Eifel leben, sondern in Hamburg (Eigner) und Münster (Müller) sammeln sie über ihre Veranstaltungen Spenden für die Opfer der Flutkatastrophe und kamen jetzt zurück in ihre Heimatregion.

„**Trostspender**“, das hatte sich vor Jupiter Jones auch schon Julia Neigel vorgenommen und dafür das Stück „Der Himmel lacht“ ausgesucht.

Die Sängerin aus Ludwigshafen, die 1988 mit „Schamen an der Wand“ ihren ersten Hit hatte, eröffnete das Konzert. Sie sang ihre Songs in gewohnter Manier mit ausdrucksstarker, souliger Stimme. Begleitet wurde sie von zwei Gitarrern und einem Keyboard.

Als **Headliner** spielten Fury in the Slaughterhouse unter anderem Klassiker wie „Won't Forget These Days“, „Radio Orchid“ oder „Kick it Out“. Frontmann Kai Wingenfölder zeigte höchsten Respekt vor dem Triener Publikum. Eigentlich sollte die Band aus Hannover bereits 2020 an zwei ausverkauften Terminen im Amphitheater spielen, die Konzerte wurden auf 2021 verschoben – und

auch diese Shows mussten ausfallen. Nun kommen sie zwei Jahre später als geplant in die römische Arena, am 15. und 16. Juli. Trotz der zweifachen Verlegung habe fast niemand sein Ticket zurückgegeben. „Das ist eine sagenhafte Solidarität“, sagt Sänger Kai Wingenfölder.

Weitere Fotos vom Konzert gibt es auf www.volksfreund.de. Das Konzert steht in voller Länge online unter www.swr.de/hochwasserhilfe sowie in der ARD Mediathek zur Verfügung.

Produktion dieser Seite:
Alexandre Schmitz

Die Rheinpfalz – Mittelhaardter Rundschau, 4.10.2021

MONTAG, 4. OKTOBER 2021

KULTUR-MAGAZIN

„Lachwanderung“ mit Tim Poschmann

DEIDESHEIM. Der Radiosender SWR1 veranstaltet nach längerer Pause wieder einmal eine „Lachwanderung“ in unserer Region. Stargast ist diesmal „Winzer Bu“ Tim Poschmann, der vor dem Start seines neuen Solo-Programms „Ja wo sinn se donn“ im November bereits am Sonntag, 10. Oktober 2021, von 13 Uhr an Auszüge daraus im Innenhof des Weinguts Reichsrat von Buhl in Deidesheim vorstellt – allerdings nur einem exklusiven Publikum von 40 Personen, die zuvor Karten gewonnen haben. Da-



**Comedian Tim
Poschmann**

zu gibt es von 4. bis 8. Oktober täglich im SWR1-Programm mehrmals die Chance, je zwei Tickets zu ergattern. Hierfür beschreibt Poschmann einen wichtigen Gegenstand aus seiner Kindheit, den es zu erraten gilt. Gewandert werden soll am 10. Oktober dann auch noch ein bisschen – bei einem Stadtrundgang durch Deidesheim mit dem Schauspieler und Comedian. |hpö/Foto: boulevardtheater

rheinpfalz.de, 8.10.2021

Umweltministerium bei illegaler Parteiwerbung auf Facebook ertappt



Hat die Facebook-Werbung abgestellt, wird sich aber unbequemen Fragen stellen müssen: Klimaschutzministerin Anne Spiegel (Grüne)

Foto: dpa



Karin Dauscher

Freitag, 08. Oktober 2021 - 11:42 Uhr

Das rheinland-pfälzische Umweltministerium hat eingeräumt, über drei Jahre Werbung auf Facebook geschaltet und dabei gezielt potenzielle Wähler von Bündnis 90/Die Grünen angesprochen zu haben. Zuvor hatten Jan Böhmermann im ZDF und der SWR die Vorgänge öffentlich gemacht.

Nach der Beförderungsaftäre im Jahr 2020 steht das Umweltministerium in Rheinland-Pfalz erneut vor einem Skandal. Zunächst hatte der ZDF-Moderator Jan Böhmermann darauf aufmerksam gemacht, dass Facebook-Werbung aus dem Ministerium gezielt auch an Menschen ausgespielt wurde, die das Merkmal „interessiert an der Partei Bündnis 90/Die Grünen“ erfüllten.

Parteilpolitische Neutralität gefordert

Am Freitag legte der SWR nach. Demnach war es eher die Regel als die Ausnahme, dass die Parteiklientel angesprochen wurde. Der SWR zitiert dazu die Düsseldorfer Rechtsprofessorin Sophie Schönberger: „Es handelt sich auf alle Fälle um eine illegale Praxis. Staatliche Öffentlichkeitsarbeit muss parteipolitisch neutral sein – auch in Bezug auf den Adressatenkreis.“ Das Ministerium räumte den Fehler ein. In einer am Freitag veröffentlichten Mitteilung heißt es. „Eine solche Zielgruppenauswahl ist falsch und inakzeptabel.“

Ministerin Anne Spiegel (Grüne), die im Dezember 2020 nach dem Rücktritt Ulrike Höfens (Grüne) die Leitung des Ministeriums übernommen hatte, habe von dem Verfahren keine Kenntnis gehabt, sie habe die Anzeigenschaltung nach Hinweisen aus der Redaktion „ZDF Magazin Royale“ sofort gestoppt. Nach Ministeriumsangaben hätten Mitarbeiter des Hauses das parteipolitische Merkmal in die Auswahl aufgenommen.

CDU will Aufklärung im Parlament

Seit 2018 seien 10.600 Euro für die Facebook-Werbung ausgegeben worden, zwei Drittel der 174 Anzeigen seien an den Interessentenkreis der Partei Bündnis 90/Die Grünen ausgespielt worden.

CDU-Fraktionschef Christian Baldauf spricht von „fortgesetzten Rechtsverstößen“ im Umweltministerium und kündigte eine parlamentarische Aufarbeitung an.

Oeffentlicher Anzeiger, 22.10.2021

Die Naheweinstraße – Leben, Natur, Kultur

SWR und „Oeffentlicher“ präsentieren die 50 Jahre alte Trasse in einem einwöchigen Kooperationsprojekt

■ **Kreis Bad Kreuznach.** Heimatwoche mit Schwerpunkt Naheweinstraße: Vom 25. bis 31. Oktober zeigt der SWR die 130 Kilometer lange Trasse am Beispiel prominenter Stationen.

Kooperationspartner vor Ort: der „Oeffentliche“. In der Bad Kreuznacher Römerhalle wurden die TV-Beiträge der Heimatwoche am Donnerstagabend auszugswise präsentiert – im Beisein von (Co-

ona-bedingt) 60 Gästen. Die Naheweinstraße wurde vor 50 Jahren aus der Taufe gehoben. Ihre beiden Vorbilder sind die Deutsche und die Badische Weinstraße. Neben der Alleen- und Edelsteinstra-

ße sowie der Hunsrück-Schiefer- und Burgenstraße ist die Naheweinstraße eine von vier touristischen Strecken, die das Naheland erschließen. Sie ist eine von acht weinbezogenen Themenrouten des Bundeslandes zwischen Koblenz und Trier, Mainz und Ludwigshafen. Namensgeber ist der ebenfalls rund 130 Kilometer lange, linke Nebenfluss des Rheins.

In der Schwerpunktwoche des SWR erfahren die Zuschauer (und potenziellen Nahe-Touristen), wie vielfältig die Region ist und welche wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung sie für Rheinland-Pfalz hat. So wird das Windesheimer Orgelbauunternehmen Oberlinger porträtiert, und es werden Einbli-



Die SWR-Heimatwoche von SWR und „Oeffentlichem“ wurde am Donnerstagabend von Lothar Schmitz (SWR) und Redaktionsleiter Rainer Gräff (links) in der Bad Kreuznacher Römerhalle präsentiert. Foto: Stefan Munzlinger

Menschen und Spuren entlang der Naheweinstraße – die TV-Porträts bis Ende Oktober

Sonntag, 24. Oktober, 18.45 Uhr: Bekannt im Land: Menschen und Spuren der Naheweinstraße;
Montag, 25. Oktober, 18.15 Uhr: Mensch Leute: der Windesheimer Orgelbauer Wolfgang Oberlinger.
Dienstag, 26. Oktober, 18.15 Uhr: natürlich! Natur und Umwelt – zu Gast bei Familie Gänz, Hackenheim;
Mittwoch, 27. Oktober, 18.15 Uhr:

Made in Südwest: Gaumenkitzler – die Feinkostmanufaktur Vinella;
Donnerstag, 28. Oktober, 18.15 Uhr: Rezeptsucherin in Guldental - Frische Pizza aus dem Backes;
Freitag, 29. Oktober, 18.15 Uhr: Fahr mal hin – mit den Kletterern Michael Lohr und Jonas Scheidtweiler, Ölmühlenbetreiber Markus Zöllner und Winzer Martin Korrell;

Freitag, 29. Oktober, 20.15 Uhr: Auf dem roten Motorroller durch das Naheland mit Anna Lena Dörr;
Samstag, 30. Oktober, 18.45 Uhr: Wein-Quiz: Monzinger gegen das baden-württembergische Lauffen;
Sonntag, 31. Oktober, 18.45 Uhr: Landesart: Künstlerin Gertraut Hasselbach wohnt in einem restaurierten Hof in Schweppenhäusen.

cke in ein Bioweingut in Hackenheim, Familie Gänz, gewährt. Hierzu kommen die Fernsehporträts von touristischen Highlights und den dort lebenden und arbeiten- den Menschen, deren Kultur, Lebensart und Traditionen. [Alle Infos: Naheweinstraße: SWR.de/heimatwoche](https://www.swr.de/heimatwoche)



Landessenderdirektion Rheinland-Pfalz

Schelberg verlässt den SWR nun doch früher als gedacht



Eigentlich sollte Simone Schelberg, SWR-Landessenderdirektorin für Rheinland-Pfalz, das Unternehmen Mitte 2022 verlassen. Nun geht alles doch viel schneller, zum Jahreswechsel geht Schelberg von Bord.



von Timo Niemeier 
am 30.10.2021 - 11:12 Uhr

Bereits im Sommer hatte der SWR darüber informiert, dass mit Simone Schelberg die aktuelle Landessenderdirektorin für Rheinland-Pfalz den Sender verlassen werde, damals war aber noch von einem Abschied zum 1. Juni 2022 die Rede. Nun geht es doch schneller: Simone Schelberg verlässt den SWR bereits zum kommenden Jahreswechsel. Das haben Schelberg und SWR-Intendant Kai Gniffke dem Landesrundfunkrat Rheinland-Pfalz in einem gemeinsamen Schreiben mitgeteilt.



SWR

HAUSHALTSPLAN

ENTWURF 2022

Sitzung des Landesrundfunkrats
Rheinland-Pfalz
am 19. November 2021



Wir haben versprochen:
VOLLE KRAFT NACH VORN..
Und dabei bleibts!

200 MIO. €*

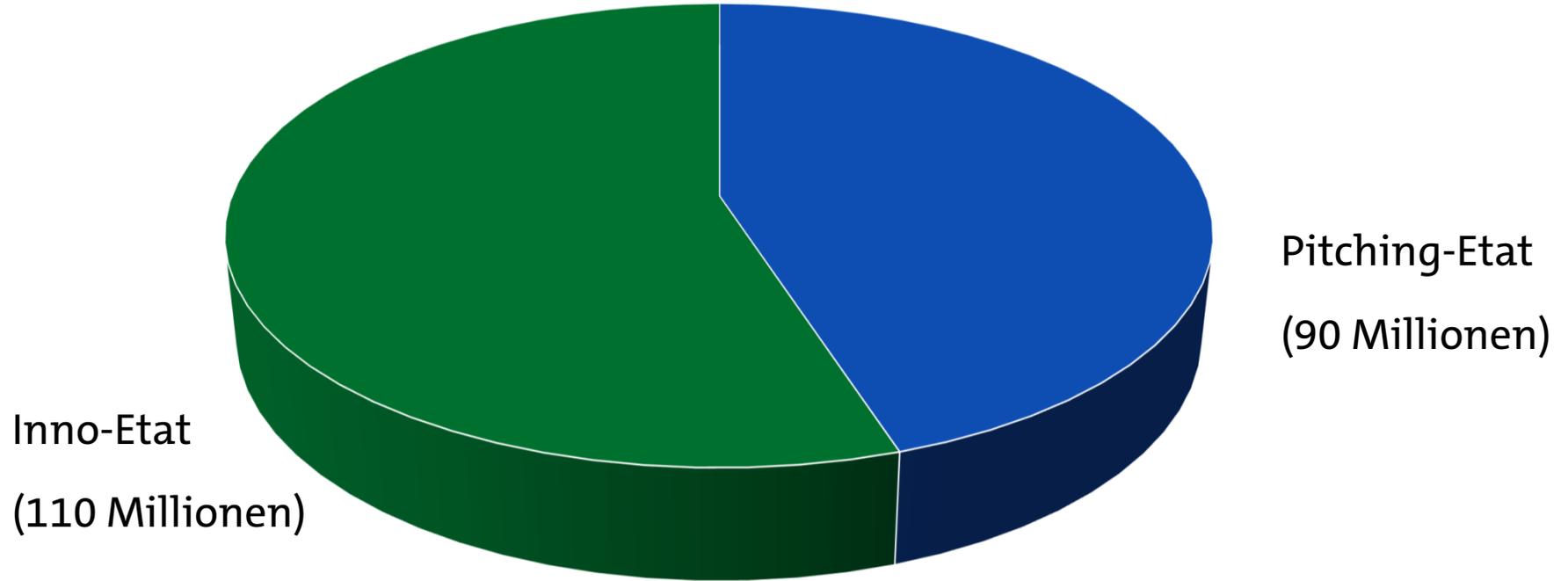
FÜR NEUES PROGRAMM

***FÜR 2021 - 2024**



200 MIO. € FÜR NEUES PROGRAMM (2021-2024)

Aufteilung bisher:



INNO-ETAT



X LAB – DAS TEAM



Vanessa Wormer
Leitung



Andrea Eberhart
Senior Projektmanagerin
& stv. Leitung



Viola Granow
Innovation Analystin



Wolfgang Klein
Senior Innovation
Manager



Daniel Stolz
Innovation
Manager



Merve Kayikci
Junior Innovation
Managerin



Sebastian Demuth
Junior Innovation
Manager



Tim Philipp
Media Producer

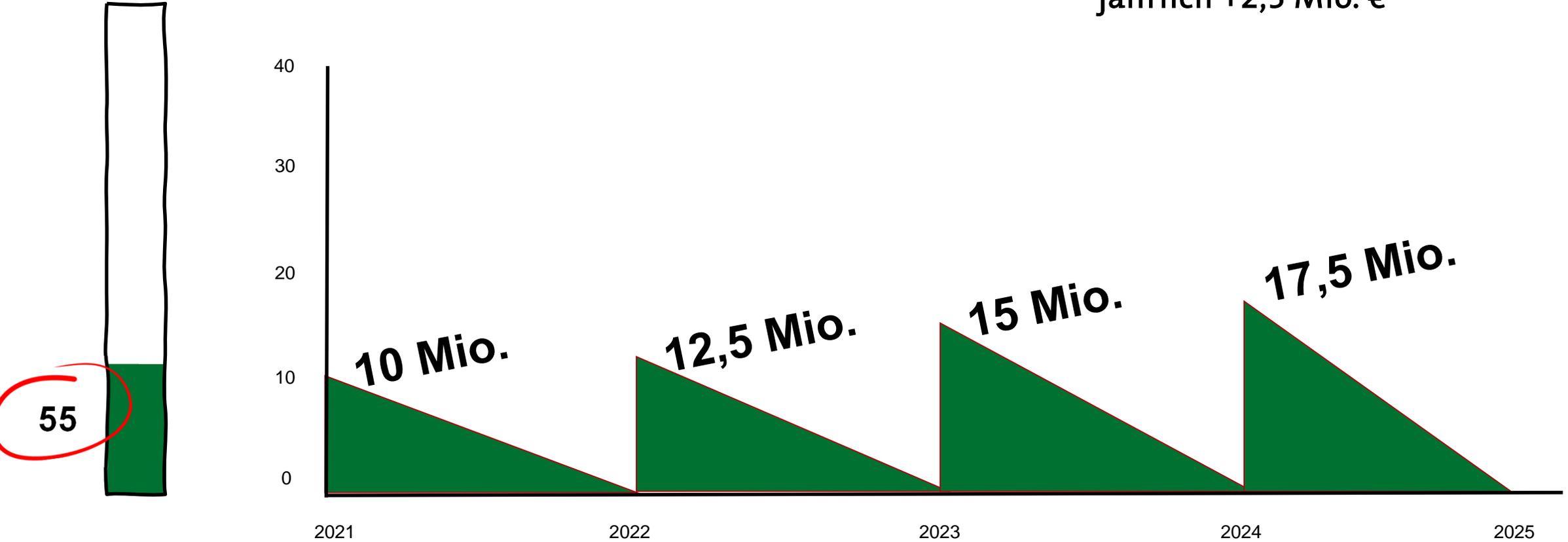


Katharina Schreiber
Doktorandin

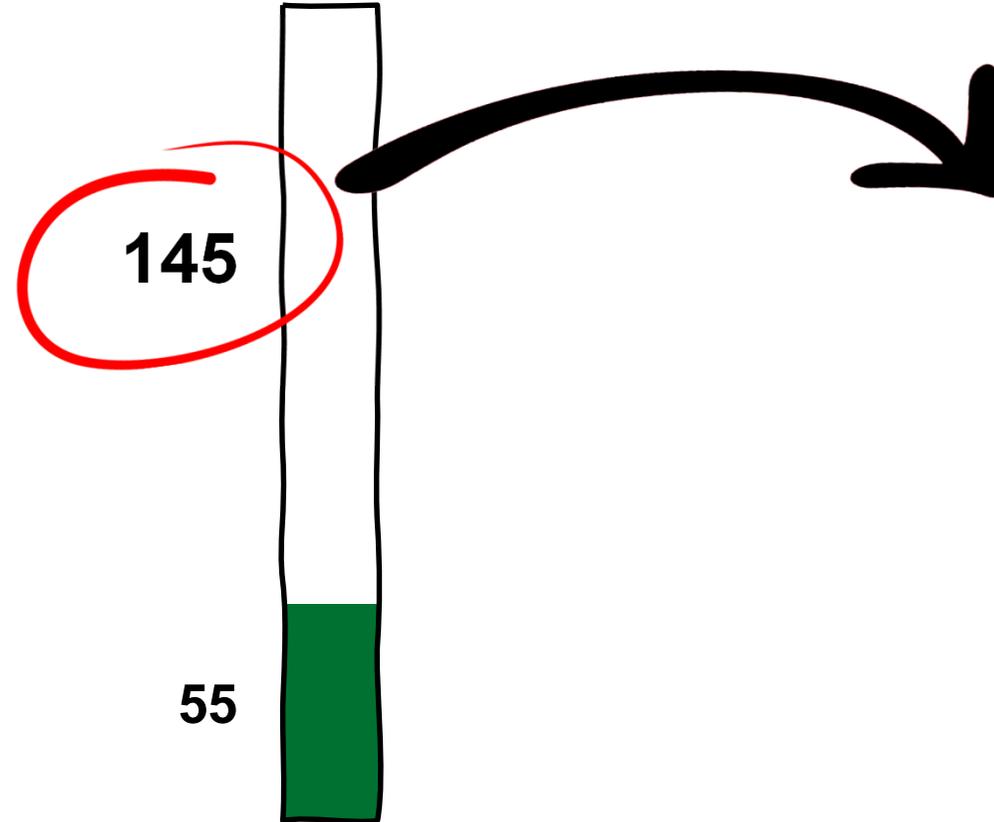
INNO-ETAT

Gesamt: 55 Mio. € (2021-2024)

Neu: Projektbezogen
jährlich +2,5 Mio. €



200 MIO. € - NEUVERTEILT



Wie verteilen wir nun den Rest?

PITCHING-ETAT



**KOCH
EIN!**
SWR >>

**DIE
SCHEUNE**
SWR >>



**HOS
gefragt**
SWR >>

KIDS
SWR >>

**MIX
TALK**
SWR >>

**DER
MIT**
SWR >>
DOKU



BACK REIS
Three people (a woman in a hijab, a man in a blue shirt, and a man in a yellow shirt) are smiling in front of a globe. The background is a red circle.

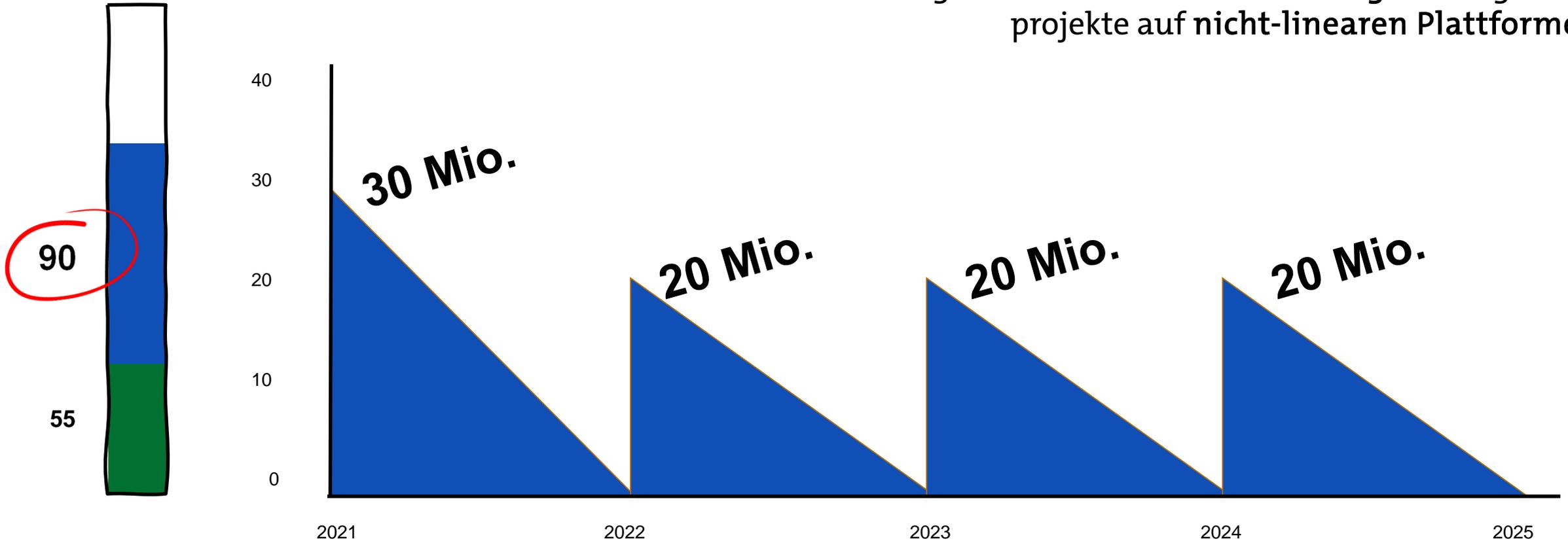
SWR >>

PITCHING-ETAT

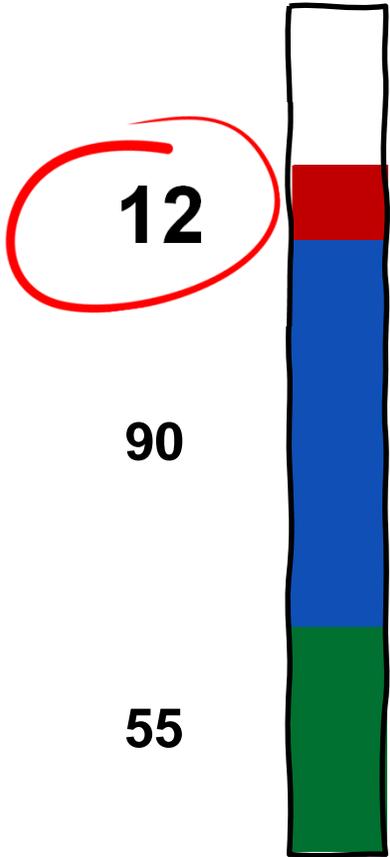
Gesamt: 90 Mio. € (2021-2024)

Daraus: Finanzierung der 100 BVs

Künftig: Ausschließliche Nutzung für Programmprojekte auf nicht-linearen Plattformen

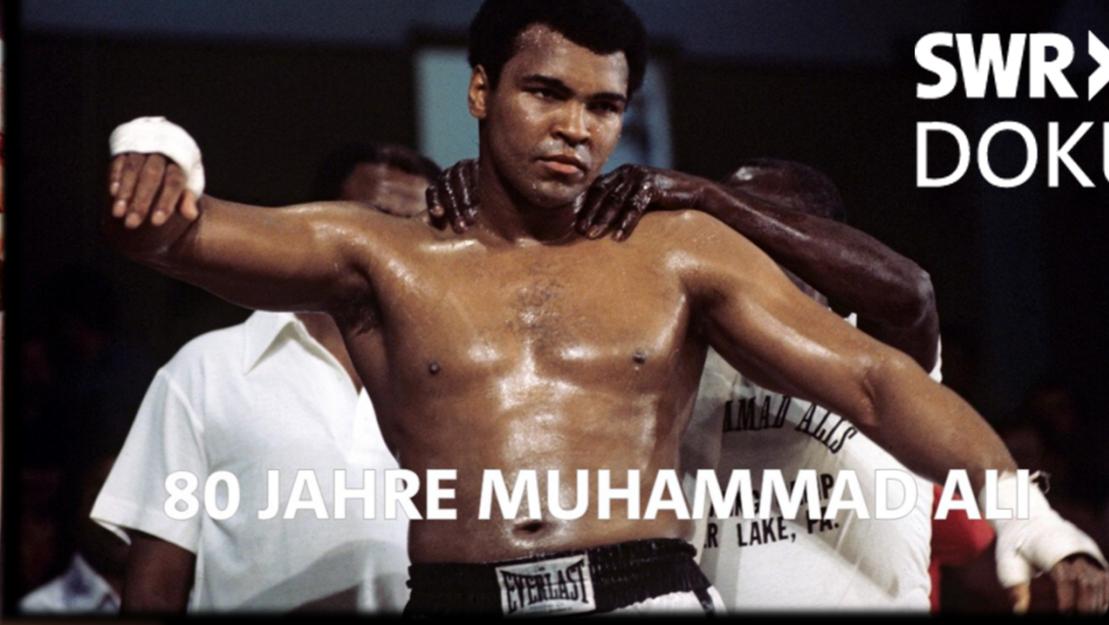


200 MIO. € – NEUVERTEILT – ARD-LEUCHTTURMPROJEKTE



12 Mio. €
+ 6 Mio. €
(2022-2024)

6 Mio. € zusätzlich aus Einsparungen 2020!!!



FRONTMEN

80 JAHRE MUHAMMAD ALI



DIE TOTEN HOSEN IN OST-BERLIN



EIN HAUCH
von
Amerika ①

DIGITALER UMBAU



ca. 33 Mio. €
(2022-2024)

DIGITALER UMBAU

- Das wird dadurch gelöst:
 - Erleichterung der **Verstetigung von Pitching-Projekten**
 - Sondermittel für **lineares Programm**
 - Mehrkosten **Honorarstruktur**
- Konditionen:
 - **3%** in Höhe **ihres jeweiligen Gesamtbudgets** für Programmdirektionen (insgesamt ca. 11 Mio. € / Jahr)
 - Dadurch: **kein dauerhafter Beschäftigungsaufbau**
 - Nur **bis Ende Beitragsperiode** (2024)
 - Jedes Jahr **per Deckungszusage**

DIGITALER UMBAU

Das **bedeutet** für die Programmdirektionen pro Jahr:

LS RP: 1,8 Mio. Euro

LS BW: 1,9 Mio. Euro

PDK: 2,9 Mio. Euro

PDI: 4,4 Mio. Euro

**11 Mio. €*
(jeweils 2022 - 2024)**

*Jedes Jahr per Deckungszusage

DIGITALER UMBAU – LSD RP

Erläuterung zum Budget des Landessenders Rheinland-Pfalz

Das für den Landessender Rheinland-Pfalz 2022 veranschlagte Nettobudget beträgt 38.612 T€. Gegenüber dem Vorjahr zeigen sich folgende Veränderungen:

	T€	T€
Nettobudget Landessender Rheinland Pfalz 2021		37.275
Einsparungen im Rahmen der ARD-Strukturprojekte	0	
2,50 % Steigerung Honorare	738	
2,50 % Steigerung Programmaufwand (ohne Honorare)	169	
Bundestagswahl (Einmalige Mittel 2021)	-310	
Landtagswahl (Einmalige Mittel 2021)	-330	
Wiedereinplanung von Produktionen	-196	
Anteil Freie Mitarbeiter (100 FTE)	535	
Dezentralisierung Produzentenallianz/Urheber	37	
Verstetigung der Mittel aus dem Budget für strategische Prozesse	830	1.473
Planungsvorgabe 2022 Nettobudget Landessender Rheinland-Pfalz		38.748
<u>Umschichtungen:</u>		
Umwandlungsprozess Personal	-169	
Fortführung Umwandlungsprozess Personal	33	-136
Nettobudget Landessender Rheinland-Pfalz 2022		38.612

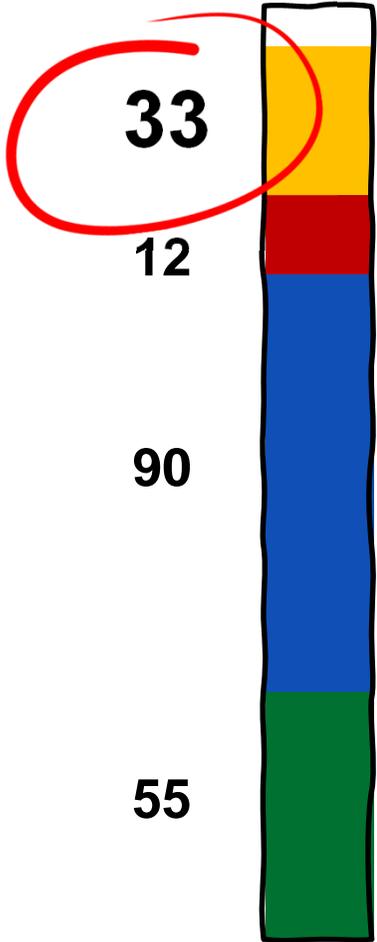
Für den Landessender Rheinland-Pfalz sind Deckungszusagen aus dem Budget für den digitalen Umbau vorgesehen in Höhe von:

1.800 T€



Für den Landessender Rheinland-Pfalz sind Deckungszusagen aus dem Budget für den digitalen Umbau vorgesehen in Höhe von: 1.800

200 MIO. € NEUVERTEILT – DIGITALER UMBAU



ca. 33 Mio. €
(2022-2024)

200 MIO. € NEUVERTEILT – NOCH OFFEN: 10 MIO. €

Digitaler Umbau:

33 Mio.

ARD Leuchtturmprojekte:

12 Mio.

Pitching-Etat:

90 Mio.

Inno-Etat:

55 Mio.

190 Mio.



- Restliche 10 Mio. Euro **kommen ebenfalls dem Programm zugute**
- Werden in den „übergreifenden Aufgaben“ unter „strategische Prozesse“ veranschlagt

200 MIO. € NEUVERTEILT – BARRIEREFREIHEIT

- Kostenpunkt: **2,5 Mio. Euro** für die Jahre **2021 bis 2024**
- Was erreichen wir damit?
 - **Untertitelung** aller non-linearen Bewegtbildangebote
 - Je ein Angebot in **Audiodeskription, Gebärdensprache, leichter Sprache**
 - Finanzierung des **Innovationsprojektes Untertitelung**
- Finanzierung durch:
 - Einsparung bei der **Programmverbreitung**



VOLLE KRAFT NACH VORN.. AUCH IN DER STRUKTUR!

DIGITALE OFFENSIVE AUCH IN DER ORGANISATIONSTRUKTUR SICHTBAR

Gesamtübersicht zur Bereichsdarstellung

Dezentrale Nettobudgets 2022

Intendanz	30.722
Justitiariat	- 257
Landessender Baden-Württemberg	43.728
Landessender Rheinland-Pfalz	38.612
Programmdirektion Kultur	53.819
Programmdirektion Information	294.089
Direktion Technik und Produktion	47.439
Verwaltungsdirektion	9.353
	517.505

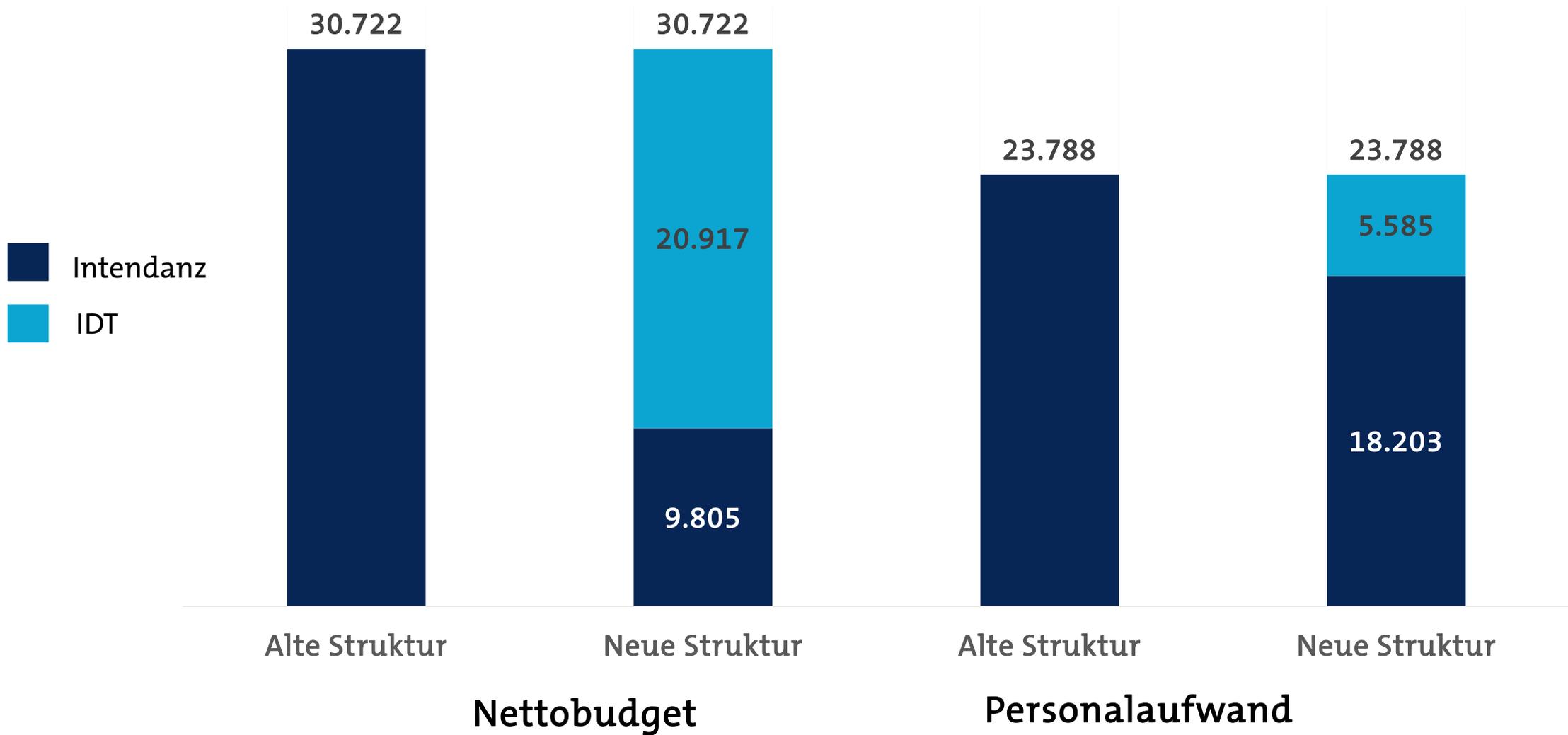


Gesamtübersicht zur Bereichsdarstellung

Dezentrale Nettobudgets 2022

Intendanz	9.805
Direktion IDT	20.917
Justitiariat	- 257
Landessender Baden-Württemberg	43.728
Landessender Rheinland-Pfalz	38.612
Programmdirektion Kultur	53.819
Programmdirektion Information	294.089
Direktion Technik und Produktion	47.439
Verwaltungsdirektion	9.353
	517.505

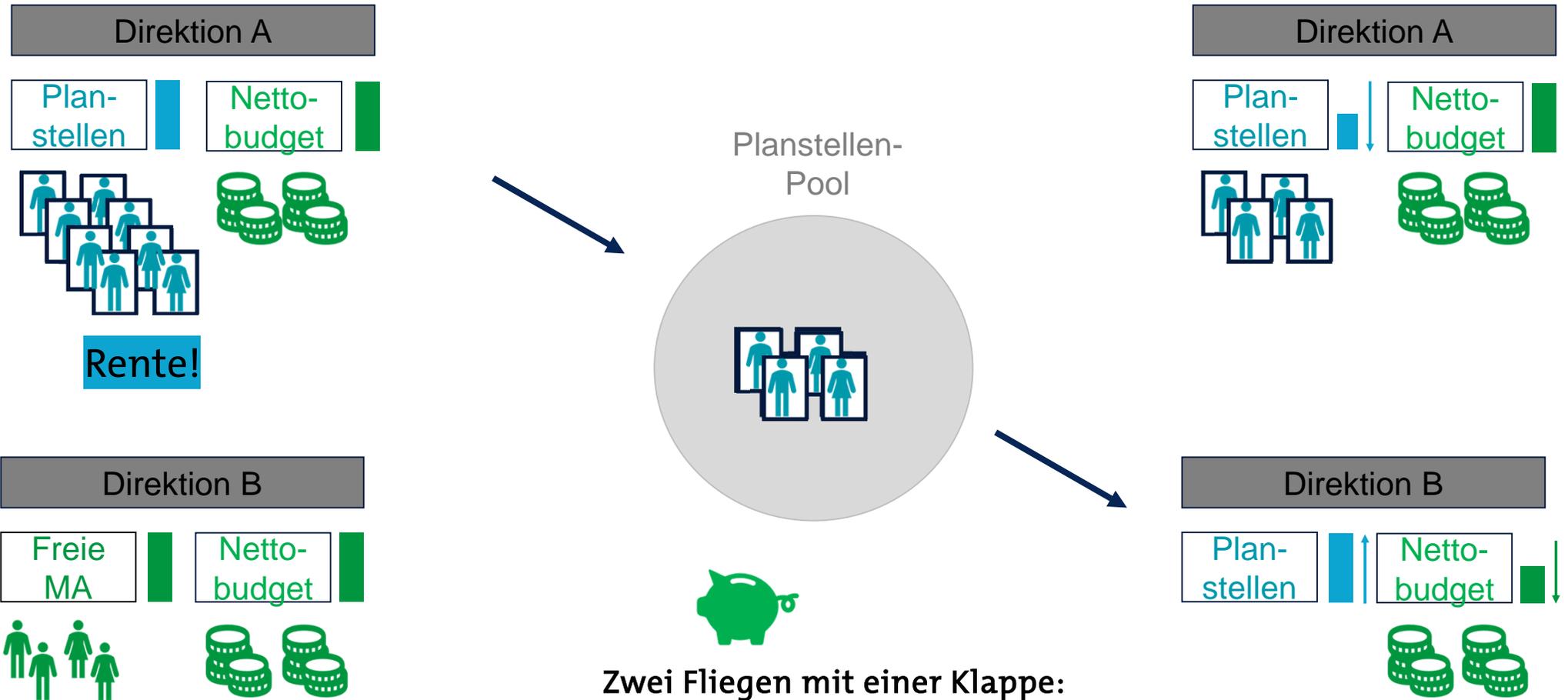
WAS KOSTET DIE NEUE STRUKTUR?





Voll Kraft nach vorn...
Wir wandeln weiter um!

„ALTER“ UMWANDLUNGSPROZESS



Rente!

Zwei Fliegen mit einer Klappe:

Im Saldo eine Einsparung für den SWR
und

arbeitsrechtlich kritische Beschäftigungsverhältnisse abgebaut

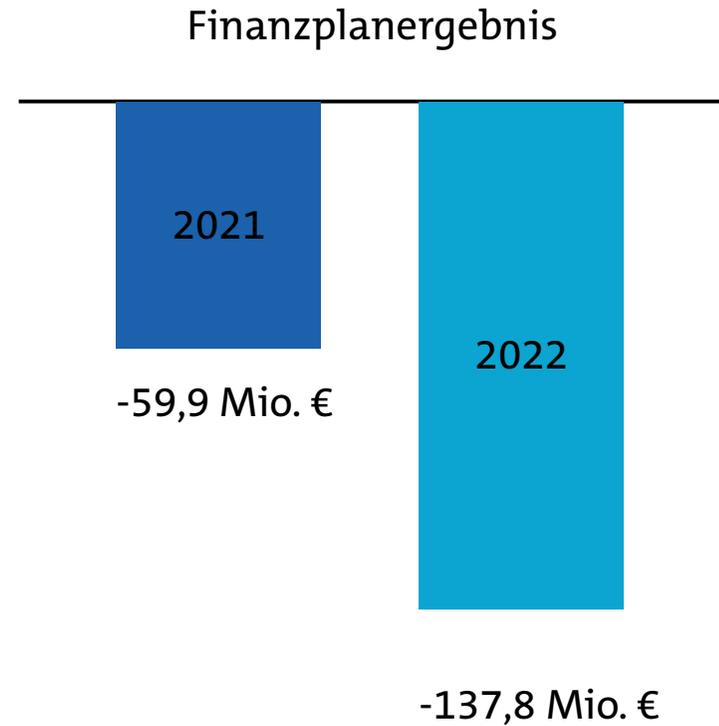
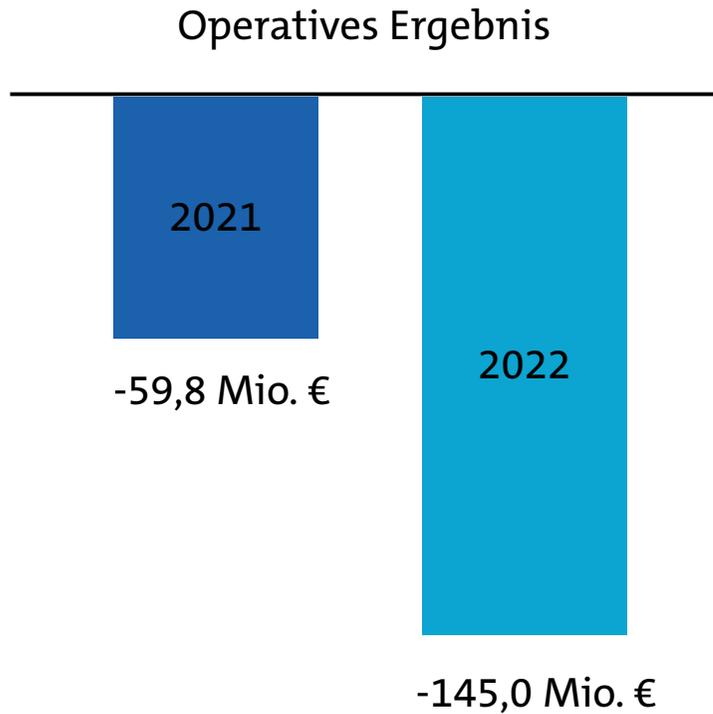
„NEUER“ UMWANDLUNGSPROZESS



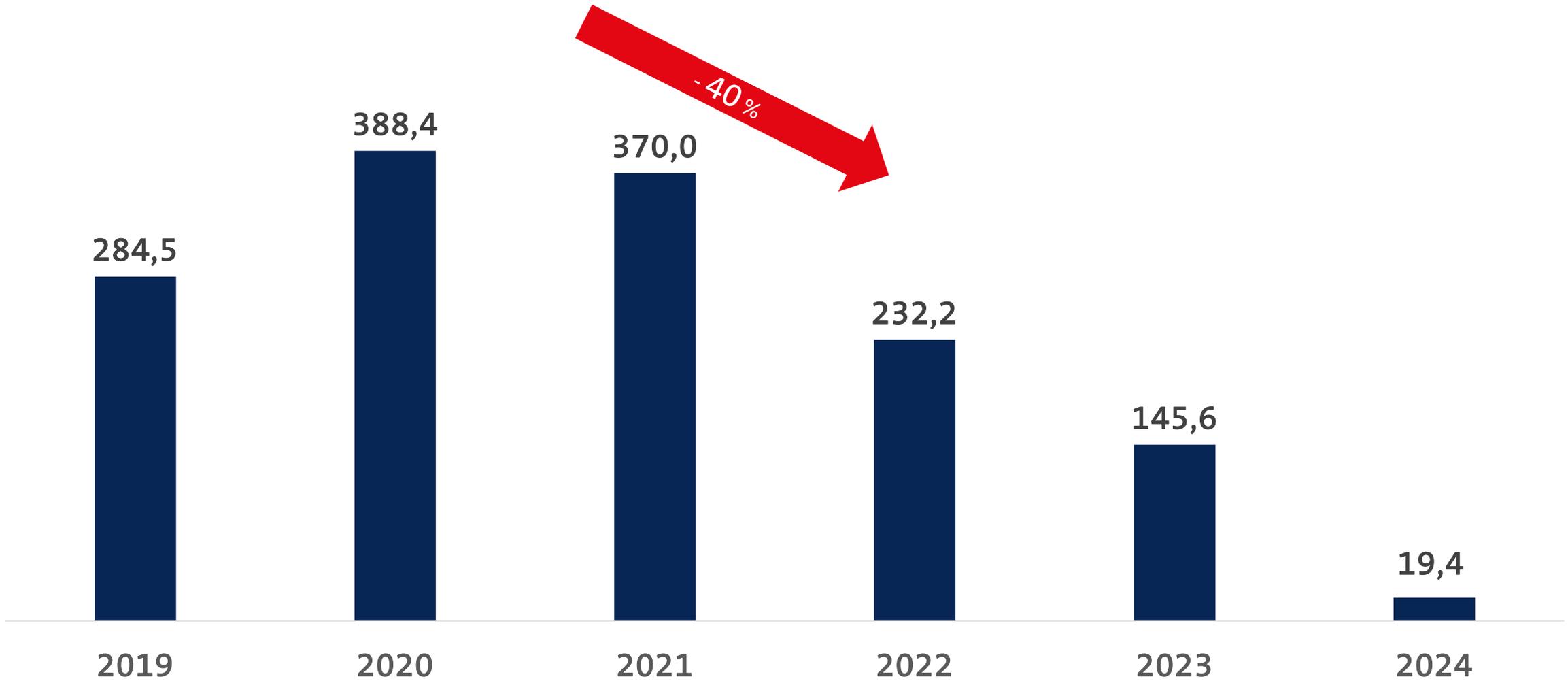
FINANZIELLE RAHMENBEDINGUNGEN



IM ERGEBNIS GEPLANT..

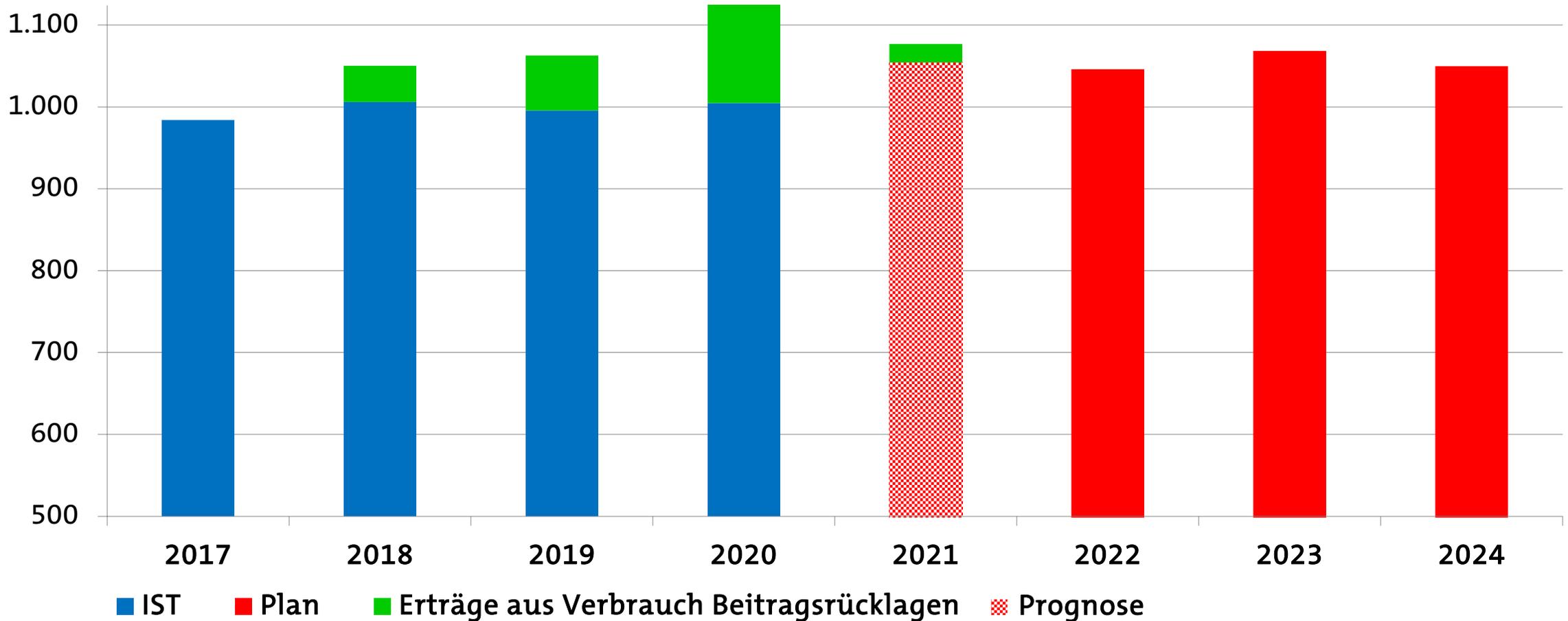


EIGENMITTEL

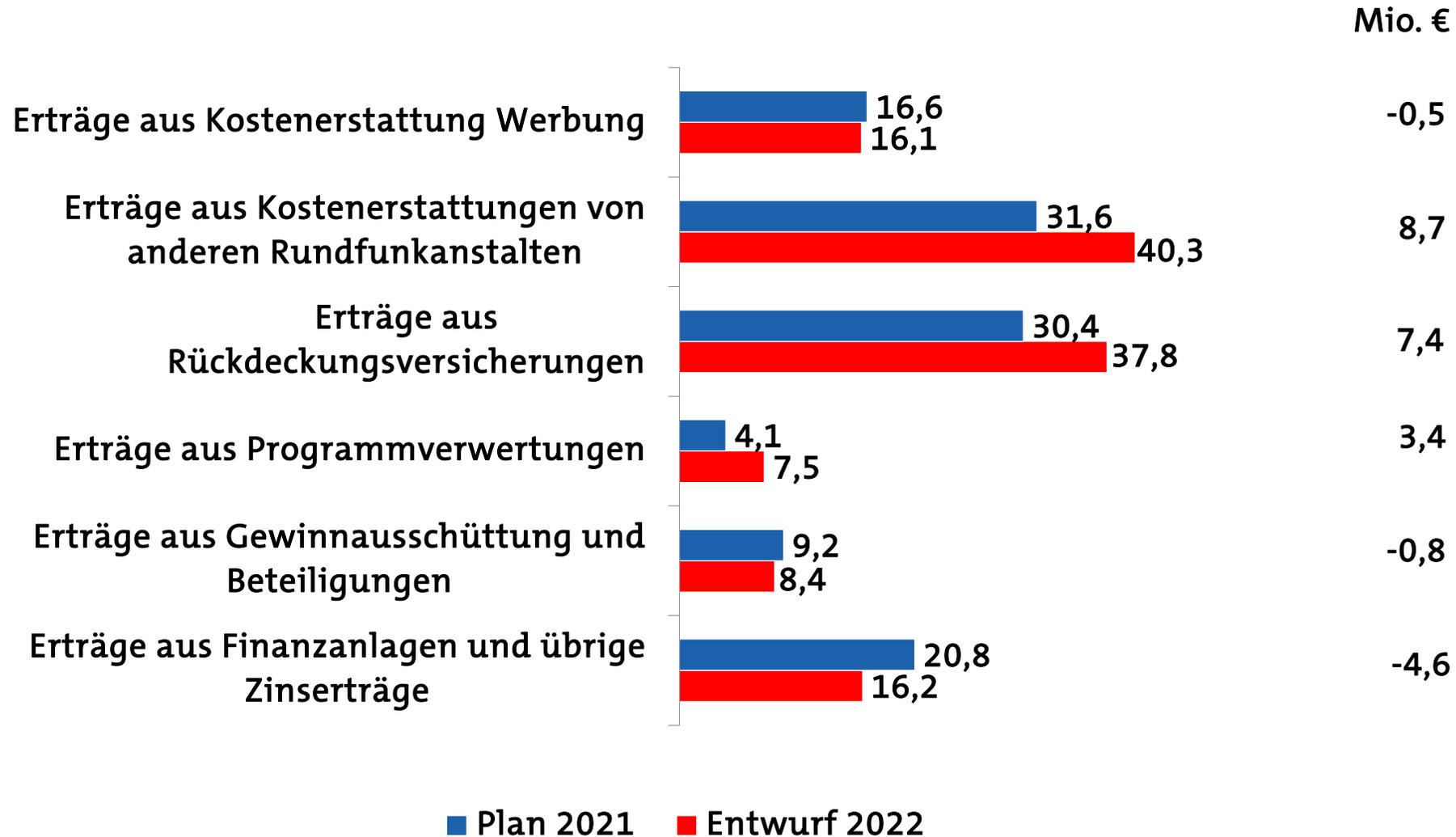


VERWENDBARE BEITRAGSERTRÄGE LAUT MIFRIFI 2021

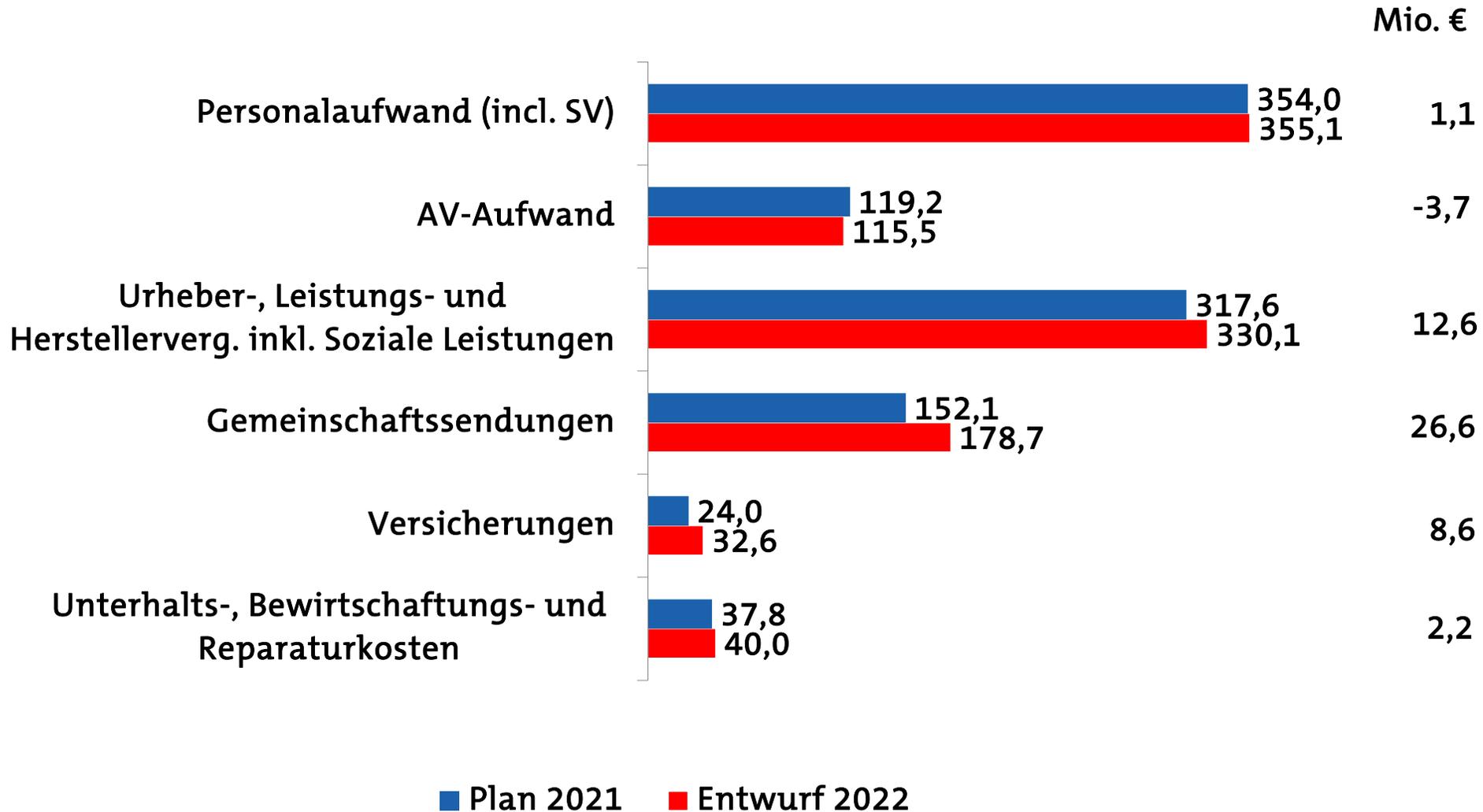
in Mio. €



ENTWICKLUNG DER ERTRÄGE



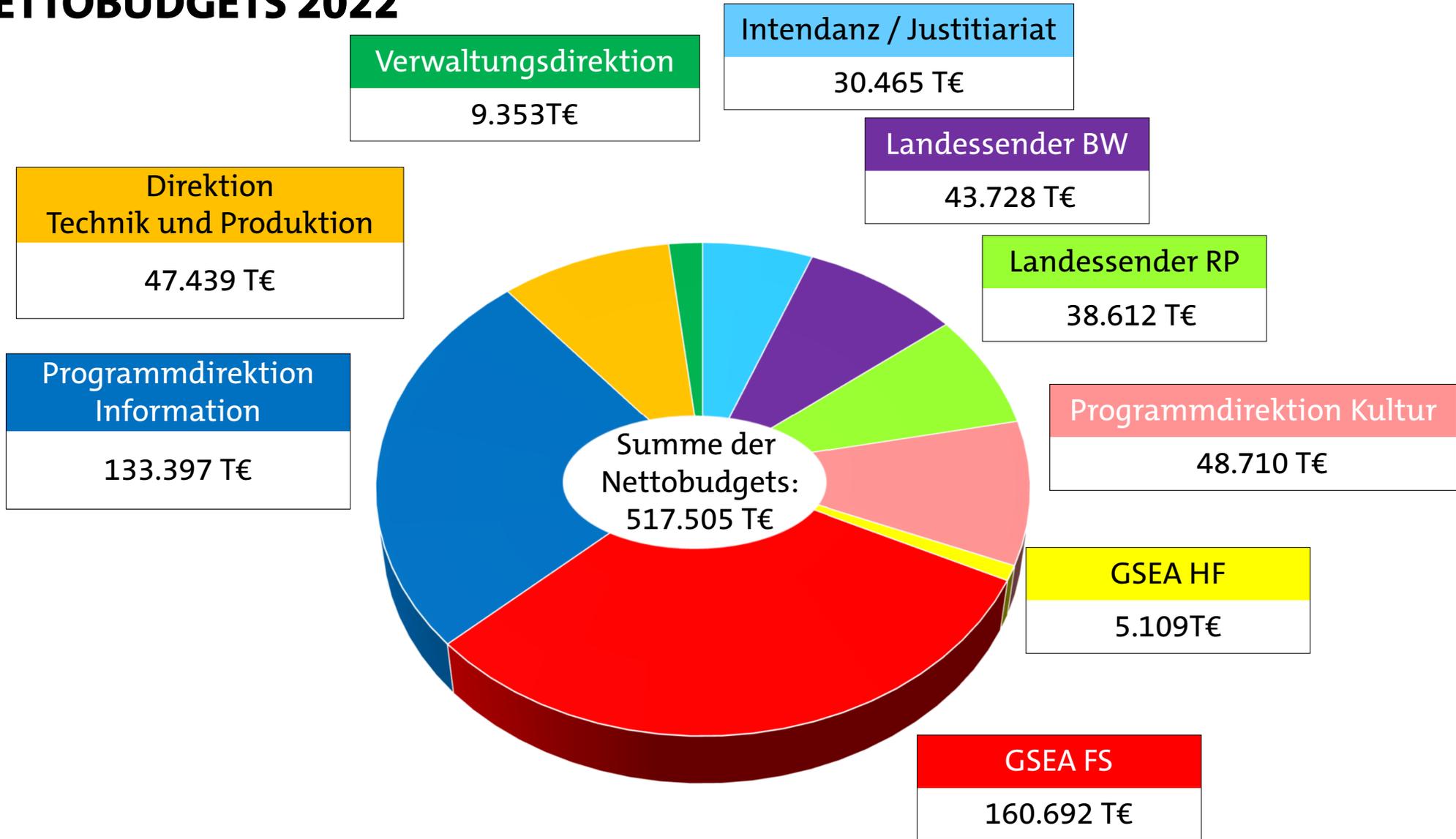
ENTWICKLUNG DER AUFWENDUNGEN



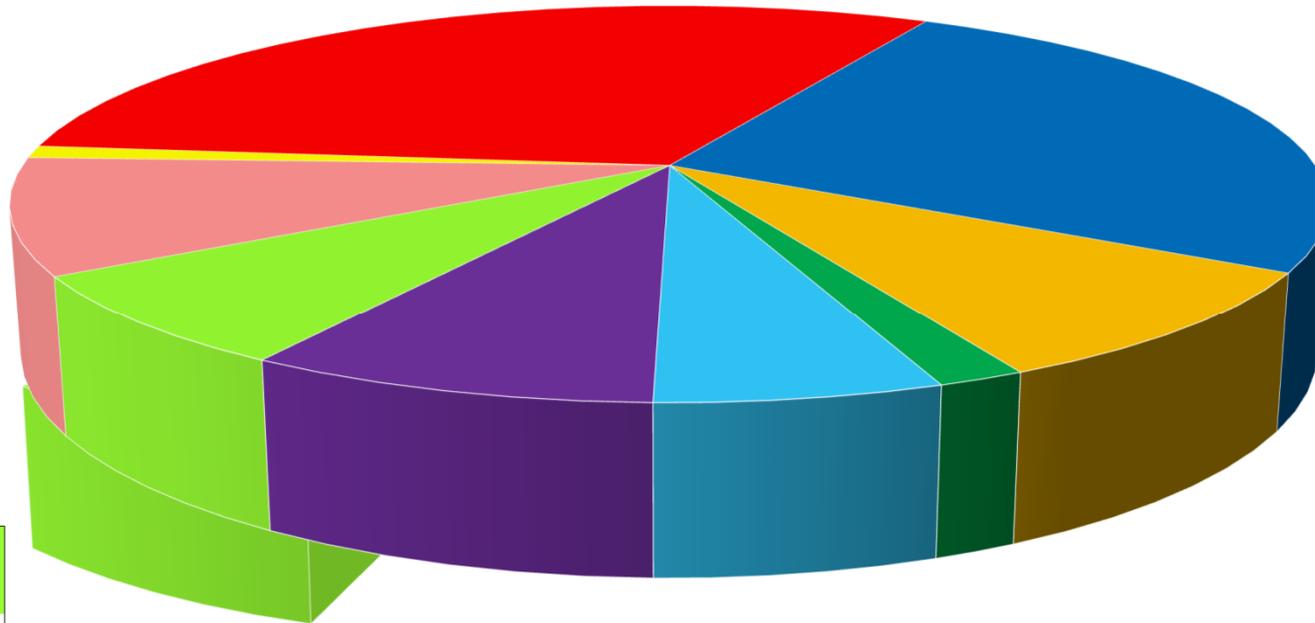


Nettobudgets

DIE NETTOBUDGETS 2022



NETTOBUDGET LANDESSENDER RHEINLAND-PFALZ



Landessender RP
38.612 T€



SWR

**DANKE FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**

Sitzung des Landesrundfunkrats
Rheinland-Pfalz
am 19. November 2021

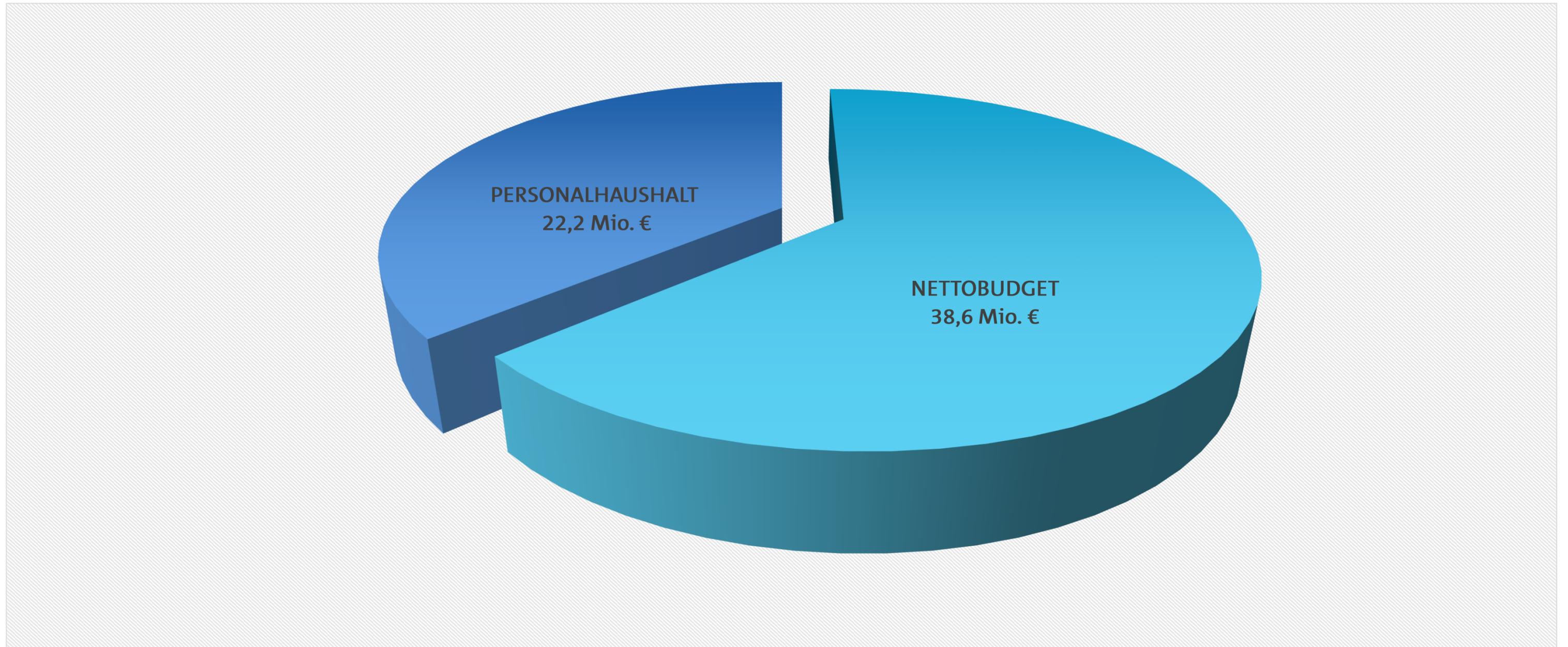


HAUSHALT 2022

LANDESENTERDIREKTION RHEINLAND-PFALZ

SITZUNG DES LANDESRUNDFUNKRATES AM 19. NOVEMBER 2021

GESAMTHAUSHALT 2022 DER LSD RP: 60,8 MIO. €



AUFWAND FREIE MITARBEITER:INNEN

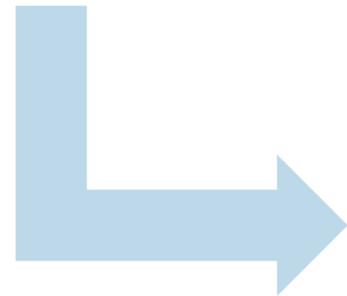


93%

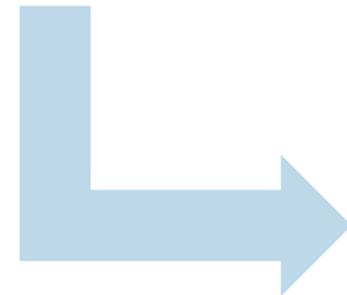
36 Mio.€

VERÄNDERUNG DES NETTOBUDGETS 2021 - 2022

Nettobudget 2021
37.275 T€



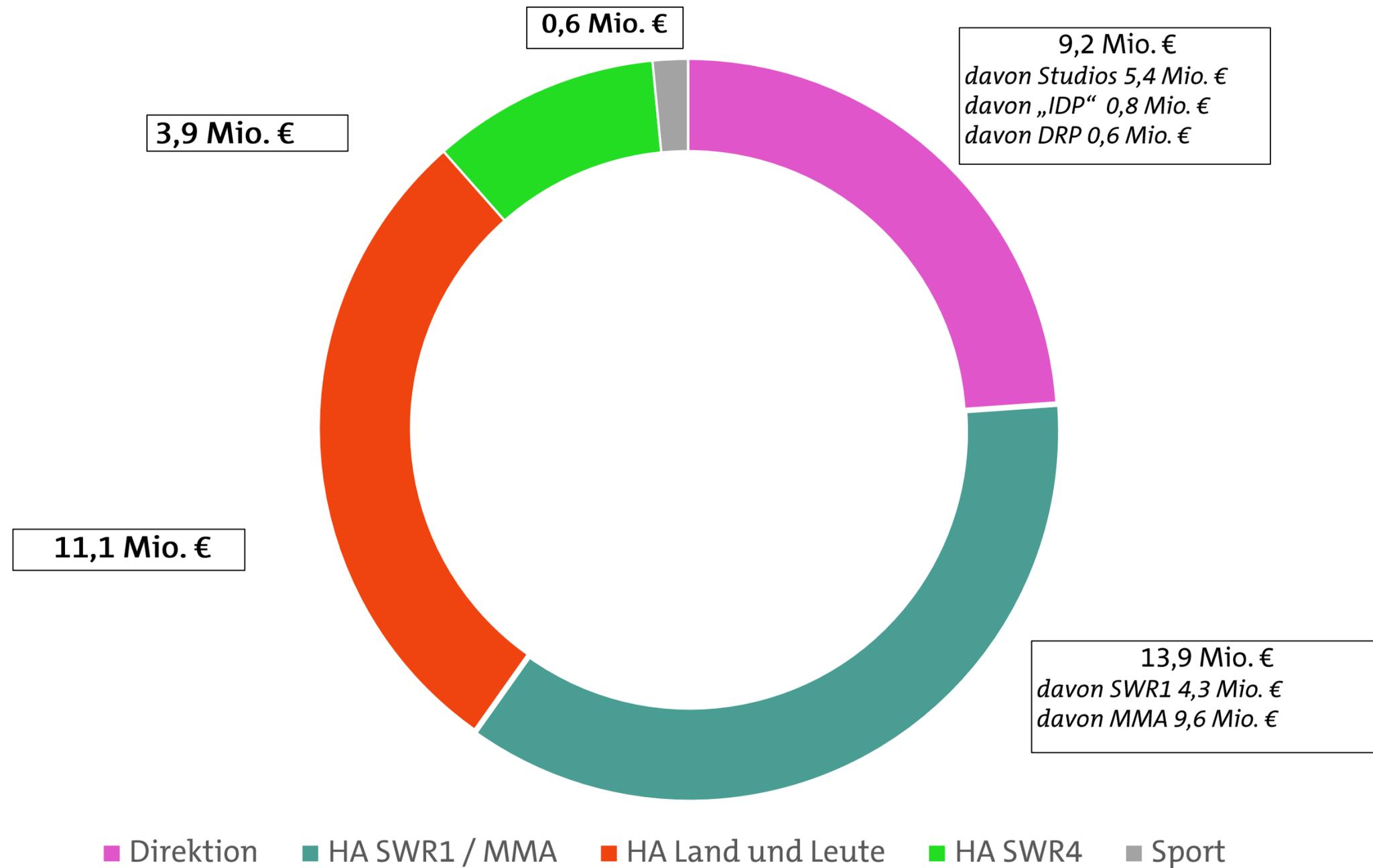
Eckwerterhöhung	+ 907 T€
Verstetigung Einspardividende	+ 830 T€
FTE Stellen	+ 535 T€
Dezentralisierung Produzentenallianz	+ 37 T€
Umwandlungsprozess Personal	+ 33 T€
	<u>2.342 T€</u>



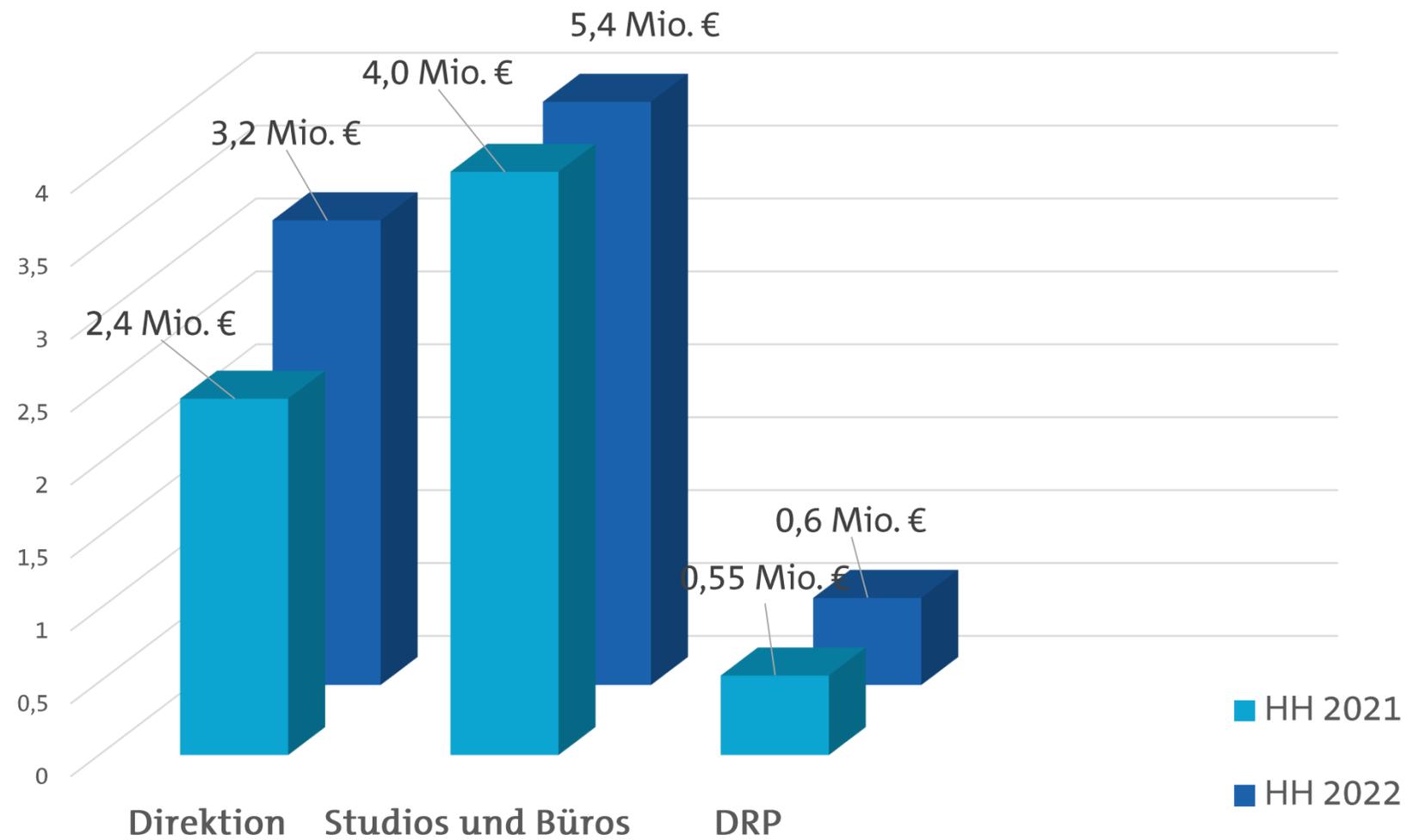
- Umwandlungsprozess Personal	- 169 T€
- Rückführung Landes- u. Bundestagswahl 2021	- 640 T€
- Wiedereinplanung von Produktionen	- 196 T€
	<u>-1.005 T€</u>

Nettobudget 2022
38.612 T€

NETTOBUDGET 2022 DER LSD RP

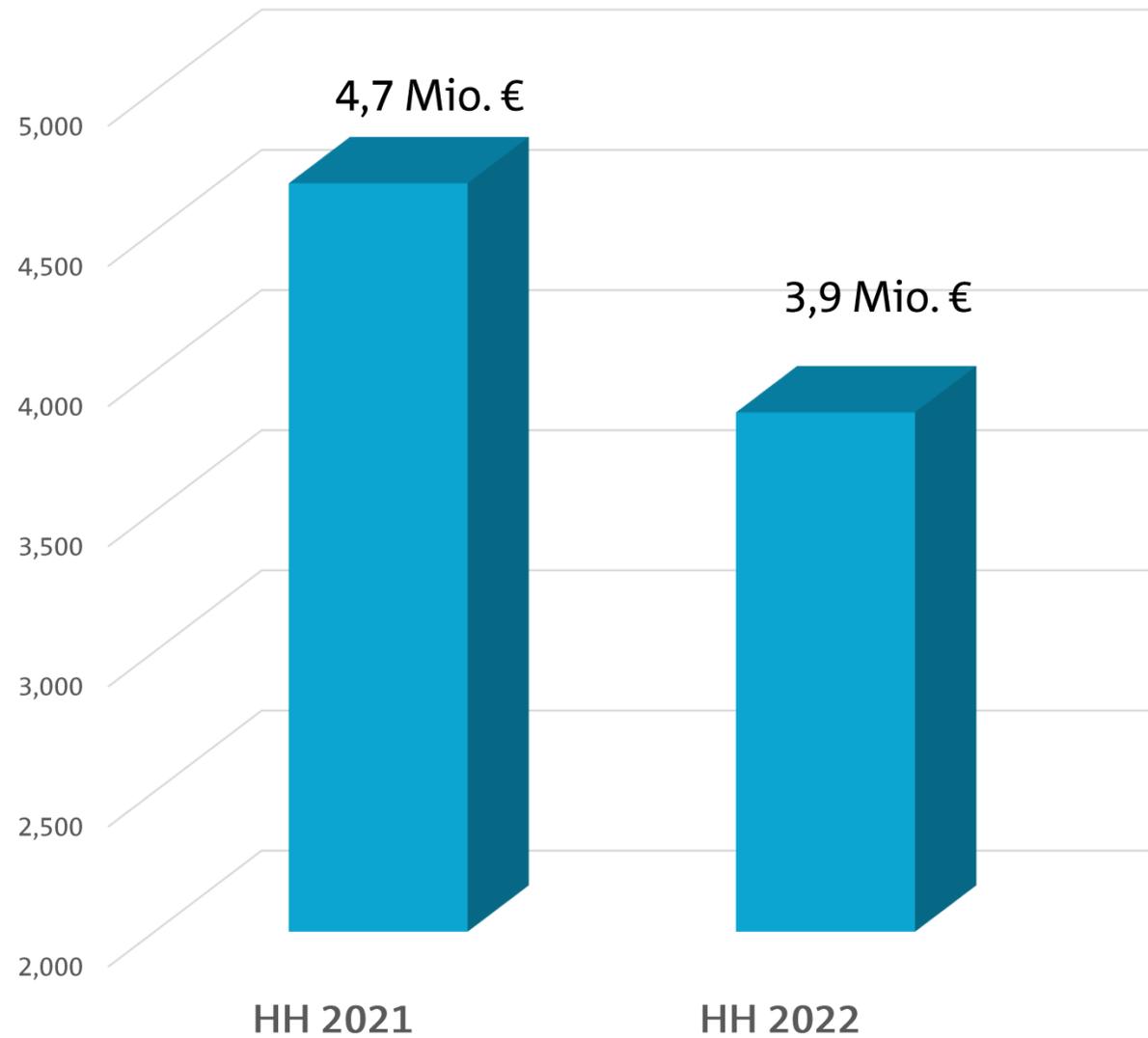


NETTOBUDGET NACH BEREICHEN DIREKTION - STUDIOS UND BÜROS - DRP



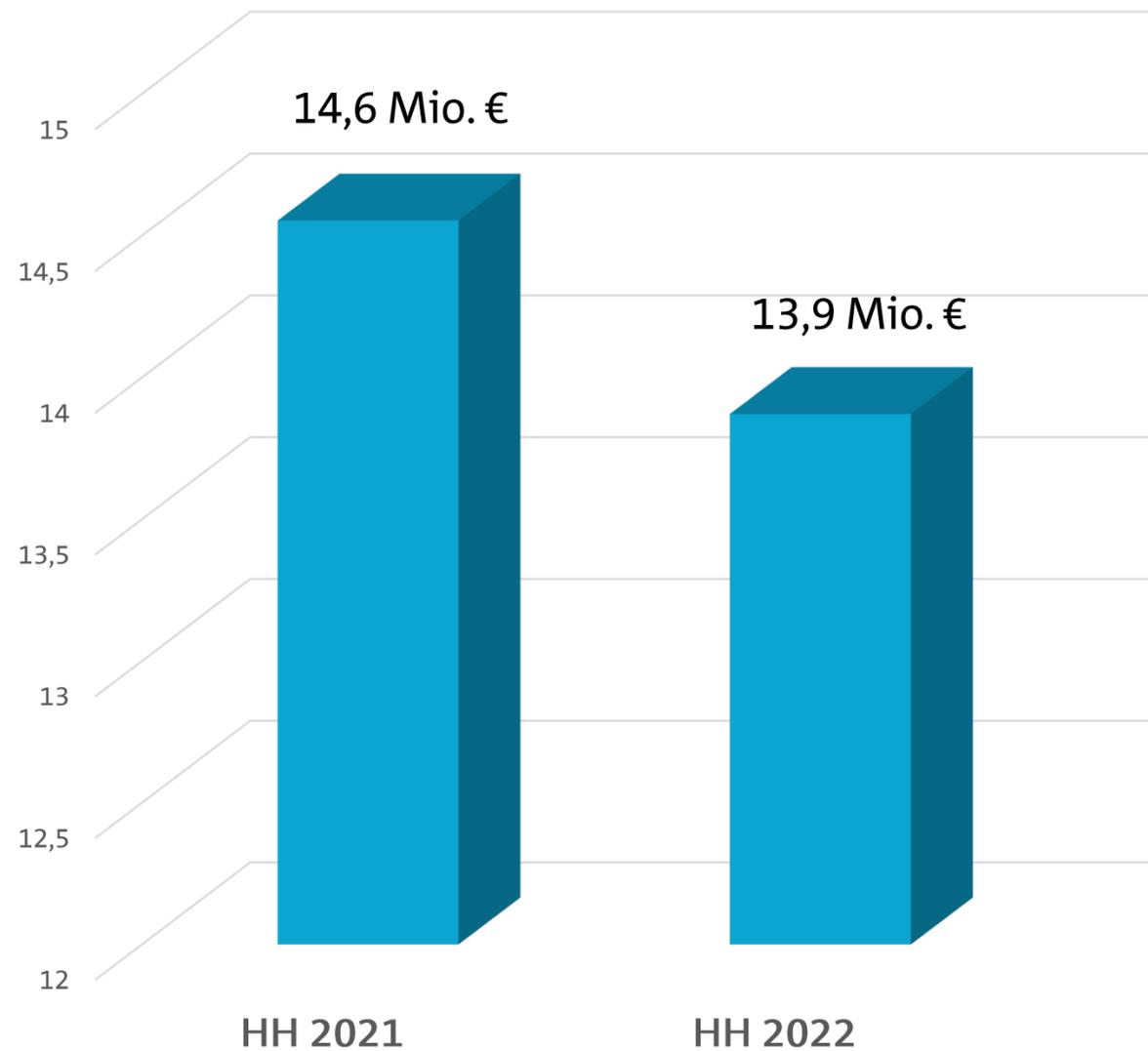
Nettobudget 2021	6,9 Mio. €
Direktion	+743 T€
Studios und Büros	+1,4 Mio. €
DRP	+52 T€
Nettobudget 2022	9,2 Mio. €

NETTOBUDGET NACH BEREICHEN – HA SWR4 RP



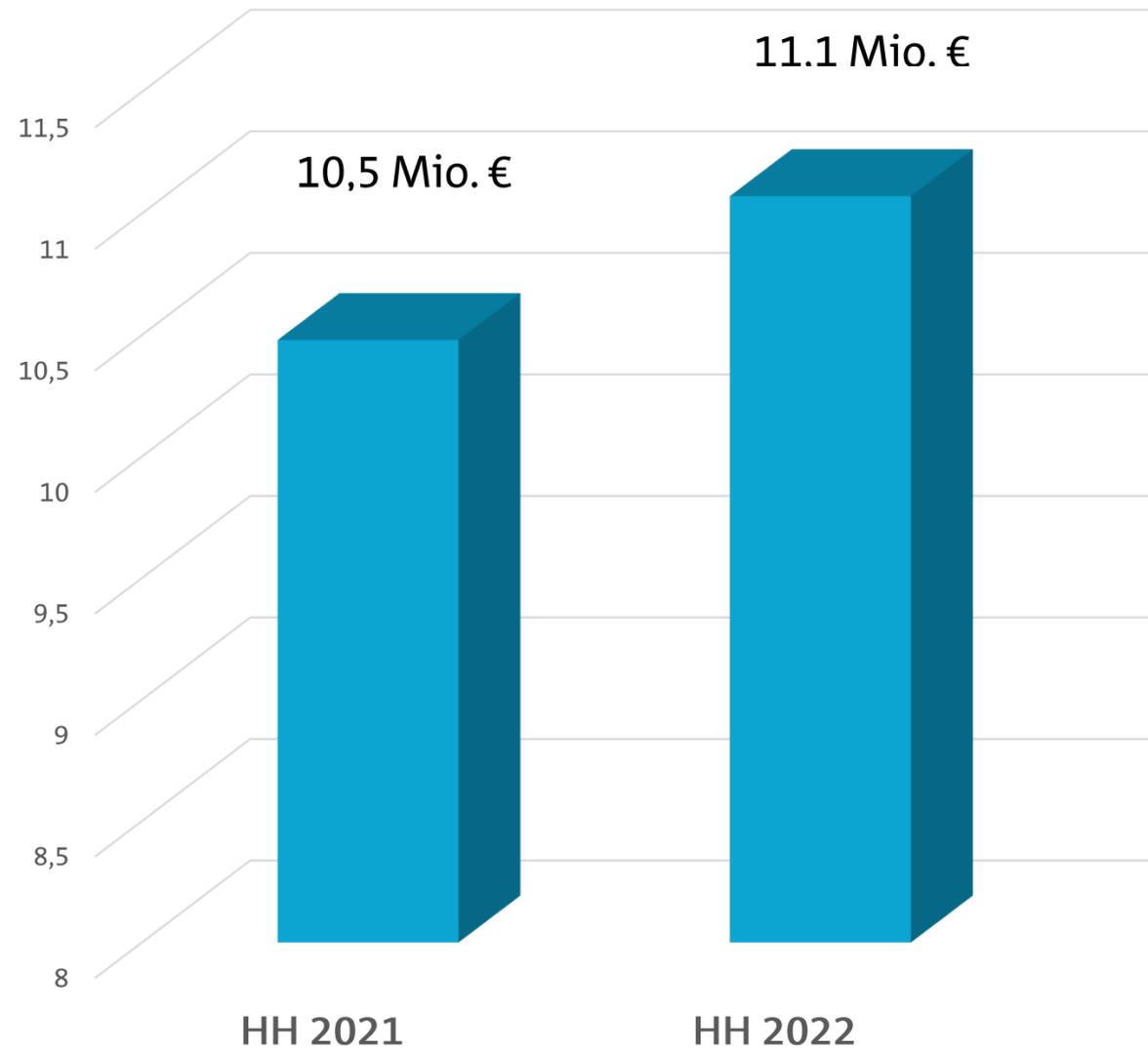
Nettobudget 2021	4,7 Mio. €
Umwidmung Mittel Mittagmagazin für NOR-Dienste/Mittagsmagazin in Regionalstudios	-985 T€
Eckwerterhöhung	+79 T€
SWR4 Digitalisierung	+90 T€
Honorarumschichtungen	-1 T€
Nettobudget 2022	3,9 Mio. €

NETTOBUDGET NACH BEREICHEN HA SWR1 RP UND MULTIMEDIALE AKTUALITÄT RP



Nettobudget 2021	14,6 Mio. €
Eckwerterhöhung	+247 T€
Verstetigung Budget für strategische Prozesse: SWR aktuell App	+240 T€
Landtags- und Bundestagswahl (einm. Mittel)	-640 T€
SWR Aktuell 2.0	-507 T€
Honorarumschichtungen	-22 T€
Nettobudget 2022	13,9 Mio. €

NETTOBUDGET NACH BEREICHEN – HA LAND UND LEUTE



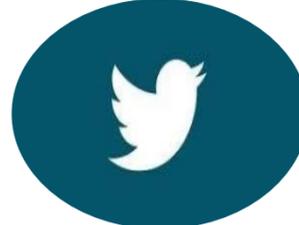
Nettobudget 2021	10,5 Mio. €
Eckwerterhöhung	+178 T€
Themenvertical „Heimat“	+590 T€
Umwandlungsprozess Personal	-145 T€
Honorarumschichtungen	-31 T€
Nettobudget 2022	11,1 Mio. €

DER DIGITALE UMBAU DER LANDESSENDERDIREKTION RP



SWR»»
AKTUELL

NACHRICHTEN FÜR RP



INNOVATION & DIGITALE PROJEKTE RP



DIGITALER UMBAU 1,8 MIO. €

Innovation und Digitale Projekte RP	800 T€
Studios und Büros RP	700 T€
Landesschau RP	200 T€
Zur Sache RP	100 T€

SONDEREREIGNISSE DER LANDESSENDERDIREKTION RP



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

—
WIR GEBEN IMPULSE, SPIEGELN, BEGLEITEN UND BEREICHERN
DAS LEBEN DER MENSCHEN IM SÜDWESTEN.

